

# Kalendarium

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **13 (1920)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

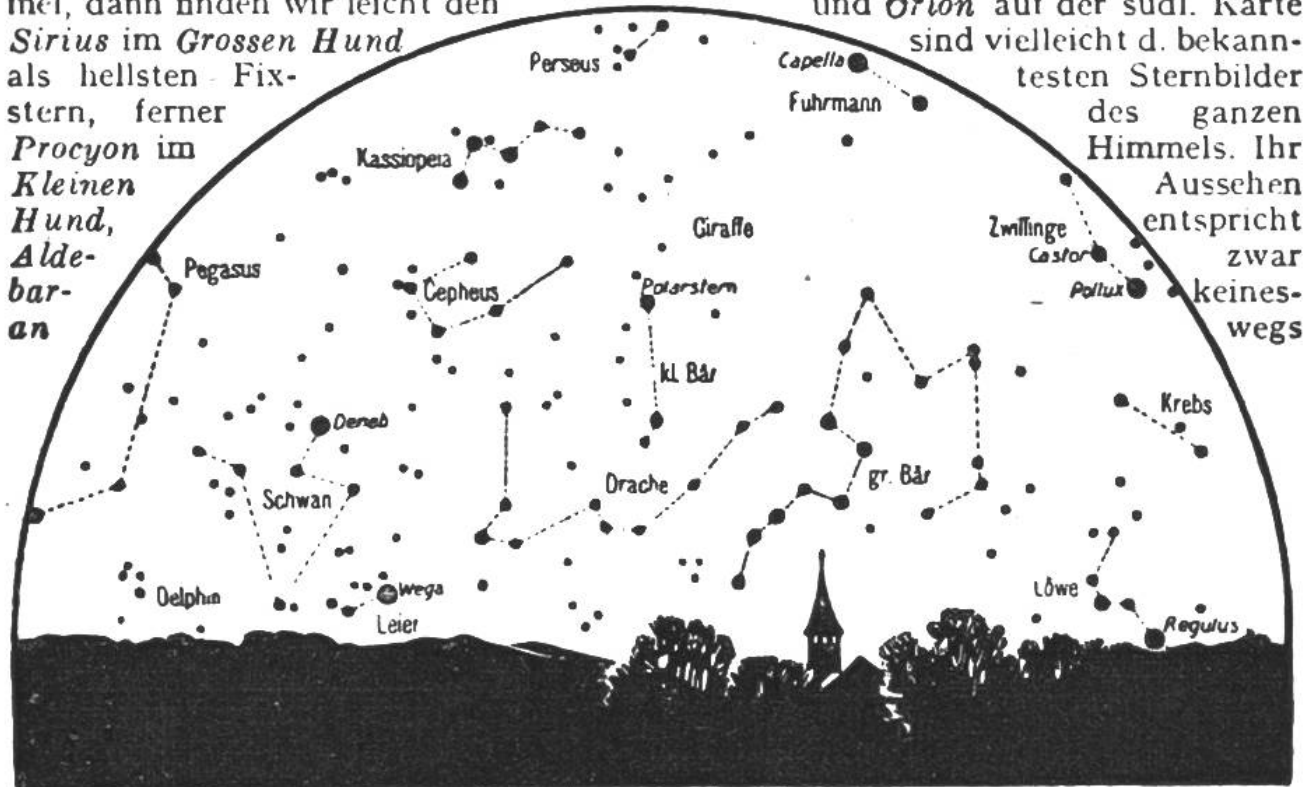
# Sternkarte 1. Januar siehe auch Text Seite 125

Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den

im *Stier* und *Beteigeuze*, *Rigel* und drei schwächere Sterne in der Mitte des *Orion*. Der *Grosse Bär* auf der nördl. und *Orion* auf der südl. Karte sind vielleicht d. bekanntesten Sternbilder

des ganzen Himmels. Ihr Aussehen entspricht zwar keineswegs

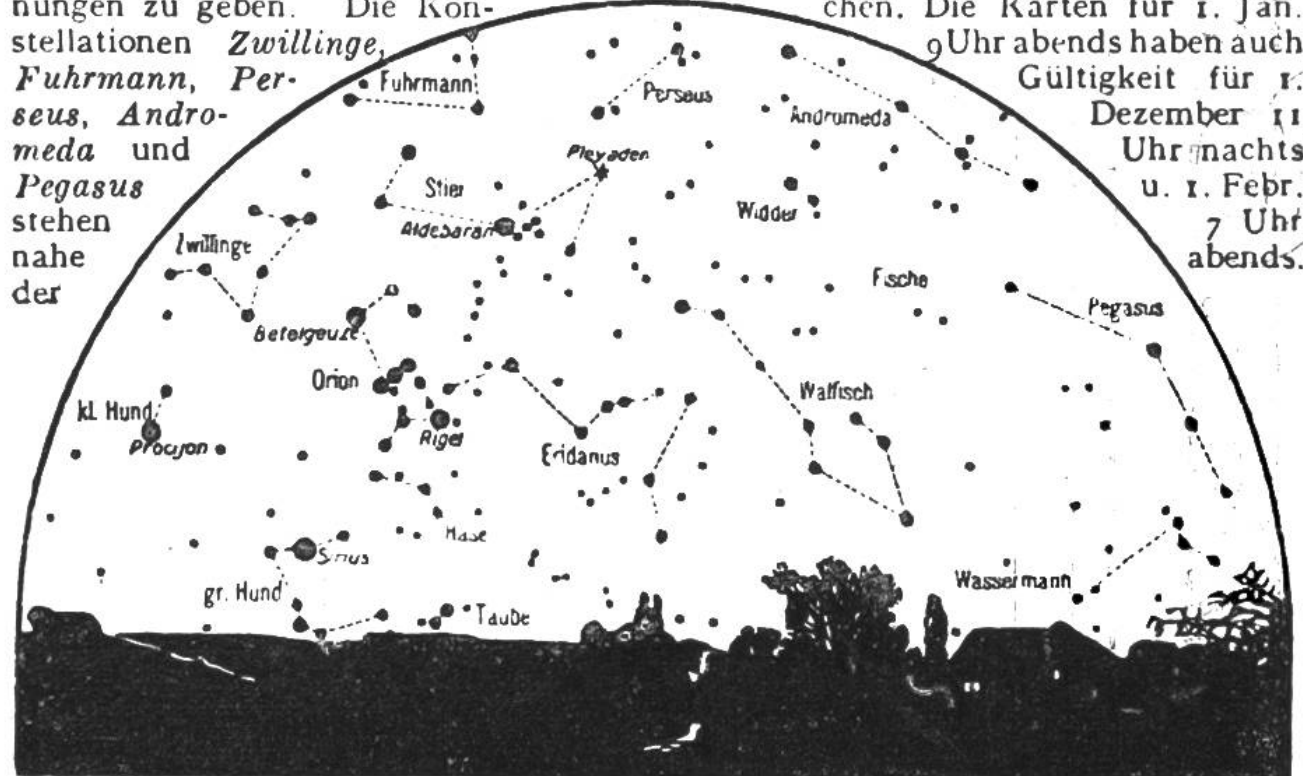
*Sirius* im *Grossen Hund* als hellsten Fixstern, ferner *Procyon* im *Kleinen Hund*, *Aldebaran*



West Sterngröße Sterngröße Ost  
 ● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends** ● = 3, ● = 4  
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen *Zwillinge*, *Fuhrmann*, *Perseus*, *Andromeda* und *Pegasus* stehen nahe der

Grenze zwischen nördl. und südl. Hemisphäre; sie sind also von Osten aus über den Zenit nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan. 9 Uhr abends haben auch



Ost Sterngröße Sterngröße West  
 ● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends** ● = 3, ● = 4

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Die Neujahrsnacht still und klar,  
Deutet auf ein gutes Jahr.  
Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,  
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.  
Wenn 's Gras wächst im Januar,  
Wächst es schlecht durchs ganze Jahr.  
Fabian, Sebastian (20. Jan.)  
Lassen den Saft in die Bäume gahn.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer, in Stunden
1910	0,3	-9,3	8,9	174	18	53
1911	5,1	-12,2	2,6	16	6	72
1912	0,2	-9,4	9,6	55	11	56
1913	0,9	-5,6	7,3	66	17	39
1914	5,2	-12,0	6,2	47	9	41
1915	0,4	-14,5	10,7	75	24	48
1916	2,1	-8,8	12,3	33	10	96
1917	-2,8	-11,9	8,4	35	13	33
1918	-1,3	-16,8	10,7	46	10	85
viell. Durch- schnitt	-2,2	-11,7	7,4	44	10	58

### BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen; vergleiche sie mit den auf den Monatsblättern angegebenen, schweizerischen und ausländischen Zahlen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen lässt. — Zierliche Schneekristalle von grösster Regelmässigkeit fallen auf deine Kleider; versuche, ihre Form zu zeichnen.

### GARTENBAU

Die Samenvorräte werden auf Keimfähigkeit geprüft, die Samenbestellliste wird aufgesetzt und diese einer bewährten Samenhandlung übergeben. Gartenwerkzeuge ausbessern, rigolen, Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk vermengen. Bei mildem Wetter Bäume putzen und schneiden. Zimmerpflanzen mässig giessen und rein halten. Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

### HAUSWIRTSCHAFT

Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit



Sternbild

# Januar

Wassermann

feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltungsbuch beginnen.

### FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

### GESUNDHEITSREGELN

Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört, und der dazu dient, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

### HANDEL, GEWERBE

Monat, in dem viele Geschäfte ihren Jahresabschluss (Inventar) machen.

### IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Australien (Wolle 11 Mill.), Argentinien (Getreide 31 Mill.), Chile.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	4,5	34	Werchojan	-50	5
Paris . . .	2,2	41	Kalkutta .	19,5	10
London .	3,6	54	Jerusalem.	8,6	162
Berlin . .	-0,6	38	San Franc.	10,1	120
Wien . . .	-1,7	35	New York .	-0,8	104
Rom . . .	6,8	74	R.d. Janei..	26,4	119
Konst. .	5,2	85	Sydney . . .	21,9	92
Petersb..	-9,3	22	Sansibar . .	28,1	17
Nordkap	-3,6	55	Kapstadt .	20,8	76



Louis Braille,  
\* 4. Jan. 1806, † 6. Jan. 1852; erblindet mit drei Jahren, wurde er 1828 Blindenlehrer in Paris; erfand 1829 eine Schrift f. Blinde, d. 1879 als Welt-schrift für Blinde erklärt wurde. Seine Schrift besteht aus in festes Papier gestochenen Punktgruppen, welche v. d. Blinden abgetastet werden. 1838 gab Braille ein Arithmetikbuch f. Blinde heraus.



Joh. von Müller,  
\* 3. Januar 1752 Schaffhausen, † 29. Mai 1809 in Kassel. Schrieb die Geschichte d. schweiz. Eidgenossenschaft, Friedrichs d. Grossen u. viele Flugschriften. In deutschen, österr. u. franz. Diensten. Sein Denkmal trägt die Inschrift: „Was Thukydides Hellas, Tacitus Rom, das war Müller seinem Vaterland.“

## JANUAR

**DONNERSTAG 1** 1308 Vertreibung der Vögte in den Waldstätten. 1484 \* Zwingli. Wer frei sein will, muss weise sein und gut. (Milton)

**FREITAG 2** 1801 † in Zürich J. C. Lavater. — Lass deine Taten sein wie deine Worte und deine Worte wie dein Herz! (Lavater)

**SAMSTAG 3** 1752 \* Johannes v. Müller. schweiz. Geschichtschreiber. — Lerne dich selbst erkennen an andrer Fehler und eignen; doch noch mehr an dem, wie du andrer Fehler beurteilst. (Lavater)

**SONNTAG 4** 1849 † in München F. X. Gabelsberger, Erfinder eines stenogr. Systems. — Wer nicht vorwärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber. (Lavater)

**JANUAR**

**MONTAG 5**

1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls, des Kühnen. — Was du kannst am Abend tun, lass nicht bis zum Morgen ruhn! (Sprichwort)

**DIENSTAG 6**

1533 Schultheiss Wengi schlichtet den solothurn. Religionsstreit. — 1412 \* Jeanned'Arc. — Wenn Bürgerblut fließen soll, so fließe das meinige zuerst! (Wengi)

**MITTWOCH 7**

1745 \* Jacq. Et. Montgolfier, Förderer der Luftschiffahrt. — Gut ist der Vorsatz, aber die Erfüllung schwer. (Goethe)

**DONNERSTAG 8**

1867 † W. Stolze, Stenograph, in Berlin. — Nur der Denkende erlebt sein Leben, am Gedankenlosen zieht es vorbei. (Ebner-Eschenbach)



Philipp Reis,  
\* 7. Jan. 1834, † 14. Jan. 1874, Homburg, Lehrling in einem Farbengeschäft, studierte nebenbei Mathematik und Naturwissenschaften; wurde Lehrer der Naturwissenschaften. 1860 konstruierte er das erste Telephon. (1875 stellte der Amerikaner Bell die ersten, brauchbaren Telephone her. Verbesserungen von Edison, Siemens, Trouvé u. a. m.)



Galileo Galilei,  
Physiker, \* 15. Februar 1564, † 8. Jan. 1642. Professor in Pisa, dann in Padua. Entdeckte das Trägheitsgesetz, das Gesetz der Schwere, das physische Pendel, Berge u. Täler auf dem Monde, die Monde des Jupiter, die Sonnenflecken. Erklärte wie Kopernikus, dass die Erde sich um die Sonne drehe. \_\_\_\_\_



Karl v. Linné,  
schwed. Naturforscher,  
\* 23. Mai 1707, † 10. Jan.  
1778. Begründete die  
Systematik der Pflanzen  
(Einteilung in Gattun-  
gen, Arten und Klassen).  
Beschrieb eine grosse  
Zahl neuer Gattungen  
und Arten. Ungewöhn-  
liche Fähigkeit der Un-  
terscheidung zahlloser  
Spielarten der gegeben-  
en Naturformen.

**JANUAR**  
**FREITAG 9** 1579 † Hans Franz Nägeli, Eroberer  
der Waadt. — Wer die Armut ernie-  
drigt, der erhöht das Unrecht. (Pestalozzi)

**SAMSTAG 10** Kind! wenn dich eine Bürde schwer  
drückt, so vergiss nie, dass der Mensch durch das Schwer-  
tragen sehr stark wird! (Pestalozzi)

**SONNTAG 11** 1293 König Adolf von Nassau be-  
stätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Der  
Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen, und dies  
ihn zu lehren ist unsere Aufgabe. (Pestalozzi)



Heinrich Pestalozzi,  
grosser Volkserzieher.  
\* Zürich, 12. Jan. 1746,  
† 17. Febr. 1827. Aus-  
gehen von der Anschau-  
ung. Schulen in Neu-  
hof, Stans, wo er 1798 die  
verwaisten Nidwaldner-  
kinder pflegte, Burg-  
dorf, Münchenbuchsee,  
Ifferten. Schriften:  
„Lienhard und Gertrud“,  
„Wie Gertrud ihre Kin-  
der lehrt“.

**MONTAG 12** Gebt, aber wenn ihr könnt, erspart  
dem Armen die Schande, seine Hand ausstrecken zu  
müssen! (Pestalozzi)

**JANUAR**

**DIENSTAG 13**

1841 Aargauische Klöster aufgehoben. — Segen und Freude um sich her zu verbreiten, welche Wollust, welche Entzückung!  
(Pestalozzi)



Guglielmo Marconi, Erfinder der drahtlosen Telegraphie (Funkentelegraphie), \* 25. April 1874. Benützte die sog. „Hertz'schen Wellen“, um drahtlos Nachrichten zu übermitteln. Es gelang ihm 1902, das erste drahtlose Telegramm von der irischen bis zur kanadischen Küste über den Atlantischen Ozean zu senden.

**MITTWOCH 14**

1874 † Phil. Reis. Er konstruierte 1860 das erste Telephon. — Der Mensch muss um seiner selbst und nicht um anderer Leute willen recht tun.  
(Pestalozzi)

**DONNERSTAG 15**

1791 \* Grillparzer, hervorragender dramatischer Dichter, in Wien. — Eines nur ist Glück hienieden, eins, des Innern stiller Frieden.  
(Grillparzer)



Arnold Böcklin, einer der grössten Maler aller Zeiten. \* 16. Okt. 1827, Basel, † 16. Jan. 1901, Florenz. Schuf Bilder von zauberhafter Farbe u. Erfindung. Er dichtete die Naturgewalten in lebende Wesen um, wie sie im griechischen Göttermärchen erscheinen, und stellte sie in blühende, südliche Landschaft hinein.

**FREITAG 16**

Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik.  
(Böcklin)



Benjamin Franklin, nordamerikan. Staatsmann, \* 17. Jan. 1706, † 17. April 1790. Zuerst Seifensieder, dann Buchdrucker, Schriftsteller, Buchhändler, Oberpostmeister, erfand den Blitzableiter, Kämpfer für Volksfreiheit und die Unabhängigkeit der V. S.A. Gesandter in Frankreich. Dann Vorsitzender des Vereins zur Aufhebung der Sklaverei.



Jean François Millet, berühmter franz. Landschaftsmaler, \* 4. Okt. 1814, † 20. Januar 1875. Seine Gemälde schildern den harten Kampf des Landmannes mit der Scholle; naturalistische Darstellung, feine Lichtwirkung, poetische Stimmung. („Ährenleserinnen“, „Abendläuten“.)

**JANUAR**  
**SAMSTAG 17** Früh schlafen gehn und früh aufstehn schafft Reichtum, Weisheit und Wohlergehn. (Franklin)

**SONNTAG 18** 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des deutschen Reiches. — Die edelste Frage: Was kann ich Gutes tun? (Franklin)

**MONTAG 19** 1576 † Hans Sachs, Poet. — 1736 \* J. Watt, Verbesserer der Dampfmaschine. — Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. (Schiller)

**DIENSTAG 20** 1831 Belgien als Staat anerkannt. — Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren. (Schiller)



**JANUAR**

**MITTWOCH 21** 1793 Ludwig XVI. guill. — 1851  
† Lortzing, Komp. — Ein Spiegel  
ist besser als eine Reihe Ahnenbilder. (W. Menzel)

**DONNERSTAG 22** 1729 \* Gotth. Ephraim Lessing.  
— 1788 \* Lord Byron, englischer Dichter. — Der End-  
zweck der Wissenschaft ist Wahrheit. (Lessing)

**FREITAG 23** 1843 † de la Motte Fouqué (Dichter  
der „Undine“). — Geld macht nicht reich, es sei denn  
reich das Herz zugleich. (Goethe)

**SAMSTAG 24** 1656 Erste Schlacht bei Villmergen.  
— 1712 \* Friedrich II., der Grosse. — Durch Arbeit  
lernt man arbeiten. (Friedrich der Grosse.)



H. Bénédicte de Saussure,  
Genfer Naturforscher,  
\* 17. Febr. 1740,  
† 22. Jan. 1799. Profes-  
sor in Genf; Forschungs-  
reisen nach Holland,  
Frankreich, England,  
Italien; geologische For-  
schungen in Chamonix;  
einer der ersten Mont-  
blanc-Besteiger. Erfand  
das Haarhygrometer  
(Feuchtigkeitsmesser).  
Verbesserer des Fabrik-  
wesens in Genf.



Friedrich König,  
Erfinder der Schnell-  
presse, \* 1774, † 1833,  
aus Eisleben, Thüringen.  
Buchdrucker; suchte  
die Druckmaschine zu  
verbessern, erfand erst  
eine Tiegeldruckmaschine  
dann aber, das Prinzip  
des Flachdruckes ver-  
lassend, 1810 die Zy-  
linderdruckmaschine, die  
viel rascher arbeitete  
als die alten.



Rudolf Töpffer,  
\* 31. Januar 1799 in Genf  
† 8. Juni 1846.  
Erst Maler wie sein Vater  
Adam Töpffer, später  
augenleidend, wurde er  
Lehrer u. Schriftsteller.  
Von seinen Erzählungen  
sind berühmt geworden  
die „Nouvelles genevoi-  
ses“. Humoristische,  
prächtig illustr. Reise-  
beschreibungen wie z.B.  
„Voyage en zigzag“.  
Erfinder d. Schulreischen.



H. M. Stanley,  
\* 28. Januar 1841  
† 10. Mai 1904, London;  
grösster Afrikaforscher,  
mit 17 Jahren Schiffs-  
junge, dann Soldat, spä-  
ter reisender Journalist.  
Durch seine Entdek-  
kungsfahrten auf dem  
Kongo eröffnete er eine  
Wasserstrasse von 4000  
Kilometer Länge in das  
Innere von Afrika.

**JANUAR**  
**SONNTAG 25** 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser,  
büsset vor Gregor VII. in Canossa. —  
Nichts hat mehr Ähnlichkeit mit dem Tode als der  
Müssiggang. (Friedrich der Grosse)

**MONTAG 2** 1781 \* Achim v. Arnim, Dichter. —  
1823 † Ed. Jen r, Entdecker der Pockenimpfung.  
Was gelten soll, n ss wirken, muss dienen. (Goethe)

**DIENSTAG 27** 1756 \* Mozart, Komp. — Licht  
senden in die Tiefe des menschlichen Herzens ist des  
Künstlers Beruf. (Rob. Schumann)

**MITTWOCH 28** 1871 Kapitulation von Paris. — Ein  
edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie fest-  
zuhalten. (Goethe)

# JANUAR

## DONNERSTAG 29

1834 † von Salis-Seewis, Graubünden, Dichter und Staatsmann. — Lebensweisheit sucht ihr Glück nur in engem Kreise. (Salis-Seewis)

## FREITAG 30

1781 \* Chamisso, Dichter und Naturforscher. — Wo Lieb' im Hause waltet, ist Eintracht und Vertraun. (Chamisso)

## SAMSTAG 31

1799 \* Maler und Dichter Töpffer, Genf. — 1866 † Fr. Rückert. — Ein rechtes Herz schlägt freudig nach dem Rechten. (Körner)

# FEBRUAR

## SONNTAG 1

1871 Die Bourbakiarmee (85,000 M.) tritt bei Verrières auf Schweizergebiet über. — Unser Ziel sei der Friede des Herzens. (Rosegger)



Louis Favre, schweiz. Ingenieur, \* 29. Jan. 1826 b. Genf † 19. Jul. 1879. Zuerst Zimmermann, bildete sich zum Eisenbahningenieur aus, wurde Unternehmer; erhielt den Auftrag, den Gotthardtunnel in acht Jahren zu bauen. Mit Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten führte er das Werk der Vollendung entgegen, starb aber im Tunnel kurz vor dem Durchschlag.



Franz Schubert, Wien, \* 31. Jan. 1797, † 19. Nov. 1828. Der grösste Liederkomponist und der Schöpfer des modernen Kunstliedes. Er hat alle Töne u. einen unversieghlichen Melodienschatz. Er schuf auch Symphonien, Kammer- u. Klavierwerke, die sich alle durch blühende Melodienfülle auszeichnen.



## FEBRUAR MONTAG 2

Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist. (Lavater)

! Felix Mendelssohn, Komponist, \* 3. Febr. 1809, Hamburg, † 4. Nov. 1847. Frühreifer (mit 9 Jahren schon Klaviervirtuose), formvollendeter Tondichter romantischer Richtung. Schrieb als Siebzehnjähriger die prachtvolle Ouvertüre zum „Sommernachts Traum“. Lieder, Klavierstücke („Lieder ohne Worte“). Chorwerke („Elias“, „Paulus“).



Aegidius Tschudi, \* 5. Febr. 1505, in Glarus, † 28. Febr. 1572. Studierte in Basel und Paris, verfasste als 23jähriger Karte und Beschreibung von Rätien. Landammann in Glarus. Grosse Geschichtswerke: „Gallia Comata“, „Schweizerchronik“, fesselnde Darstellung der Tellsage.

DIENSTAG 3 1000 Gründung der Kathedrale zu Lausanne. — Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in Tat und Kraft, der du in Wünschen bist? (Shakespeare)

MITTWOCH 4 1814 Sieg der Preussen bei Châlons-sur-Marne. — Woran erkennt man aber deinen Ernst, wenn auf das Wort die Tat nicht folgt? (Schiller)

DONNERSTAG 5 1705 † Ph. J. Spener, der Stifter des Pietismus. — Erfahrung bleibt des Lebens Meisterin. (Goethe)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn's der Hornung gnädig macht,  
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.  
Scheint an Lichtmess die Sonne heiss,  
So kommt noch viel Schnee und Eis.

Lichtmess trüb (2. Febr.),  
Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Februar nicht  
So kommt er sicher im April. [will,

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1910	0,6	-9,8	12,6	56	12	103
1911	0,0	-15,2	10,4	50	10	108
1912	3,2	-14,0	14,8	61	13	133
1913	0,2	-8,5	7,5	30	5	144
1914	0,9	-11,9	13,0	34	8	93
1915	0,1	-11,0	8,2	55	17	60
1916	1,2	-5,3	10,2	102	14	72
1917	-2,9	-15,6	7,2	15	5	88
1918	0,3	-10,4	10,8	26	6	115
viell. Durch- schnitt	0,3	-9,1	9,9	49	10	94

### BLICKE IN DIE NATUR

Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miss die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte!

### GARTENBAU

Knollengewächse und Gemüse in den Überwinterungsräumen nachsehen und



Sternbild

Fische

## Februar

reinigen. Mistbeete nicht vor Ende des Monats anlegen und Lauch, Sellerie, Kohlrabi, Frühwurz, Salat Maikönig hineinsäen. Mit dem Baumschnitt weiterfahren. Jauche aufs Gemüseland bringen.

### HAUSWIRTSCHAFT

Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

### FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober)

### GESUNDHEITSREGELN

Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

### HANDEL, GEWERBE

Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.

### IN WEITER WELT

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	6,6	29	Werchojan	-46,2	2
Paris ...	3,5	34	Kalkutta..	22,3	25
London .	4,2	44	Jerusalem.	9,3	129
Berlin ..	0,8	38	San Franc.	10,9	92
Wien ...	0,1	36	New York.	-0,3	96
Rom ....	8,3	60	R.d. Janeir.	26,5	110
Konst...	5,2	61	Sydney....	21,6	140
Petersb..	-8,4	21	Sansibar ..	28,3	107
Nordkap	-4,3	57	Kapstadt..	20,8	16



**Charles Dickens,**  
\* 7. Febr. 1812, † 9. Juni  
1870; engl. Schriftsteller.  
Arm, ohne gute Schul-  
bildung; lernte eifrig ne-  
ben seinem Packerberuf,  
wurde dann Schriftsteller.  
Er schildert mit Humor  
und Gemütsiefe das  
Londoner Volksleben.  
Namentlich gelingen ihm  
schrullige, originelle Men-  
schen. „David Copper-  
field“ (eigene Lebensge-  
schichte), „Heimchen am  
Herd“, u. a. m.



**Otto v. Guericke,**  
deutscher Physiker,  
\* 1602, † 1686, Erfinder  
der Luftpumpe, des  
Manometers (Druck-  
messer). Forschungen  
über die Elektrizität  
und die Wiederkehr der  
Kometen. Ratsherr von  
Magdeburg während der  
Belagerung und Zer-  
störung durch Tilly.

**FEBRUAR**

**FREITAG 6**

1904 Beginn des russ.-japan. Krieges.  
— Niemand ist frei, der nicht über  
sich selbst Herr ist. (M. Claudius)

**SAMSTAG 7**

1528 Bern erlässt sein Reformations-  
mandat. — 1812 \* Charles Dickens, berühmter engl.  
Schriftsteller. Tue in allem dein Bestes! (Dickens)

**SONNTAG 8**

1526 Bund Berns und Freiburgs  
mit Genf. — 1725 † Peter der Grosse. — Des Lebens un-  
gemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil. (Schiller)

**MONTAG 9**

1801 Friede von Lunéville zwischen  
Deutschland und Frankreich. — Der Siege göttlichster  
ist das Vergeben. (Schiller)

**FEBRUAR**

**DIENSTAG 10**

1847 \* Th. A. Edison, grosser amerikan. Erfinder. — Nichts kann ohne Einschränkung für gut gehalten werden als allein ein guter Wille. (Kant)

**MITTWOCH 11**

1650 † Descartes, franz. Philosoph. — Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten. (G. Keller)

**DONNERSTAG 12**

1804 † Philosoph Im. Kant. — 1809 \* K. Robert Darwin, Naturforscher. — Der Mensch kann nicht gut genug vom Menschen denken. (Kant)

**FREITAG 13**

1883 † Komponist Richard Wagner. — Das Leben selbst ist der beste Erzieher des Menschen. (Blumenhagen)



Thomas Alva Edison, amerikanischer Erfinder. \* 10. Febr. 1847, als Knabe Verkäufer von Zeitungen, die er selbst schrieb u. druckte, wurde Telegraphenbeamter, verbesserte den Telegraph, erfand den Phonographen, verbesserte das Telephon, die Glühlampe, Dynamomaschine usw. Über 1000 Patente. Grosse Fabrik nur für Erfindungen.



Immanuel Kant, der grösste, deutsche Philosoph, \* 22. April 1724, † 12. Febr. 1804. Er zeigte die Grenzen unserer Erkenntnis in der Beschaffenheit unserer Natur („Kritik der reinen Vernunft“) u. fand den Wert des Menschen im sittlichen Handeln („Kritik der praktischen Vernunft“).



Gotthold Ephr. Lessing, deutscher Dichter und Kritiker, \* 22. Jan. 1729, † 15. Febr. 1781. Schöpfer des deutschen nationalen Dramas („Minna v. Barnhelm“) und der literarischen Kritik („Laokoon“, „Hamburgische Dramaturgie“), Begründer des deutschen bürgerlichen Trauerspiels („Miss Sara Sampson“), Kämpfer für Toleranz („Nathan der Weise“).



Jean Baptist Molière, der grösste Lustspiel-dichter der Welt. Paris, \* 15. Jan. 1622, † 17. Febr. 1673. Seine Lustspiele verspotten die Heuchelei, die Eitelkeit, den Geiz etc. „Tartuffe“, „Der Geizhals“, „Der eingebildete Kranke“ u.a. Molière war selbst Schauspieler u. Leiter einer Truppe. In Gunst bei Ludwig XIV

## FEBRUAR

SAMSTAG 14

1779 James Cook, Weltumsegler, erschlagen. — Das Gewissen ist doch mehr als eine ganze uns verklagende Welt. (Lessing)

SONNTAG 15

1781 † Lessing. — Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt. (Lessing)

MONTAG 16

1826 \* Viktor von Scheffel, Dichter des „Trompeter von Säckingen“. — Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. (Lessing)

DIENSTAG 17

1827 † Pestalozzi. — 1856 † Heine. — Wer aller Welt Freund, der ist der meine nicht. (Molière)



**FEBRUAR**

**MITTWOCH 18**

1218 † Berchtold V., Gründer  
Berns. — 1546 † Luther. — 1745

\* Physiker Volta. — Schönheit hilft die Seele mir  
erheben. (Michelangelo)

**DONNERSTAG 19**

1803 Abschluss der „Mediation“ durch Napoleon Bonaparte in Paris. — Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. (Michelangelo)

**FREITAG 20**

1842 \* J. V. Widmann, Schweizer Dichter. — Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, entstellt die Seele nicht. (Widmann)

**SAMSTAG 21**

1677 † Baruch Spinoza, berühmter Philosoph. — Die Arbeit ist einer der besten Erzieher des Charakters. (Smiles)



Michelangelo,  
gewaltiger Bildhauer,  
Architekt, Maler und  
Dichter. \* 6. März 1475,  
† 18. Febr. 1564 zu Rom.  
Schuf Menschen von ge-  
steigerter Gewalt und  
Leidenschaft. Erfand die  
Form für das Erhabene.  
„David“, „Moses“, „Me-  
dicäer-Gräber“, (Decken-  
gemälde in d. sixtinischen  
Kapelle) („Schöpfung des  
Menschen“), „Peters-  
kirche“, Verfasser von  
Sonetten.



Josef Viktor Widmann,  
schweiz. Dichter und  
Kritiker, \* in Nennowitz  
(Mähren) 20. Febr. 1842,  
† Bern, 6. Nov. 1911.  
Zuerst Lehrer, dann Re-  
dakteur am „Bund“. För-  
derer der jungen Dich-  
ter. „Maikäferkomödie“,  
„Die Patrizierin“, „Der  
Heilige und die Tiere“. Ge-  
istreich. Feuilletonist.  
Reiseschilderungen.



George Washington, Begründer der Unabhgk. der V.S.A. \*22. Febr. 1732, † 14. Dez. 1799. Einfacher Pflanzer, Oberbefehlshaber d. amerik. Streitkräfte im Befreiungskrieg. Zweimal Präsident d. Union. Lehnte alle Belohnungen ab oder verwendete sie zum allgemeinen Wohl. Liess seine Sklaven frei. Gleich gross als Staatsmann, Feldherr und Mensch.



Robert Fulton, amerik. Techniker, \* 1765, † 24. Febr. 1815. Zuerst Goldschmied, dann Techniker. Erfand eine Marmorsäge, ein Unterseeboot, einen Torpedo. Dann Erbauer des ersten Dampfschiffes, (Maschine v. Watt); erste Fahrt 7. Oktober 1807 auf dem Hudson.

## FEBRUAR

SONNTAG 22 1512 † Amerigo Vespucci, ital. Seefahrer. — 1732 \* George Washington. — Dem Mutigen gehört die Welt. (Sprichwort)

MONTAG 23 1685 \* G. F. Händel, Komponist. — Allezeit traurig ist beschwerlich; allezeit fröhlich ist gefährlich; allezeit aufrichtig, das ist ehrlich.

DIENSTAG 24 1468 † Gutenberg in Mainz. — Fremder Trost ist gut, besser eigener Mut.

MITTWOCH 25 In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Schiller)

# FEBRUAR

**DONNERSTAG 26**

1834 † Senefelder, Erfinder der Lithographie, in München. — Nichts ist dem Auge so schön, als die Wahrheit der Seele.

**FREITAG 27**

1531 Schmalkaldischer Bund. — Das Wahre, Grosse hebt uns über uns selbst hinaus und leuchtet uns wie ein Stern. (Goethe)

**SAMSTAG 28**

1683 \* Physiker Réaumur. — Fest vorgesetzt, ist durchgesetzt; wer etwas recht will, kriegt's zuletzt.

**SONNTAG 29**

1880 Durchbruch des Gotthardtunnels. — Ein tüchtiger Mann ist zu stolz, um eitel zu sein. (Swift)



Victor Hugo, gefeiertster französisch. Dichter, Hauptvertreter der romantischen Richtung in Frankreich. \* 26. Februar 1802, † 22. Mai 1885. Gedichte („Orientales“, „Chants du crépuscule“), Dramen („Hernani“, „Ruy Blas“), historische u. soziale Romane („Notre-Dame de Paris“, „Les Misérables“) von starker Farbenpracht.



Réaumur, franz. Naturforscher, \* 1683, † 1757, verbesserte den Stahl, erfand das Réaumur-Porzellan. Seit Hooke (1664) benutzte man den Gefrier-, seit Hughens (1665) den Siedepunkt des Wassers zum Wärmevergleich. 1714 teilte R. die Zwischenskala in 80° ein



F. F. Chopin,  
Klavierspieler und Kom-  
ponist, \* 1. März 1809 bei  
Warschau (Vater Franzose,  
Mutter Polin), † 17. Okt.  
1849, Paris. Seine Kla-  
vierwerke verbinden pol-  
nische Schwermut mit  
franz. Eleganz: Nottur-  
nos, Polonaisen, Mazur-  
kas, Walzer, Etüden,  
Impromptus, Präludien,  
Konzerte, Sonaten (darin  
der berühmte Trauer-  
marsch).



James Cook,  
berühmter, englischer  
Weltumsegler, \* 1728,  
† 1779. Unbemittelter  
Landknecht, wurde See-  
mann und Kartograph.  
Weltumsegelungen 1768  
bis 1771, 1772—1775.  
Forschungen im Stillen  
Ozean u. der Antarktis.  
Wurde 1779 von den  
Eingeborenen auf Hawai  
erschlagen.

## MÄRZ

### MONTAG 1

1815 Napoleon I. landet in Frank-  
reich. 1871 Einzug der Deutschen  
in Paris. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg.

(Engl. Sprichwort)

### DIENSTAG 2

1476 Sieg der Eidgenossen bei  
Grandson. Stunden der Not vergiss, doch was sie dich  
lehrten, vergiss nie! (Gessner)

### MITTWOCH 3

1861 Aufhebung der Leibeigenschaft  
in Russland. Es gibt keine unbiegsamere und härtere  
Menschen als die, welche immer mit Betrachtung ihres  
Unglückes beschäftigt sind. (Kleist)

### DONNERSTAG 4

1787 Verfassung der Vereinigten  
Staaten. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der  
Übel grösstes aber ist die Schuld. (Schiller)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Märzenstaub ist Goldes wert.  
Ein trockener März füllt die Keller.  
Märzenregen bringt wenig Sommer-  
regen.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer, in Stunden
1910	3,8	-5,1	14,2	27	5	144
1911	3,7	-6,4	14,9	68	10	118
1912	6,2	-1,8	20,2	82	19	142
1913	5,4	-4,3	18,7	107	10	138
1914	4,7	-2,3	16,2	157	20	89
1915	2,6	-6,1	14,6	95	17	91
1916	4,0	-7,1	15,3	85	15	78
1917	1,3	-5,4	12,1	125	15	84
1918	3,5	-5,8	16,0	55	9	188
vielj. Durch- schnitt	3,0	-6,9	13,9	60	12	132

### BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das fernere Eintreffen und das Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika.— Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken etc. — Beobachte am 21. März (Tag- und Nachtgleiche) die Richtung und den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs, und beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30 Min.); miss die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und, wenn du kannst, die Gradangabe des Einfallwinkels der Sonnenstrahlen.

### GARTENBAU

Das Land erst bearbeiten, wenn abgetrocknet. In der zweiten Hälfte des Monats werden gesät: Erbsen, Puffbohnen, Zwiebeln, Spinat, Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, ebenso an Ort und Stelle Kornblumen, Mohn, Schleifenblumen, Winden, Schöngesicht. Auf geschützte Rabatte Phlox, Balsaminen, Fuchsschwanz, Sammetblume, Löwenmaul. Bäume werden gepflanzt, gedüngt, umgepfropft. Blumenbeete abdecken, Zierrasen säubern.

### HAUSWIRTSCHAFT

Vor der grossen Frühjahrs,,putzete“ die



Sternbild

Widder

## Marz

Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk oder Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

### FISCHEREI

Schonzeit vom 1. März bis 30. April für Äsche; Krebse verboten (siehe Oktober).

### GESUNDHEITSREGELN

Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

### HANDEL, GEWERBE

Für Modistinnen und Schneider ist die Zeit vor Ostern die am meisten belastete Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und auch menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nachtarbeit erfordert.

### IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Ostindien (Kaffee, Tee, Baumwolle), Ägypten (Baumwolle 26 Mill.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	8,5	43	Werchojan	-33,6	1
Paris . .	5,7	40	Kalkutta .	26,4	33
London .	5,4	38	Jerusalem.	12,5	90
Berlin . .	3,6	43	San Franc.	12,0	79
Wien . . .	4,3	43	New York .	2,7	101
Rom . . .	10,4	64	R.d. Janei.	25,9	137
Konst. . .	7,8	60	Sydney . .	20,7	119
Petersb.	-4,7	23	Sansibar .	28,4	153
Nordkap	-3,4	61	Kapstadt .	19,3	24



Pater Grégoire Girard,  
Volkserzieher, \* 17. Dez.  
1765 in Freiburg,  
† 6. März 1850 daselbst.  
Geistlicher Lehrer in  
Luzern und Bern, Schul-  
direktor in Freiburg.  
Girard befürwortete die  
Lehren Pestalozzis und  
leistete in ihrem Sinne  
Hervorragendes.



Alexander Volta  
Physiker, \* 1745, † 1827.  
Er fand 1794, dass bei der  
Berührung zweier Me-  
talle sich Elektrizität  
entwickle und wurde so  
der Entdecker der Be-  
rührungselektrizität.  
Die „Voltasche Säule“  
ist der erste Apparat,  
der dauernd elektr.  
Strom abgibt. Volta zu  
Ehren wurde die Einheit  
der elektrischen Span-  
nung „Volt“ genannt.

## MÄRZ

FREITAG 5 1798 Schlacht bei Neuenegg, Frau-  
brunnen und im Grauholz. — Ehrlich  
währt am längsten. (Sprichwort)

SAMSTAG 6 1353 Bern tritt in den Bund. —  
1475 \* Michelangelo. — Man muss sich täglich Rechen-  
schaft ablegen. (Seneca)

SONNTAG 7 1494 \* Maler Antonio da Correggio. —  
1715 \* Ewald von Kleist. — Nichts in der Welt lehrt so  
wie Schönheitsfülle den Schöpfer lieben. (Michelangelo)

MONTAG 8 Denken was wahr, fühlen was schön  
und wollen was gut ist. (Plato)

**MÄRZ**

**DIENSTAG 9**

Die will ich für meine besten Freunde halten, die mir die Wahrheit sagen, auch wo sie mir missfallen könnte. (Wilhelm I.)

**MITTWOCH 10**

1798 Die Franzosen erobern und verbrennen Stansstad. — Was die Ameise mühsam zu Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Zufall zusammen. (Schiller)

**DONNERSTAG 11**

1544 \* Torquato Tasso, ital. Dichter. — Dann erst geniess ich meines Lebens recht, wenn ich mir's eden Tag aufs neu erbeute. (Schiller)

**FREITAG 12**

1526 Genf, Freiburg und Bern verbünden sich für 25 Jahre. — Du suchst ein Ziel? Erstreb's! Du suchst ein Leben? Erleb's!



J. K. Escher v. d. Linth hervorragend gemeinnützigter Schweizer, \* 24. August 1767, † 9. März 1823. War Kaufmann, daneben bedeutender Geologe. Seit 1804 einflussreiches Mitglied des zürcherischen Staatsrates. Kanalisierte die Linth (1803-22), entsumpfte dadurch grosse Gebiete, die der Landwirtschaft gewonnen wurden. Gründer des Linthhofes zur Erziehung armer Kinder.



Hans Holbein d. Jüngere, der grösste Bildnismaler aller Zeiten, \* 1497 in Augsburg, † 1543 in London. Wurde 1520 Basler Bürger. Genauestes Erfassen der Form und grösste zeichnerische Klarheit. Er malte seine Bilder nicht nach der Natur, sondern nach Zeichnung. Jugendwerke in Basel.



Ferdinand Hodler,  
grosser schweiz. Maler.  
\* Bern, 14. März 1853,  
† 19. Mai 1918 in Genf.  
Bei einem Dekorations-  
maler in der Lehre, dann  
Schüler von Menn in  
Genf. Steigerte die Aus-  
druckskraft der Linie zu  
einem Monumentalstil,  
der zum Grossartigsten  
in der Geschichte der Ma-  
lerei gehört. „Schlacht  
von Marignano“ im Lan-  
desmuseum.



Henry Bessemer,  
engl. Techniker, \* 1813,  
† 15. März 1898. Er-  
fand Verfahren zur  
Flussstahlerzeugung mit  
Bessemerbirne, wodurch  
die Stahlindustrie um-  
gestaltet wurde. (Ver-  
besserungen durch Mar-  
tin, sog. Martinstahl,  
und Thomas, der den  
Phosphor aus dem Ei-  
sen entfernte.)

## MÄRZ

SAMSTAG 13

1719 † Böttger, Erfinder des Meissner  
Porzellans, in Dresden. — Natur ist  
Wahrheit; Kunst ist die höchste Wahrheit.

(v. Ebner-Eschenbach)

SONNTAG 14

1703 † F. Gottl. Klopstock, Dichter.  
— Der Mensch erkennt sich nur im Menschen; nur das  
Leben lehrt jeden, was er sei. (Goethe)

MONTAG 15

1830 \* Paul Heyse, Dichter. —  
Worte sind für Gedanken, was Gold für Diamanten: es  
bedarf seiner, um sie einzufassen, aber es gehört nur  
wenig dazu. (Voltaire)

DIENSTAG 16

1787 \* Georg Simon Ohm, Physiker.  
— Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet,  
der empfindet gewiss immer zu wenig. (Jean Paul)



**MÄRZ**

**MITTWOCH 17**

1728 \* Isaak Iselin, Schriftsteller zu Basel. — Menschliche Glückseligkeit besteht in erfolgreichem Handeln.

(Aristoteles)



**DONNERSTAG 18**

1813 \* Dichter Fr. Hebbel. — 1844 † Martin Disteli, Zeichner, in Solothurn. — Suche im Unglück niemals die Fassung zu verlieren.

(Horaz)

Aristoteles, der einflussreichste Philosoph und Naturkundige Griechenlands, \* 384, † 322 v. Chr. Schüler Platons, Lehrer Alexanders des Grossen. Umfasste das ganze Wissen seiner Zeit. Seine Werke waren bis in das 16. Jahrhundert massgebend und sind z. T. heute noch von Bedeutung. Er ist der Begründer der Logik (Denklehre).

**FREITAG 19**

1813 \* David Livingstone, Afrika-reisender. — Wollen ist Können!



**SAMSTAG 20**

Sprich nie Böses von einem Menschen, wenn du es nicht gewiss weisst; und wenn du es gewiss weisst, so frage dich, warum erzähle ich es.

(Lavater)

Alexander Calame, schweiz. Maler, \*28. Mai 1810, Vevey, † 19. März 1864. Sohn eines Marmorarbeiters, war Bankbeamter, musste nebenbei Ansichten kolorieren und wurde dadurch zum Malen angeregt. Er stellte die düstere Erhabenheit schweiz. Alpen und Waldlandschaft dar. Machte Schule im Auslande.



Johann Sebastian Bach, einer der grössten Musiker aller Zeiten, \* 21. März 1685, † 28. Juli 1750, Leipzig. Vollender des mehrstimmigen, kunstvollen Satzes, der Klassiker der kirchlichen Tonkunst. „G-Moll Messe“, „Matthäus- und „Johannespassion“. Kirchenkantaten, Orgel- und Klavierwerke. „Meer, nicht Bach, sollte er heissen“, sagte von ihm Beethoven.



Aesop, berühmter griechischer Fabeldichter. Um 550 v. Chr. Sein Leben ist dunkel. Er soll Sklave gewesen sein. Die äsopischen Fabeln sind in alle Kultursprachen übersetzt worden. In der neueren Literatur hat sie Lafontaine ins Anmutig-Plaudernde, Lessing ins Knappe umgebildet.

## MÄRZ

SONNTAG 21 \* 1417, † 1487 Niklaus v. d. Flüe. — \*1685 Komponist Joh. Seb. Bach. — Die Musik ist unter allen Künsten die rein menschlichste, die allgemeinste. (Jean Paul)

MONTAG 22 1832 † Goethe in Weimar. — Je mehr Urteil jemand hat, desto langsamer geht er ans Verurteilen.

DIENSTAG 23 1697 † B. Fischer, Begründer eines geregelten Postwesens in der Schweiz. — Zeit ist Geld. (Engl. Sprichwort)

MITTWOCH 24 1653 Bauernkrieg. N. Leuenberger spricht an der grossen Volksversammlung zu Sumiswald. — 1882 † Longfellow, amerik. Dichter. — Erkenne dich selbst!

# MÄRZ

**DONNERSTAG 25** 1850 Grosse politische Volksversammlung zu Münsingen (Bärenmatte und Leuenmatte). — Die Menschen kommen durch nichts den Göttern näher, als wenn sie Menschen glücklich machen. (Cicero)



Wilhelm K. Röntgen, deutscher Physiker, \* 27. März 1845. Entdeckte die Röntgen-(X)-Strahlen, die selbst gewisse feste Körper durchleuchten. Für die Medizin zur Durchleuchtung des menschl. Körpers, zur Erkennung v. Krankheiten und Entdeckung von Fremdkörpern unabsehbar wichtig. (Röntgenphotographie).

**FREITAG 26** 1871 Commune in Paris. — 1827 † Beethoven. — Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Beethoven)

**SAMSTAG 27** 1802 Friede von Amiens (Frankreich-England). — 1813 Preussen erklärt Frankreich den Krieg. — 1854 Frankreich erklärt Russland den Krimkrieg. — Besser beschwerlicher Fried', als gerechter Krieg.



Pierre Simon Laplace, einer der grössten Mathematiker und Astronomen aller Zeiten, \* 28. März 1749, † 5. März 1827; entdeckte mehrere Gesetze in der Bewegung der Himmelskörper; vervollständigte die Kant'sche Idee der Entstehung der Planeten; förderte die Wahrscheinlichkeitsrechnung.

**SONNTAG 28** 1642 Brand von Schwyz. — Wer gegen sich und andere wahr ist und bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft. (Goethe)



Isaak Newton,  
grosser englischer Physi-  
ker u. Astronom. \* 5. Jan.  
1643, † Kensington 31.  
März 1727. Entdeckte  
das Gesetz der Anzie-  
hungskraft fester Körper  
(allgemeine Gravitation)  
u. gleichzeitig mit Leib-  
niz die Differentialrech-  
nung. Begründer der  
Emissionstheorie des  
Lichts (Ausströmung von  
Lichtteilchen).



Joseph Haydn,  
Tondichter, \* 1. April  
1732, † 31. Mai 1809,  
Wien. Schuf die klas-  
sische Symphonie- und  
Sonatenform. Geist-  
reiche, liebenswürdig-  
österreichische Art.  
Schuf im hohen Alter  
noch seine schönsten  
Werke. („Schöpfung“,  
„Die Jahreszeiten“).  
Viele Symphonien, Kam-  
mer- und Klavierwerke.

## MÄRZ

MONTAG 29

1536 Die Berner erobern das Schloss  
Chillon. — Der ist nicht stark, der in  
der Not nicht fest ist.

DIENSTAG 30

1845 Zweiter Freischarenzug. —  
1559 † Rechenmeister Adam Ries. — Unverdrossen und  
allgemach wird verrichtet die schwerste Sach.

(Joh. Fischart)

MITTWOCH 31

1723 Major Davel versucht, die  
Waadt von Bern loszureissen. — 1814 Einzug der Ver-  
bündeten in Paris. — Mit Worten nicht, mit Taten lasst  
mich danken. (Körner)

## APRIL

DONNERSTAG 1

Rate deinen Mitbürgern nicht  
das Angenehmste, sondern das  
Beste! (Solon, athen. Gesetzgeber)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn der April bläst in sein Horn,  
So steht es gut um Wein und Korn.

April warm, Mai kühl, Juni nass,  
Füllt dem Bauer Scheuer und Fass.

Je früher im April der Schlehdorn blüht,  
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Nasser April verspricht der Früchte viel.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1910	7,1	-1,4	20,0	87	17	135
1911	7,0	-4,8	21,5	40	10	194
1912	7,1	-1,4	17,9	28	10	175
1913	7,6	-4,7	21,6	78	14	137
1914	10,2	3,3	21,5	66	8	202
1915	6,6	-0,7	20,5	85	14	162
1916	8,0	0,2	19,3	96	14	161
1917	5,0	-0,6	19,6	73	18	147
1918	7,6	0,6	16,8	83	19	74
vielj. Durchschnitt	8,2	-0,8	18,8	70	13	160

### BLICKE IN DIE NATUR

Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschliessenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und seinen Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

### GARTENBAU

Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohllarten. Am 20. April Aussaat der späten Kohllarten, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen.

### HAUSWIRTSCHAFT

Grosse Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fenster-



Sternbild

Stier

## April

scheiben sich sammelnden Fliegen, weil sie kurz darauf eine Unmasse Eier legen.

### FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

### GESUNDHEITSREGELN

Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

### HANDEL, GEWERBE

Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

### IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Tabak, Opium, getrocknete Früchte, Gummi), Kleinasien (Oliven, Tabak), Cuba (Tabak 7 Mill., Rohrzucker, Honig, Wachs).

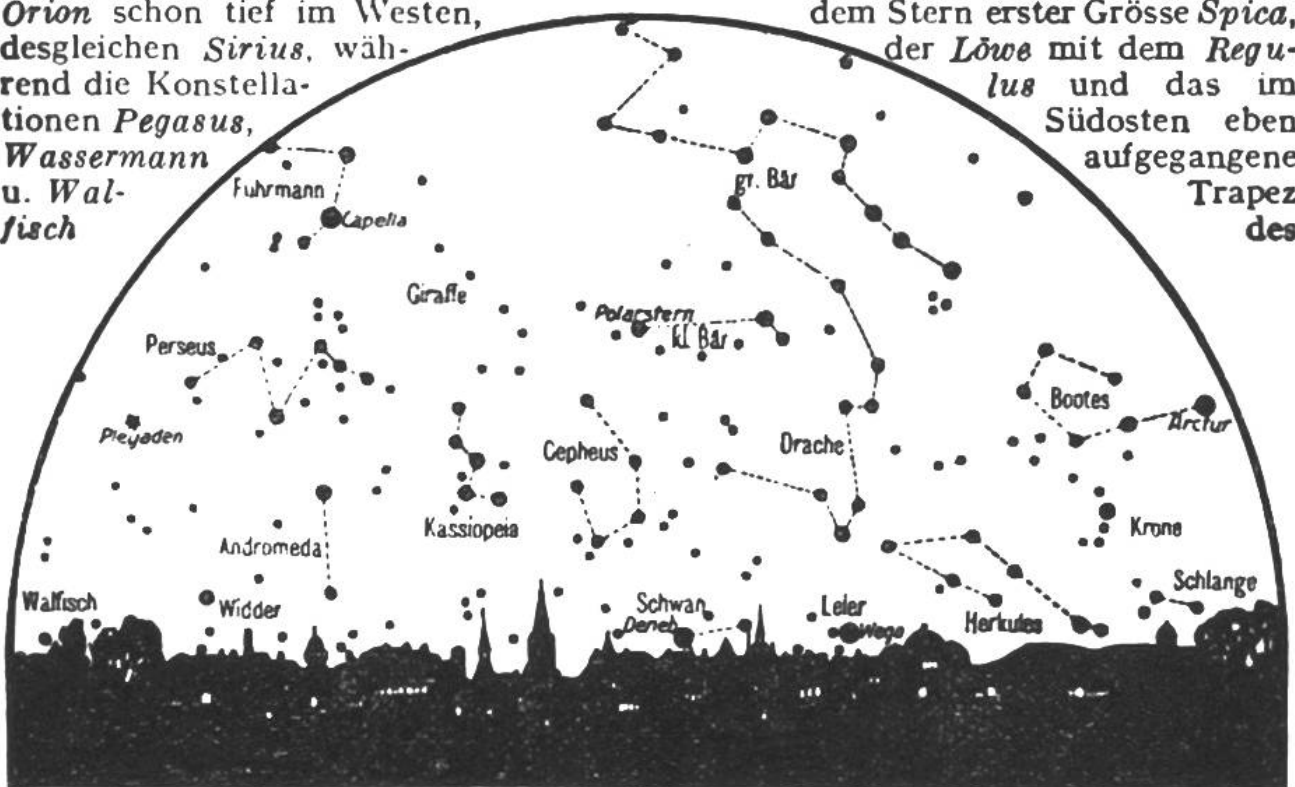
Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	11,9	45	Werchojan	-14,8	5
Paris	9,8	54	Kalkutta	28,6	58
London	8,4	47	Jerusalem	15,9	44
Berlin	8,7	49	San Franc.	12,6	50
Wien	9,9	64	New York	8,9	85
Rom	13,7	55	R.d.Janeir.	24,6	116
Konst.	11,8	29	Sydney	18,2	165
Petersb.	2,1	43	Sansibar	27,5	373
Nordkap	-0,9	32	Kapstadt	17,3	47

# Sternkarte 1. April (siehe auch Text Seite 125)

Betrachten wir die beiden Karten | schon untergegangen sind. Dafür treten vom 1. April, dann finden wir den *Orion* schon tief im Westen, desgleichen *Sirius*, während die Konstellationen *Pegasus*, *Wassermann* u. *Walfisch*

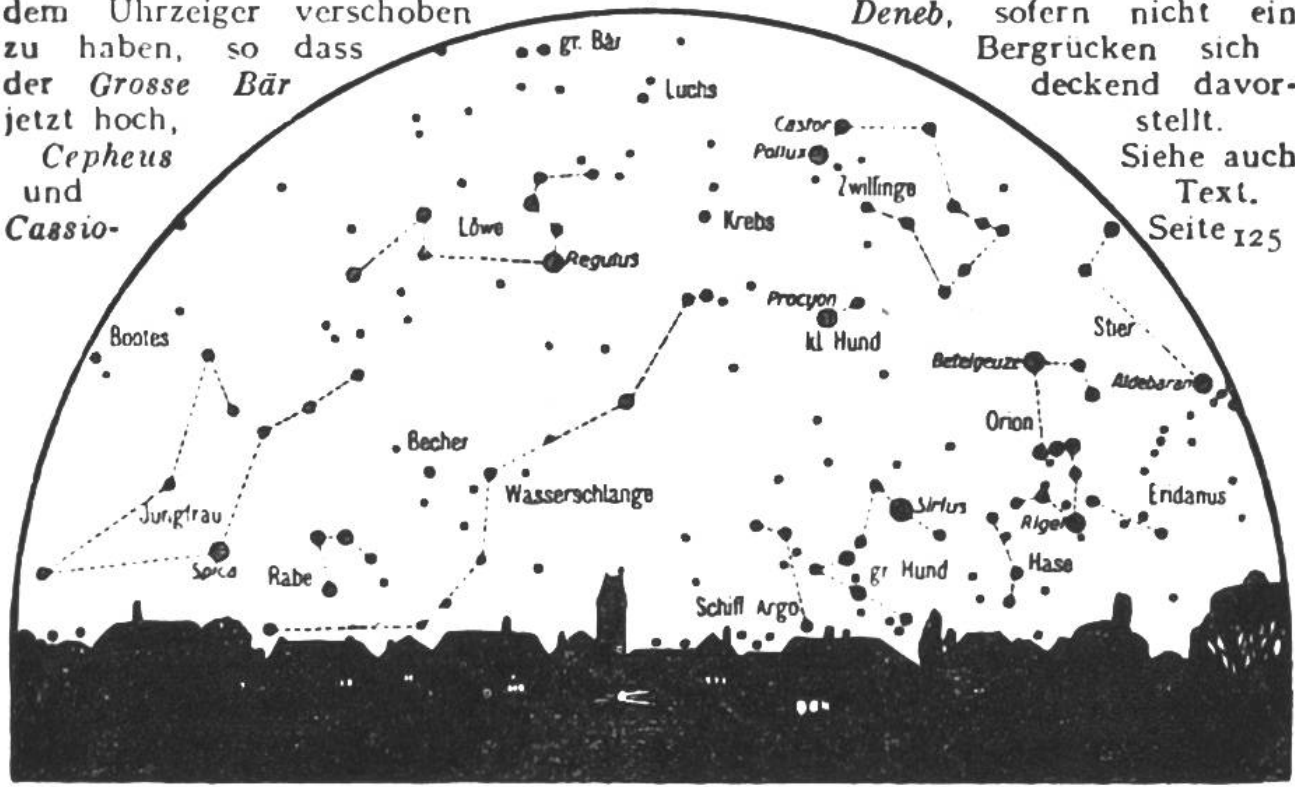
neu in den Ring die *Jungfrau* mit dem Stern erster Grösse *Spica*, der *Löwe* mit dem *Regulus* und das im Südosten eben aufgegangene Trapez des



West Sterngrösse Sterngrösse Ost  
 ● = 1, ● = 2 Nord, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4  
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

*Raben*. Gegen Norden scheint sich alles um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so dass der *Grosse Bär* jetzt hoch, *Cepheus* und *Cassio-*

*peia* aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen *Wega* und *Deneb*, sofern nicht ein Bergrücken sich deckend davorstellt. Siehe auch Text. Seite 125



Ost Sterngrösse Sterngrösse West  
 ● = 1, ● = 2 Süd, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4

APRIL

FREITAG 2 <sup>742</sup> \* Karl d. Grosse. — Mittel gibt's  
auf dieser Erden gegen alle Pein; lasst  
uns besser werden, gleich wird's besser sein.



B. E. Murillo,  
span. Maler, \* 31. Dez.  
1617, † 3. April 1682,  
Sevilla. Er ist der Maler  
glutvoller Heiligen- und  
Madonnenbilder, die in  
lichtumflossener Form  
und Farbe den vollkom-  
mensten Ausdruck ver-  
zückter Andacht dar-  
stellen, daneben der Va-  
ter des modernen Genre-  
bildes (Szenen aus dem  
Volksleben). In vielen  
Reproduktionenverbrei-  
tet sind die Melonen es-  
senden Gassenjungen.

SONNTAG 4 <sup>1460</sup> Eröffnung der Universität Basel.  
— Wissen, Wollen, Können machen gute Meister.



MONTAG 5 <sup>1795</sup> Friede zu Basel zwischen Preus-  
sen und Frankreich. — Ohne Leiden bildet sich kein  
Charakter.

Josef Lister,  
verdienstv. engl. Arzt,  
\* 5. April 1827, † 12.  
Februar 1912. Ent-  
deckte die Eitererreger  
und konstruierte einen  
vor Bazillen schützen-  
den, „antiseptischen“  
Wundverband. Dadurch  
ist es möglich geworden,  
Wunden, die früher töd-  
lich waren, zu heilen  
und schwierige Opera-  
tionen auszuführen.



Raffael Santi,  
das grösste, malerische  
Genie, \* 6. April 1483,  
Urbino, † 6. April 1520,  
Rom. Vollender des klas-  
sischen, italienischen  
Stils. Schöne Linie, edle  
Form, Vollkommenheit  
des Ausdrucks und der  
Gestalt sind Raffael eigen.  
Seine Kompositionen ge-  
hören zum Grössten, was  
je geschaffen wurde. Wun-  
dervolle Madonnenbilder.



Albrecht Dürer,  
der grösste deutsche  
Maler, Kupferstecher  
u. Holzschnittzeichner.  
Nürnberg, \* 21. Mai  
1471, † 6. April 1528.  
Genaueste Beobachtung  
und Kenntnis des klein-  
sten Details, daneben  
schrackenlose, tiefsinnige  
Phantasie. Er beherrsche  
alle Gattungen: Land-  
schaft, Figur, Porträt,  
Komposition.

## APRIL

### DIENSTAG 6

1199 † Rich. Löwenherz, König von  
England. — 1528 † A. Dürer, Maler.  
— Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten.  
(Goethe)

### MITTWOCH 7

451 Die Hunnen unter Attila zer-  
stören Mainz. — Der Erde köstlicher Gewinn ist frohes  
Herz und froher Sinn. (Seume)

### DONNERSTAG 8

1835 † Wilh. von Humboldt. —  
Die Zeit ist nur ein leerer Raum, dem Begebenheiten,  
Gedanken und Empfindungen erst Inhalt geben.  
(W. v. Humboldt)

### FREITAG 9

1388 Schlacht bei Näfels. — Wahr-  
haftig steckt die Kunst in der Natur, wer sie heraus kann  
reissen, der hat sie. (Dürer)



**APRIL**

**SAMSTAG 10** 1755 \* Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meissen. — Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Bürger)

**SONNTAG 11** 1806 \* Anast. Grün, Dichter. — Nichts Schlimmeres als ein Tor zum Freund, viel besser taugt ein wackrer Feind. (Lafontaine)

**MONTAG 12** 1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — Verspötte das Unglück nicht; auch dein Glück ist nicht beständig. (Lafontaine)

**DIENSTAG 13** 1598 Edikt von Nantes. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Man kann nicht allen Leuten und seinem Vater gefallen. (Lafontaine)



Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, \* 1397, † 1468 in Mainz. G. war Erzgiesser, Goldschmied, Edelsteinschleifer und Spiegelmacher, er erfand eine Maschine und bewegliche Buchstaben zum Drucken, um 1445. Von Johannes Fust mit Geld unterstützt, vollendete er 1453 den ersten Druck der Bibel und um 1457 den eines Psalters.



Jean de La Fontaine, grosser, französ. Dichter der klassischen Zeit, \* 8. Juli 1621, † 13. April 1695. Erhob die Fabel zum Kunstwerk. Nicht die Moral ist ihm die Hauptsache, sondern die anmutige, geistreich-zugespitzte Erzählung selbst. Von unerschöpflicher Fülle der Beobachtung. Ein Sprachkünstler ersten Ranges.



Georg Friedrich Händel, hervorragender deutsch. Musiker, \* 23. Febr. 1685, † 14. April 1759 in London. Er machte sich durch seine Oratorien unsterblich, eine Kunstgattung, die er durch Einführung der Chöre neugestaltete („Messias“, „Judas Makkabäus“). Trug als einer der ersten den Ruhm deutscher Musik über die Grenze der Heimat. Hofkapellmeister in London.



Vigée-Lebrun, franz. Malerin, \* 16. April 1755, † 30. März 1842. Malte Marie Antoinette und ihre Hofdamen als griechische Göttinnen, Musen und Schäferinnen. Sie verbindet klassische Einfachheit mit franz. Eleganz. Berühmt ist das Selbstbildnis mit ihrer kleinen Tochter.

**APRIL**

**MITTWOCH 14**

Man muss lernen, was zu lernen ist und dann seinen eigenen Weg gehen. (G. F. Händel)

**DONNERSTAG 15**

1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1798 Frankreich annektiert Genf. — Von drückenden Pflichten kann uns nur die gewissenhafteste Ausführung befreien. (Goethe)

**FREITAG 16**

1871 Verfassung des deutschen Reiches. — Um grosse Erfolge zu erreichen, muss etwas gewagt werden. (Moltke)

**SAMSTAG 17**

1895 Friede zwischen China und Japan. — 1897 Kriegserkl. der Türkei an Griechenland. — Ein edles Beispiel macht die schweren Taten leicht. (Goethe)

**APRIL**

**SONNTAG 18**

1863 Gründung des Schweizer Alpenklubs in Olten. — 1906 San Franzisko durch Erdbeben zerstört. — Jung gewohnt ist alt getan. (Sprichwort)

**MONTAG 19**

1906 † Pierre Curie, Entdecker des Radiums. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Zeit. (Goethe)

**DIENSTAG 20**

571 \* Mohammed in Mekka. — 1808 \* Napoleon III. — Wozu der Mensch Mut hat, dazu findet er die Mittel. (Raupach)

**MITTWOCH 21**

1488 \* Ulrich von Hutten. — 1736 † Prinz Eugen, der edle Ritter. — Sobald du dir vertraust, sobald weisst du zu leben. (Goethe)



Paolo Veronese, venezianischer Maler, \* 1528, † 19. April 1588. Er ist der farbenprächtige Schilderer der lebensfrohen venezianischen Gesellschaft, die er unbefangen in biblische Geschichten und Szenen hineinstellt. „Hochzeit zu Kana“. Seine Kunst ist dekorativ, den Bedürfnissen der Wand- und Deckenmalerei entsprechend.



Abraham Lincoln, \* 12. Febr. 1800, ermordet 14. April 1865. Präsident der V. S. A. Aus einfacher Farmerfamilie, konnte nur 6 Monate die Schule besuchen, bildete sich selbst aus; erst Landarbeiter, dann Soldat, Fürsprecher und Staatsmann. Bekämpfte die Sklaverei um den Preis eines Bürgerkrieges, den er mit unerschütterlicher Ausdauer zum siegreichen Ende führte.



APRIL

DONNERSTAG 22 1724 \* Immanuel Kant, Philosoph. — Gebende Hand ist schön, wie sie auch sei. (Shakespeare)

William Shakespeare, der grösste dramatische Dichter aller Zeiten. \* 23. April 1564, † 23. April 1616 b. London. Er mischt die Tragik mit dem Humor. Unerschöpfliche Charakteristik. „Hamlet“, „König Lear“, „Macbeth“, „Othello“, „Romeo und Julia“. Königs- und Römerdramen, Komödien: „Sommernachts Traum“, „Was Ihr wollt“ u. a.



Carl Spitteler, Dichter, \* Liestal 24. April 1845. In Luzern. Hervorragender Epiker. Schöpfer des modernen kosmologischen Epos. („Prometheus“, „Olympischer Frühling“). Eigenartiger Lyriker. Von sprudelnder, äusserst bildkräftiger Phantasie. Geistvolle Aufsätze („Lachende Wahrheiten“).

FREITAG 23 1564 \* Shakespeare, † gleichen Tages 1616. — Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen lässt. (Shakespeare)

SAMSTAG 24 Stecke deine Ungeduld in die Scheide! Giesse kalt Wasser auf deinen Zorn! (Shakespeare)

SONNTAG 25 1599 \* Oliver Cromwell. — 1744 † Andr. Celsius, Astronom und Physiker. — Von selbst sich fügen ist der freien Seelen Kunst. (Spitteler)

**APRIL**

**MONTAG 26**

121 \* M. Aurelius. — 1787 \* Ludwig Uhland. — Bedenkt, wo Zweifel ist! (Uhland)



Daniel Defoe, englischer Schriftsteller, \* 1660, † 26. April 1731. Er gründete eine der ersten Zeitschriften. Den grössten Erfolg mit „Robinson Crusoe“ (nach Erlebnissen des Matrosen Selkirk), worin er zeigt, wie ein verlassener Mensch sich alles wieder selbst herstellt. (Gleichsam ein Entwicklungsbild der Menschheit.)

**DIENSTAG 27**

469 v. Chr. \* Sokrates. — 1289 Gefecht an der Schosshalde. — Geniesse deine Kraft; man lebt nur, wenn man schafft. (Feuchtersleben)

**MITTWOCH 28**

1853 † Ludwig Tieck, Dichter. — Das aber ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend Böses muss gebären. (Schiller)



Samuel Morse, \* 27. April 1791, † 2. April 1872 in New York. Ursprünglich Maler, ward er auf einer Studienreise nach Europa der Erfinder des gebräuchlichsten Telegraphs (Zeichendrucker und Alphabet dazu, das aus einer Verbindung von Punkten und Linien besteht). (Der moderne Typendruck wurde von Hughes erfunden.)

**DONNERSTAG 29**

1833 Stiftung der Universität Zürich. — Ein redlich Wort macht Eindruck, schlicht gesagt. (Shakespeare)



David Livingstone, engl. Missionar u. Afrikaforscher, \* 19. März 1813, † 1. Mai 1873. Durchwanderte unerforschte Gegenden Afrikas, entdeckte z. B. die Viktoriafälle des Sambesi. Seit 1869 verschollen, wurde er von Stanley 1871 aufgefunden. Starb auf der Suche nach den Nilquellen in der Nähe des von ihm entdeckten Bangweolosees.



Leonardo da Vinci, \* 1452, † 2. Mai 1519. Grosser Maler (Erfinder d. Helldunkels). Dichter, Bildhauer, Ingenieur, Geschützgiesser, Baumeister b. Mailänderdom, Kanalbauer, Entdecker der Hebelgesetze, Erfinder des Fallschirms (Flugmaschinenproblem), des Feuchtigkeitsmessers, des Lampenglases.

## APRIL

### FREITAG 30

1895 † Gustav Freytag. — Ein einziger eigener Gedanke aus Lebenserfahrung und Selbsterkenntnis entstanden, ist mehr wert, als zehn aus Büchern gelernte. (G. Freytag)

## MAI

### SAMSTAG 1

1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft bei. — 1907 † Bildh. Alfr. Lanz (Schöpfer des Pestalozzi-Denkmal). — Wer spart, wann er hat der findet, wenn er braucht.

## SONNTAG 2

1519 † Leonardo da Vinci. — 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Du musst wollen was du wollen musst. (Leonardo da Vinci)

## MONTAG 3

1849 † Schneckenburger, Dichter der „Wacht am Rhein“ in Burgdorf. — Tadle nicht, wo du trösten sollst! (Schneckenburger)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maienau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankrazius (12.), Servazius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruss.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Mai im Jahre	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1911	12,6	5,2	22,7	124	17	193
1912	13,3	3,7	29,1	90	14	201
1913	12,2	3,9	26,1	85	15	195
1914	10,5	1,3	25,1	139	17	114
1915	14,5	8,8	23,4	99	14	195
1916	13,2	5,3	24,8	72	14	186
1917	15,4	6,4	26,8	30	14	201
1918	14,0	6,2	24,9	44	10	250
vielj. Durchschnitt	12,1	4,0	23,3	84	14	205

### BLICKE IN DIE NATUR

Suche an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner“ im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus (weisser Filz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

### GARTENBAU

Aussaaten: Stangenbohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlrabi. Pflanzungen: Lauch, Sellerie, Tomaten, Sommerflor. Die Erbsen werden behäufelt, Kartoffeln behackt, Frühkohllarten gedüngt. Dahlien werden ausgepflanzt. Obstbäume werden pinziert. An Ungeziefer wird bekämpft: Maulwurfsgrillen, Schnecken, Maikäfer, Blattläuse, Gespinstmotten, Stachelbeerräupen, Apfelblütenstecher.

### HAUSWIRTSCHAFT

Öfen, Kamine und Zentralheizungen



Sternbild

Zwillinge

## Mai

jetzt und nicht erst im Herbst in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermässigung. — Betten und Kleider sonnen.

### GESUNDHEITSREGELN

Beim Velofahren und Fussballspielen und anderem Sport muss das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren.

### HANDEL, GEWERBE

Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung. — Neuer Sommerfahrplan.

### IN WEITER WELT

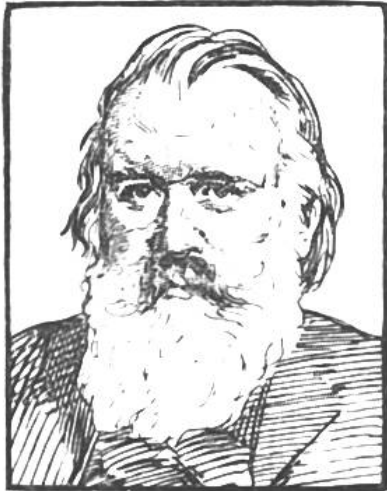
Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Algerien-Tunis (Getreide, Wein, Wolle, Tabak, Obst, Gemüse, Olivenöl. Total 1,5 Mill.); Zentral-Asien; Japan (Tee, Baumwolle), Texas (Zuckerrohr, Reis, Mais, Weizen, Hafer, Baumwolle), Florida (Mais, Baumwolle, Ananas, Bananen, Reis, Zucker).

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	15,9	45	Werchojan	0,8	5
Paris	13,1	54	Kalkutta	29,5	142
London	11,7	47	Jerusalem	20,7	7
Berlin	13,7	49	San Franc.	13,7	18
Wien	15,1	64	New York	15,3	80
Rom	17,8	55	R.d. Janei	22,5	92
Konst.	16,8	29	Sydney	14,7	99
Petersb.	8,7	43	Sansibar	26,7	291
Nordkap	2,7	32	Kapstadt	14,6	99



Alexandre Vinet,  
\* 17. Juni 1797, † 4. Mai  
1847. Ausgezeichneter  
waadtländischer Literar-  
historiker, Kritiker u.  
Theologe. Geistvoller  
Betrachter u. Darsteller  
des 16., 17. u. 18. Jahr-  
hunderts der franz.  
Literatur, aus der ihn  
namentl. die sittlichen  
Fragen beschäftigten.



Johannes Brahms,  
hervorragender deutsch.  
Tondichter. Hamburg,  
\* 7. Mai 1833, † 3. April  
1897. Fortsetzer der  
klassischen Form (Beet-  
hovens), obwohl anfäng-  
lich von der Romantik  
(Schumann) beeinflusst.  
Chorwerk: „Deutsches  
Requiem“. Meister des  
Lieds, dem er im Klavier  
eine reiche, blühende  
Begleitung unterlegt.  
Kammermusik, Sym-  
phonien, Klavierwerke.

**MAI**  
**DIENSTAG 4** 1521 Luther wird auf die Wartburg  
gebracht. — Nur ausdauernde Arbeit  
darf auf Erfolg hoffen. (Bonn)

**MITTWOCH 5** Nicht die Pflicht, sondern die  
Liebe zur Pflicht sollt ihr lehren und lernen. (Vinet)

**DONNERSTAG 6** 1859 † Alex. v. Humboldt  
— Wie kann man sich selbst kennen lernen? Durch  
Betrachten niemals, wohl aber durch Handeln. (Goethe)

**FREITAG 7** Sei deines Willens Herr, aber deines  
Gewissens Knecht!  
(Ebner-Eschenbach)



**MAI**

**SAMSTAG 8** 1902 Ausbruch des Mon Pelé (Martinique). — Andere neidlos Erfolge erringen sehen, nach denen man selbst strebt, ist Grösse. (Ebner-Eschenbach)

**SONNTAG 9** 1805 † Friedr. Schiller zu Weimar. — Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. (Schiller)

**MONTAG 10** 1799 Kampf zwischen Franzosen und Österreichern bei Brig. — 1861 Brand von Glarus. — Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. (Schiller)

**DIENSTAG 11** 1686 † Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe. — Man ist nie geneigter, Unrecht zu tun, als wenn man Unrecht hat. (Hebel)



Henri Dunant, Genf, Schriftsteller. \* 8. Mai 1828, † 30. Okt. 1910. Gründer d. Roten Kreuzes, mit Gustave Moynier, Genf. Das Elend der Verwundeten, das er in der Schlacht von Solferino beobachtete, bewog ihn, die Völker zur Gründung des Roten Kreuzes und der Genfer Konvention aufzurufen. Zwei der segensreichsten Gründungen.



Johann Peter Hebel, der grösste deutsche Dialektdichter u. ausgezeichnete, volkstümlicher Erzähler. \* 10. Mai 1760 zu Basel als Kind armer Tagelöhner, † 22. Sept. 1826 als badischer Prälat. „Alemannische Gedichte“, „Schatzkästlein des rheinischen Hausfreunds“.



Leopold Robert,  
schweiz. Maler. \* 13. Mai  
1794 in Les Eplatures  
bei La Chaux-de-Fonds,  
† 1835 in Venedig. Er  
studierte in Paris. Sein  
grosses Kunsterlebnis  
aber waren die schönen  
italienischen Volkstypen.  
Er übertrug den klas-  
sischen Stil auf das  
Bauernbild. Es sind ihm  
viele ideale Figuren ge-  
lungen. „Briganten in den  
Bergenv. Terracina.“ „Die  
Ausfahrt der Fischer.“



Jakob Stämpfli,  
schweizerischer Staats-  
mann, \* 22. Febr. 1820,  
† 15. Mai 1879. Der  
Bauernknabe wurde Ge-  
richtsschreiber, Advoka-  
t, Redakteur, Natio-  
nalrat, Bundespräsi-  
dent. Hervorragend tä-  
tig für die Verfassungs-  
revision von 1848; mu-  
tige Stellungnahme im  
Savoyer- und Neuen-  
burgerhandel.

MAI

MITTWOCH 12 1803 \* Justus v. Liebig. — Mein  
Erbteil wie herrlich weit und breit,  
die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. (Goethe)

DONNERSTAG 13 Wie herrlich leuchtet mir die Na-  
tur! Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur! (Goethe)

FREITAG 14 1394 Brand von Bern, 500 Häuser  
ingeäschert. — 1686 \* Fahrenheit, Physiker. — Grosse  
Seelen dulden still. (Schiller)

SAMSTAG 15 1403 Schlacht am Speicher (Appen-  
zell). — 1800 Napoleons Übergang des St. Bernhard. —  
Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht. (Schiller)

## MAI

### SONNTAG 16

1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — 1788 \* Fr. Rückert. — Das steht jedem am besten, was ihm am natürlichsten ist. (Cicero)

### MONTAG 17

1838 † Talleyrand. Der Langsame, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt. (Lessing)

### DIENSTAG 18

1804 Napoleon I. wird erblicher Kaiser der Franzosen. — Nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. (Gessner)

### MITTWOCH 19

1762 Die Genfer Regierung lässt vom Henker Rousseaus Werke vernichten. — Edel denken ist schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu verdienen. (Rousseau)



Edward Jenner, Kämpfer für die Schutzimpfung, \* 17. Mai 1749, † 26. Januar 1823. Eine Bäuerin machte ihn darauf aufmerksam, dass Melker, welche die ungefährlichen Kuhpocken gehabt hatten, unempfindlich wurden gegen Menschenpocken (im Orient Impfung schon alt) Heute impft man nicht nur gegen die Pocken, sondern auch gegen Cholera, Typhus und Diphtherie.



Christoph Columbus, Entdecker Amerikas, \* in Genua 1446, † 21. Mai 1506, urspr. Wollweber, dann Schiffahrer, erlangte vom span. König Bewilligung und Ausrüstung, um einen kürzeren Weg nach Indien zu suchen, entdeckte dabei den neuen Erdteil. Landung 12. Oktober 1492.



Richard Wagner,  
der bedeutendste deut-  
sche Operndichter- und  
Komponist der Neuzeit,  
\* Leipzig 22. Mai 1813,  
† 13. Februar 1883. Bil-  
dete die Oper völlig zum  
Musikdrama um, indem  
er das Musikalische von  
der Bühne ins Orchester  
nahm. Schuf sich in Bay-  
reuth ein eigenes Bühnen-  
haus. „Der Ring des Ni-  
belungen“, „Tristan“,  
„Parsifal“ usw.



Henrik Ibsen,  
der einflussreichste nor-  
wegische Schriftsteller  
des 19. Jahrhunderts.  
\* 20. März 1828, † 23.  
Mai 1906. Schöpfer des  
modernen Gesellschafts-  
dramas. „Stützen der  
Gesellschaft“, „Nora“,  
„Gespenster“ u. a.  
Leitgedanke: Wer sein  
Liebesleben für irgend-  
einen Vorteil verkauft,  
verpfuscht sich und die  
Gesellschaft.

## MAI

**DONNERSTAG 20** 1815 Der Wiener Kongress  
anerkennet die Unabhängigkeit  
der Schweiz. — Die Selbstbeherrschung ist die Wur-  
zel aller Tugenden. (Smiles)

**FREITAG 21** 1417 \* Albrecht Dürer. — Das Mit-  
leid ist die einzige wahre Grundlage aller Sittlichkeit.  
(Wagner)

**SAMSTAG 22** 1882 Eröffnung der Gotthardbahn.  
— Der ist der stärkste Mann auf der Welt, der allein  
steht. (Ibsen)

**SONNTAG 23** 1618 Anfang des Dreissigjährigen  
Krieges. — Dass du nicht kannst wird dir vergeben,  
doch nimmerdar, dass du nicht willst. (Ibsen)

MAI

MONTAG 24 <sup>1424</sup> Der graue Bund zu Truns gegr. — <sup>1543</sup> † Nikl. Kopernikus. — Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.

(Schiller)



Nikolaus Kopernikus, polnischer Astronom, \* 19. Febr. 1473, † 24. Mai 1543. Begründete wissenschaftlich die schon vom Griechen Aristarch von Samos im Gegensatz zu der allgemeinen Annahme des Altertums und des Mittelalters aufgestellte Lehre, dass die Erde sich um die Sonne drehe; sie wurde später von Galileo Galilei, Kepler und Descartes weitergebildet.

DIENSTAG 25 <sup>1288</sup> Rudolf von Habsburg belagert Bern. — 1799 Gefecht bei Frauenfeld. — Wer den Acker nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben.

MITTWOCH 26 <sup>1521</sup> Luther in die Reichsacht erklärt. — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. (Schiller)



Franz Hals, holländischer Maler, \* 1580, † 1666. Sein Weltruhm gründet sich auf seine Portraits und Gruppenbildnisse. „Das lustige Trio“, „Die Tischgesellschaft“, „Die Rommelpotspieler“. Er verstand, ein Portrait mit wenigen breiten Pinselstrichen aufzubauen. Diese Art ist bis heute als Schule lebendig.

DONNERSTAG 27 <sup>1564</sup> † Johann Calvin, Reformator. — Grosse Gedanken und ein reines Herz, das ist, was wir uns von Gott erbitten sollen. (Goethe)



Ludwig Agassiz, schweiz. Naturforscher, \* 28. Mai 1807, † 14. Dez. 1873. Er verfasste die erste Darstellung der alpinen Gletschererscheinungen. Bestimmte viele fossile (vorweltliche) Fische. Gründer des berühmten zoologischen Museums in New-Cambridge. Sein Werk wurde fortgesetzt von seinem Sohne Alexander.



Voltaire, der geistreichste französische Schriftsteller, \* Paris 21. Nov. 1694, † 30. Mai 1778. Musste wegen seinen unerschrockenen Schriften flüchten, wurde von Friedrich II. nach Berlin eingeladen und lebte zuletzt in Ferney bei Genf. Sein Einfluss reichte durch ganz Europa. Ein Sturmvogel der franz. Revolution.

## MAI

**FREITAG 28** 1444 Mord zu Greifensee. — 1807 \* Louis Agassiz, Naturforscher. — Sage mir, mit wem du gehst, und ich will dir sagen, wer du bist. (Goethe)

**SAMSTAG 29** 1809 † Johann von Müller, Geschichtschreiber. — Das grosse Geheimnis des Lebens besteht in der Kunst, seiner Stimmung Herr zu bleiben.

**SONNTAG 30** 1265 \* Dante, ital. Dichter. — Diejenigen, die über das Glück klagen, sollten meist über sich selbst klagen. (Voltaire)

**MONTAG 31** 1809 † Jos. Haydn, Komponist. — Die Arbeit hält drei Übel von uns fern: Langweile, Laster und Hunger. (Voltaire)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Viel Donner im Juni.  
 Bringt ein fruchtbares Jahr.  
 Wenn im Juni Nordwind weht,  
 Das Korn zur Ernte trefflich steht.  
 Donnerts im Juni, so gerät das Korn.  
 Wenn kalt und nass der Juni war,  
 Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1911	15,4	8,8	25,6	117	15	232
1912	15,7	8,7	27,5	128	15	216
1913	15,2	8,7	26,0	97	16	179
1914	14,4	5,3	26,6	97	19	205
1915	17,3	11,4	26,6	150	15	230
1916	13,2	3,8	25,5	189	16	166
1917	17,7	10,8	26,4	112	15	271
1918	13,7	8,0	23,7	162	17	237
vielj. Durch- schnitt	15,6	8,1	26,0	104	14	222

### BLICKE IN DIE NATUR

Steche einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand und das Reifen der Kulturpflanzen, erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne wie am 21. März und vergleiche.

### GARTENBAU

Aussaaten: Randen, Endivien, letzte Bohnen, Karotten für den Winter, Chou Marcellin; gepflanzt werden die späten Kohlarten. Man giesse stets abends und nicht mit kaltem Wasser, besser recht gründlich statt oft und nachlässig. Obstbäume fertig pinzieren, Reben heften. Gegen allerlei Pflanzenschädlinge wird mit Kupferkalkbrühe gespritzt.

### HAUSWIRTSCHAFT

Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachzeit für Erdbeeren.



Sternbild

# Juní

Krebs

### GESUNDHEITSREGELN

Fluss- und Seebäder sind ausserordentlich gesund. Bevor man ins Flussbad geht, zuerst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badesaison beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

### HANDEL, GEWERBE

1. Juni Eröffnung der Bergbahnen und Berghotels.

### IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Frankreich (Wein 8,5 Mill., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 14 M.); Spanien (Wein 21 M., Südfrüchte etc. 4 M.); Portugal, Italien (Wein 16 M., Gemüse, Obst, Südfrüchte etc. 16 M.); Griechenland, Türkei, Ver. St.v. Amerika (Mai-Juli), (Getreide 41 M., Baumw. 27 M., Tabak 7 M.).  
 Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	20,5	29	Werchojan	11,4	11
Paris	16,5	57	Kalkutta	29,3	300
London	15,2	54	Jerusalem	23	0
Berlin	17,8	66	San Franc.	14,7	6
Wien	18,8	66	New York	20,6	80
Rom	21,6	38	R.d. Janeiro	21,1	47
Konst.	21,1	35	Sydney	12,3	137
Petersb.	14,8	46	Sansibar	25,9	113
Nordkap	6,9	40	Kapstadt	13,1	62



Wilbur Wright,  
amerikanischer Flieger,  
\* 16. April 1867,  
† 30. Mai 1912. Baute  
mit seinem Bruder Orville  
zuerst Gleitflieger  
wie O. Lilienthal, dann  
die Motorflugapparate.  
Schon 1904 unternahm  
er Flüge von 19 km  
Weite; öffentlich trat er  
aber erst 1908 auf. Sein  
Apparat war für die an-  
dern vorbildlich.



Albert Welti,  
bedeutender schweiz.  
Maler und Radierer.  
\* Zürich, 18. Febr. 1862,  
† 8. Juni 1912 ebenda.  
Schüler Böcklins; aber  
ihn lockte nicht das  
griechische, sondern das  
deutsche Märchen, die  
Figur mehr als die Land-  
schaft. Blühendes De-  
tail, Humor, Satire.

**JUNI**  
**DIENSTAG 1** 1894 Einführung der mitteleuropäi-  
schen Zeit. — Was nicht zu ver-  
meiden, soll man standhaft erleiden.

**MITTWOCH 2** Zu vieles Loben macht dem, der  
edel denkt, den Lorbeer zuwider. (Schiller)

**DONNERSTAG 3** 1740 Friedrich der Grosse hebt  
die Folter auf. — Rechne mit Schwierigkeiten, aber  
fürchte sie nicht. (Kreuzburg)

**FREITAG 4** 1352 Glarus tritt in den Bund. —  
1799 Schlacht bei Zürich zwischen Österreichern und  
Franzosen. — Heimat ist der beste Boden für den  
Künstler. (Welti)



**JUNI**

**SAMSTAG 5** 1826 † Karl Maria von Weber. — Das Urteil der Menge mache dich immer nachdenkend, aber niemals verzagt. (Platen)

**SONNTAG 6** 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. — Wenn alle erste Violine spielen wollten, würden wir nie kein Orchester zusammen bekommen. (Schumann)

**MONTAG 7** 1336 Demokratische Revolution in Zürich (Rudolf Brun). — Spiele immer, als höre dir ein Meister zu! (Schumann)

**DIENSTAG 8** 632 † Mohammed. — Du bringst nichts in die Welt, du nimmst nichts mit hinaus, lass eine goldne Spur im alten Erdenhaus. (Lohmeyer)



Diego Velasquez, grosser, spanischer Maler. \* 6. Juni 1599, † 7. Aug. 1660. Seine Portraits des span. Hofes sind weltberühmt. Mit der Auffassung eines spanischen Granden geht er auf grösste Naturwahrheit aus. Er wirkt noch wie ein Moderner, da er bereits die Einwirkung der freien Luft auf Figuren und Gegenstände kannte.



Robert Schumann, deutscher Musiker. \* 8. Juni 1810, † 29. Juli 1856. Er ist der tiefste und deutscheste Romantiker in der Musik. Unvergänglich vor allem seine Lieder und Klaviersachen, Oratorien: „Faust“, „Paradies und Peri“. Seine Gattin Clara, hervorr. Klavierskünstlerin, trug den Ruhm des Frühverstorbenen durch Deutschland.



George Stephenson, Erfinder der Dampflokomotive und Hauptbegründer des Eisenbahnwesens, \* 8. Juni 1781, † 12. August 1848. Arbeitete sich vom Maschinisten zum Direktor grosser Kohlenwerke empor. Baute 1814 die erste Lokomotive. 1825 erste Eisenbahn Stockton-Darlington. (1835 Nürnberg-Fürth. Erste schweiz. Bahn 1847 Zürich-Baden.)



André Marie Ampère franz. Physiker und Mathematiker, \* 22. Jan. 1775, † 10. Juni 1836. Entdeckte die Wechselwirkung zwischen elektr. Strömen, die gegenseitigen Beziehungen von Magnetismus und Elektrizität. Nach ihm ist die Einheit der elektrischen Stromstärke benannt. Mitbegründer der modernen Wärmetheorie.

**JUNI**

**MITTWOCH 9** 1501 Basel wird in den eidg. Bund aufgenommen. — Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. (Schiller)

**DONNERSTAG 10** 1452 Freiburg stellt sich unter den Schutz des Herzogs von Savoyen. — Arbeite nur, die Freude kommt von selbst. (Goethe)

**FREITAG 11** 1474 Abschluss der „Ewigen Richtung“ der Eidgenossenschaft mit Österreich. — Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

**SAMSTAG 12** 1805 Gründung der Burschenschaft Jena zur Erstrebung des einigen Deutschlands. — Das Herz und nicht die Meinung ehrt den Mann. (Schiller)

**JUNI**  
**SONNTAG 13**

1810 † Dichter G. Seume — Das beste Mittel gegen den Zorn ist die Verzögerung. (Seneca)



Johanna Spyri,  
Schöpferin des schweiz.  
Kinderbuches:

\* in Hirzel bei Zürich  
12. Juni 1829, † 7. Juli  
1901. Ihre Schriften  
„Heidis Lehr- u. Wan-  
derjahre“, „Der Toni  
von Kandergrund“,  
„Gritli“, „Heimatlos“,  
sind Lieblingsbücher der  
Schweizerjugend. Mit  
dem Schweizerkind hat  
sie auch die Schweizer-  
Landschaft in die Jugend  
literatur eingeführt.

**MONTAG 14** 1800 Schlacht bei Marengo. — Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

**DIENSTAG 15** Das auf dieser Welt erreichbare, dauernde Glück besteht in beständiger, nützlicher Arbeit. (Hilty)



Sophokles,  
einer der drei grossen  
tragischen Dichter Grie-  
chenlands (Euripides,  
Aeschylos). \* 496, † 406  
v. Chr. Im Wettkampf  
erwarb er den ersten  
Preis als Dichter. Seine  
Tragödien, „Elektra“,  
„König Oedipus“, „An-  
tigone“ zeichnen sich  
durch edles Mass aus.

**MITTWOCH 16** 1313 \* Boccaccio, ital. Dichter.  
— Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da.  
(Sophokles)



Ferdinand Freiligrath, deutscher Dichter, \* 17. Juni 1810, † 18. März 1876. Schuf farbenreiche Gedichte mit erträumtem Schauplatze (Meer-, Steppen- und Wüstenbilder. „Löwenritt“), dann, von der polit. Zeitströmung ergriffen, freiheitliche Streitgedichte. Er lebte als Flüchtling aus den 48er Wirren in der Schweiz, dann in London. 1867 Heimkehr.



Blaise Pascal, franz. Philosoph u. Mathematiker. \* 19. Juni 1623, † 19. August 1662. Bestimmte die Gesetze der Luftsphäre; erfand die Wahrscheinlichkeitsrechnung, eine Rechenmaschine, ein Barometer zur Höhenmessung, die hydraulische Presse. Berühmt als Schriftsteller („Pensées“, „Les Provinciales“).

**JUNI**  
**DONNERSTAG 17** 1810 \* F. Freiligrath, Dichter. — Lebe so, dass du jeden Abend sagen kannst, dieser Tag ist gewonnen.

**FREITAG 18** 1476 Burgunderkrieg, Abwehr des Gewaltsturmes auf Murten. — 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Wo Worte selten, haben sie Gewicht. (Shakespeare)

**SAMSTAG 19** 1884 † Ludwig Richter, Maler. — Der Undank ist immer eine Art Schwäche; ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. (Goethe)

**SONNTAG 20** 1895 Eröffnung des Nord-Ostseekanals. — Sei freundlich gegen jedermann, dann sehn dich alle freundlich an!

**JUNI**

**MONTAG 21**

1339 Schlacht bei Laupen. — Sieg der Berner über die Adeligen. — An der Geduld erkennt man den Mann. (Goethe)

**DIENSTAG 22**

1476 Sieg der Eidgenossen bei Murten über Karl von Burgund. — 1767 \* Wilh. v. Humboldt. — Die Jugend zeigt den Mann, gleich wie der Morgen den Tag verkündet. (Milton)

**MITTWOCH 23**

1800 \* Schriftstellerin Birch-Pfeiffer. — Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen!

**DONNERSTAG 24**

1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weissenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Tu, was jeder loben müsste, wenn die ganze Welt es wüsste! (Rückert)



Berta von Suttner, Kämpferin für den Weltfrieden, \* 9. Juni 1843, † 21. Juni 1914. Die schrecklichen Erlebnisse bei der Belagerung von Paris bewogen sie, in ihrem Buche „Die Waffen nieder“ für den Gedanken des Weltfriedens einzustehen, der, von England und Amerika ausgehend, durch sie in Deutschland und Oesterreich in Fluss kam. Internat. Friedensbureau in Wien.



Anton Graff, schweiz. Portraitmaler, \* 18. Nov. 1736 in Winterthur, † 22. Juni 1813. Hofmaler in Dresden, schuf über 1500 Gemälde und Kopien. Der Maler unserer Klassiker: Lessing, Herder, Gellert, Schiller, Gessner, Bodmer, Wieland, Bürger, Hagedorn, Rabener.



**I. M. Montgolfier,**  
\* 1740, † 26. Juni 1810.  
Erfinder des Luftballons.  
Widmete sich, gleich  
seinem Bruder, dem Stu-  
dium der Mathematik,  
Mechanik und Physik,  
übernahm dann mit dem-  
selben die väterliche  
Papierfabrik. Im Jahre  
1783 bauten sie gemein-  
schaftlich einen durch  
erwärmte Luft zum  
Steigen gebrachten Luft-  
ballon (Montgolfière).



**Jean Jacques Rousseau,**  
einer der einflussreich-  
sten franz. Schriftstel-  
ler, \* 28. Juni 1712 zu  
Genf, † 2. Juli 1778.  
Lebte als Lakai, Musik-  
lehrer, Theaterdichter,  
Schriftsteller. Einfluss  
auf die Erziehung:  
„Emile“, auf die Natur-  
betrachtung: „Héloïse“,  
auf das soziale Leben:  
„Gesellschaftsvertrag.“

## JUNI

### FREITAG 25

1530 Reichstag zu Augsburg. — Die  
Jugend ist die Zeit, Weisheit zu  
lernen, das Alter die Zeit, sie auszuüben! (Rousseau)

### SAMSTAG 26

1918 † Peter Rosegger, Dichter. —  
Der mächtigste unter allen Herrschern ist der Augen-  
blick. (Schiller)

### SONNTAG 27

1352 Zug wird in den Bund auf-  
genommen. — 1771 \* Ph. E. Fellenberg, Pädagoge. —  
Zurück zur Natur! (Rousseau)

### MONTAG 28

Mässigkeit und Arbeit sind die wahren  
Ärzte des Menschen. (Rousseau)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Regen am St. Margaretag (15. Juli) verursacht 4 wöchiges Regenwetter. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1911	20,8	11,2	33,2	1	1	370
1912	16,7	8,6	27,0	135	13	202
1913	14,7	9,5	25,2	96	15	176
1914	15,8	8,9	28,3	179	20	186
1915	16,5	10,4	26,6	167	12	232
1916	16,3	10,2	24,6	175	18	195
1917	17,4	11,2	26,4	112	15	271
1918	17,4	10,4	28,9	29	9	277
vielj. Durchschnitt	18,0	11,1	28,1	102	13	256

## BLICKE IN DIE NATUR

An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschlüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten am Schatten und an der Sonne die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

## GARTENBAU

Anfang des Monats sät man Stiefmütterchen, Sandnelken; Blumenbeete werden gedüngt, Blütenpflanzen unauffällig aufgebunden, von Nelken Senker gemacht. Nach abgeräumten Frühgemüsen wird Rosenkohl, früher Kabis, Chou Marcellin gepflanzt. Tomatentriebe sind auszubrechen, Bohnen zu behäufeln, Gurken zu düngen, Erdbeeren zu entranken, Erdbeersetzlinge zu pikieren, und Herbstrüben auszusäen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Betten und Kleider sonnen, weil sich



Sternbild

# Juli

Löwe

jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachezeit für Kirschen.

## GESUNDHEITSREGELN

Die Kleidung soll leicht und lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

## HANDEL, GEWERBE

Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

## IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Nordfrankreich, England, Schweiz, Deutschland (Getreide 17 M., Mehl, Graupe, Gries, Grütze 12 M., Malz, Hopfen 4,5 M., Kartoffeln 5 M., Gemüse 3 M., Früchte 2 M., Zucker 12 M.); Österreich-Ungarn (Malz, Hopfen 14 M., Wein 3 M., Zucker 24 M.); Rumänien, Serbien, Bulgarien, Russland (Getreide 61 M.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid..	24,9	12	Werchojan.	15	34
Paris....	18,1	59	Kalkutta..	28,2	330
London..	16,9	60	Jerusalem..	24	0
Berlin..	19,2	76	San Franc..	14,6	0
Wien...	20,5	65	New York..	23,1	107
Rom...	24,6	17	R.d. Janeiro	20,6	41
Konst...	23,3	29	Sydney....	11,4	108
Petersb..	17,4	68	Sansibar...	25,1	89
Nordkap	10	47	Kapstadt..	12,6	58

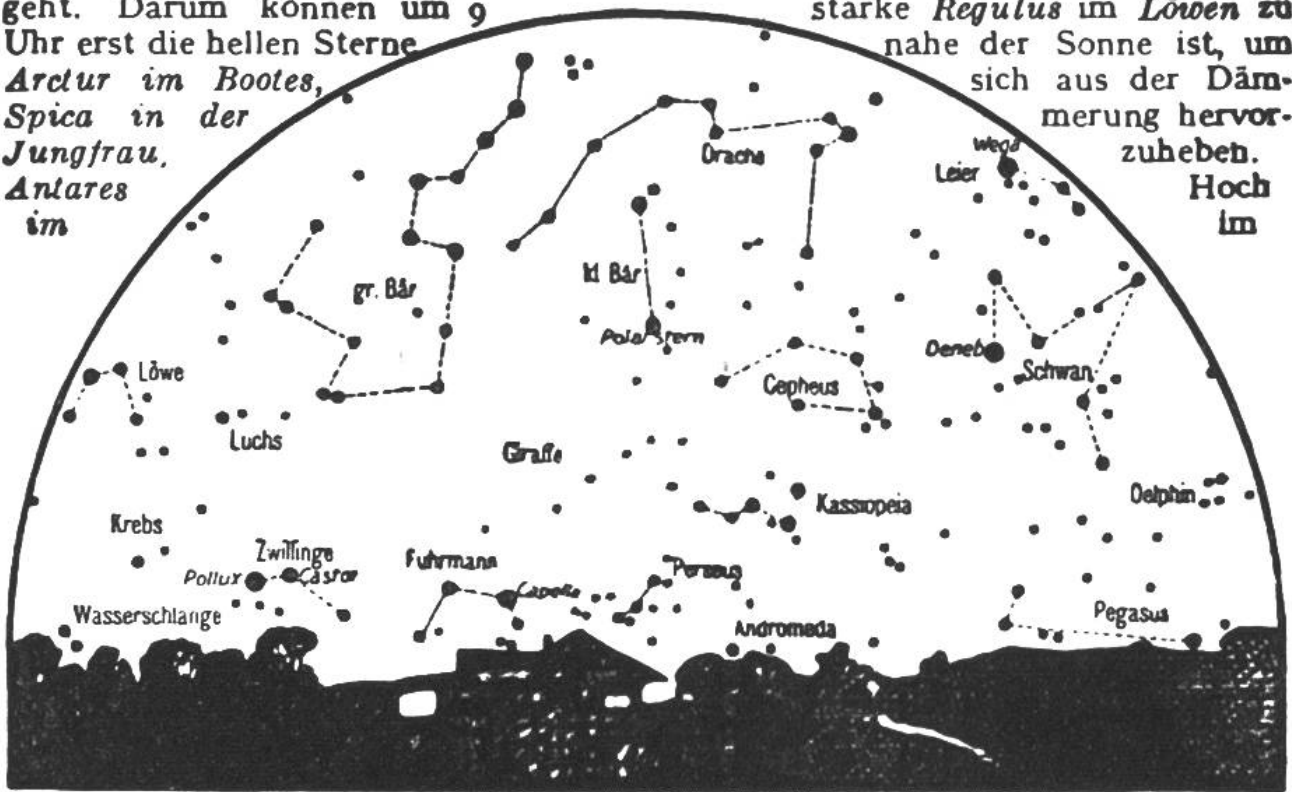
# Sternkarte 1. Juli siehe auch Text Seite 125

Am 1. Juli steht die Sonne so hoch, dass sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne

*Scorpion* mit blossem Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke *Regulus* im *Löwen* zu nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben.

*Arctur* im *Bootes*,  
*Spica* in der  
*Jungfrau*,  
*Antares*  
im

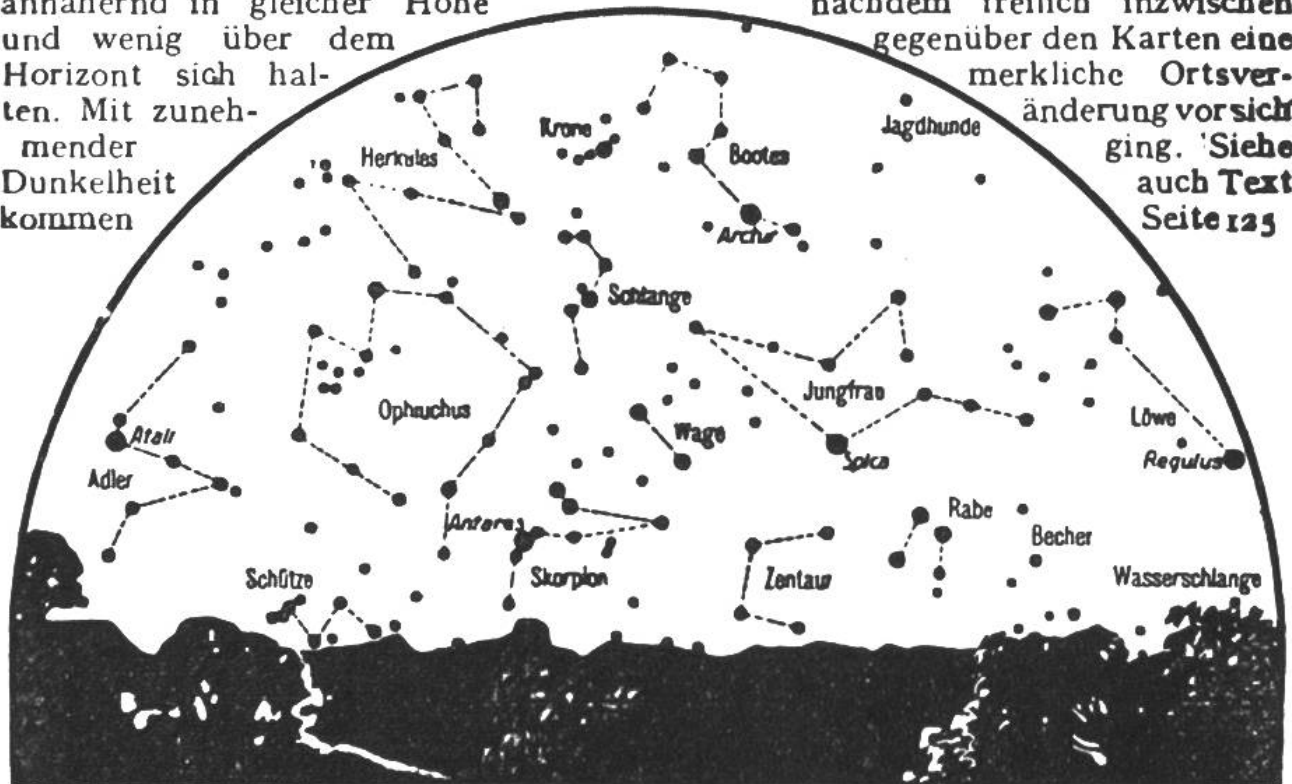
Hoch  
im



West Sterngrösse Sterngrösse Ost  
 ● = 1, ● = 2 Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4  
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Nordosten funkeln *Wega* und *Deneb*, während *Pollux*, *Castor* und *Capella* annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen

dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Grösse zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vor sich ging. Siehe auch Text Seite 125



Ost Sterngrösse Sterngrösse West  
 ● = 1, ● = 2 Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4



**JUNI**

**DIENSTAG 29** 1746 \* Campe. — Glaube mir, du hast viel getan, wenn dir Geduld gewöhnest an! (Goethe)



Peter Paul Rubens, der berühmteste, flämische Maler, \* 28. Juni 1577. † 30. Mai 1640. Er malte am liebsten leidenschaftlich bewegte Begebenheiten aus griech. Göttersage oder christl. Legende. Seine Farbe ist leuchtend und voll Glut. Seine Formensprache üppige Fülle. Seine Fruchtbarkeit grenzt ans Unglaubliche.

**MITTWOCH 30** 1422 Schlacht bei Arbedo. — Seid bereit für gut' und böse Stunden. (Ad. Frei)

**JULI**

**DONNERSTAG 1** Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen, der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen. (Rückert)



Harriet Beecher-Stowe. Amerikanische Schriftstellerin. \* 12. Juni 1812, † 1. Juli 1896. Lebte als Lehrerin in Boston. Ihr bekanntestes, in alle europäischen Sprachen übersetztes Buch „Onkel Toms Hütte“ kämpfte gegen die Sklaverei in Amerika, und trug wesentlich dazu bei, sie aufzuheben.

**FREITAG 2** 1714 \* W. Gluck, Komp. — 1724 \* Klopstock. — 1778 † J. J. Rousseau. — Leben heisst nicht atmen, sondern handeln. (Rousseau)



Christoph v. Gluck, Neugestalter der ersten Oper. \* 2. Juli 1714, † 15. November 1787. Wirkte in Paris. Er vermied das musikalische Rankenwerk der italienischen Oper und ordnete die Musik dem dramatischen Aufbau unter. „Orpheus“, „Alceste“, „Iphigenie“. (Seine Bestrebungen fortgesetzt von R. Wagner.)



C. F. Gellert, volkstümlicher, deutscher Dichter des 18. Jahrhunderts. \* 4. Juli 1715, † 13. Dez. 1769 als Professor (Goethe war sein Schüler) in Leipzig. Heute noch sind einige seiner Fabeln und geistlichen Lieder lebendig („Der Maler“, „Der Tanzbär“, „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“).

**JULI**  
**SAMSTAG 3** 1866 Schlacht bei Königgrätz. — Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen; ein Werdender wird immer dankbar sein. (Goethe)

**SONNTAG 4** 1776 Unabhängigkeitserklärung Nord-Amerikas. — Rastlos vorwärts musst du streben, nie ermüdet stille stehn, willst du die Vollendung sehn. (Schiller)

**MONTAG 5** 1809 Schlacht bei Wagram. — 1817 \* Karl Vogt, Naturforscher. — Lebe wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. (Gellert)

**DIENSTAG 6** 1798 Sieg Napoleons bei den Pyramiden. — 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. — Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (Goethe)

**JULI**

**MITTWOCH 7** 1815 Einzug der Verbündeten in Paris. — Der Mensch rechnet immer das, was ihm fehlt, dem Schicksal doppelt so hoch an wie das, was er wirklich besitzt. (G. Keller)

**DONNERSTAG 8** 1621 \* Jean de Lafontaine. — Verzage ja nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reu sei eine schöne Tat! (Jean Paul)

**FREITAG 9** 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried). — 1653 Chr. Schybi, Anf. i. Bauernkrieg, enthpt. — Einer für Alle, Alle für Einen!

**SAMSTAG 10** 1851 † Daguerre, Erfinder der Photographie. — O bleibe treu den Toten, die lebend du betrübt, o bleibe treu den Toten, die lebend dich geliebt! (Storm)



Josef Marie Jacquard, \* 7. Juli 1752, † 7. Aug. 1834. Buchbinder, Schriftgiesser, Seidenweber, Erfinder des mechanischen Webstuhls, den er, unterstützt von Napoleon, trotz des Widerstandes der verblendeten Lyoner Webstuhlarbeiter einführte. 1812 waren in Frankreich schon 18,000 Jacquardmaschinen in Betrieb. Seit 1815 fand die Erfindung auch in andern Ländern Eingang



Elias Howe, amerikanischer Techniker, \* 9. Juli 1819, † 3. Okt. 1867. Baute 1846 die erste praktisch brauchbare Nähmaschine; erfand die Nadel mit der Öse an der Spitze. (Kettenstichmaschine v. Thimonnier, Verbesserungen: Schiffchen von Hunt, Stoffdrücker von Singer).



**JULI**  
**SONNTAG 11** 1882 † Jugendschriftsteller Fr. Hoffmann. — Alles richtig verstehen macht sehr nachsichtig. (Frau v. Staël)

Frau v. Staël,  
\* 22. April 1766 in Paris,  
† 14. Juli 1817 daselbst.  
Geistreiche, freimütige,  
franz. Schriftstellerin,  
schweizerischer Herkunft  
(Tochter des Finanzministers Necker aus Genf).  
Sie durchbrach den franz.  
Klassizismus, indem sie  
auf die Kunstübungen in  
Deutschland u. Italien  
hinwies. „Über die Literatur“,  
„Über Deutschland“.



Guillaume Henri Dufour,  
\* 15. Sept. 1787 Konstanz,  
† 14. Juli 1875 Genf.  
Zivilingenieur u. Professor  
der Mathematik. Schuf in  
32jähriger Arbeit (1833—1865)  
die erste topographisch  
genaue Karte der Schweiz  
(Dufourkarte). Dufour  
war einer der Gründer  
der Genfer Konvention.  
Schweizer General im  
Sonderbundskrieg 1847.

**MONTAG 12** 1874 † Fritz Reuter. — 1877 † Ottilie Wildermuth. — Erfahrung kommt erst mit der Zeit, und mit ihr kommt Bescheidenheit. (Bodenstedt)

**DIENSTAG 13** 1816 \* Dichter Gustav Freytag. — Verstellung ist der offenen Seele fremd. (Schiller)

**MITTWOCH 14** 1789 Erstürmung der Bastille. — Welche Regierung ist die beste? Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren. (Goethe)

**JULI**

**DONNERSTAG 15** 1834 Aufhebung der Inquisition in Spanien. — Die Ehr' ist nur ein unsichtbares Wesen, und oft besitzt sie der, der sie nicht hat. (Shakespeare)



Albert Anker, schweiz. Maler, \* 1. Aug. 1831, † 15. Juli 1910, Ins. Studierte zuerst Theologie, wurde dann als Maler Schüler des Waadtländers Gleyre. A. malte Bilder aus dem Bauernleben: „Der Zinstag“, „Dorfschulexamen“ usw. Illustrierte vorzüglich die Werke Jeremias Gotthelfs. Meisterhafter Schilderer von Kinderszenen.

**FREITAG 16** 1890 † Gottfried Keller, Dichter. — Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldene Pflicht! (G. Keller)

**SAMSTAG 17** 1749 Samuel Henzi in Bern hingerichtet. — Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen, Verziertes aber spricht der Menge zu. (Goethe)



Roald Amundsen, geb. 16. Juli 1872, Entdecker des Südpols. Brach am 24. August 1911 von seinem Winterquartier auf u. erreichte nach mühseliger, gefahrvoller Reise durch unendliche Eisöden am 14. Dez. 1911 den Pol, wo er die norwegische Fahne hisste.

**SONNTAG 18** 1285 Eine Feuersbrunst zerstört in Lausanne 800 Häuser. — Die Dummheit drängt sich vor, um gesehen zu werden; die Klugheit steht zurück, um zu sehen. (Carmen Sylva)



Gottfried Keller, der grösste, schweiz. Dichter, \* 19. Juli 1819, Zürich, † 16. Juli 1890 ebenda. Der grösste deutsche Erzähler und Humorist überhaupt. Reiche Erfindung, verbunden mit schärfster Wirklichkeitsbeobachtung, Fülle, Ursprünglichkeit. „Der grüne Heinrich“, „Leute von Seldwyla“, „Sieben Legenden“, „Züricher Novellen“, Gedichte. („O mein Heimatland“.)



Joh. Jakob Scheuchzer, Naturforscher, \* Zürich 1672, † 1733 ebenda als Oberstadtarzt und Prof. der Mathematik. Einer der ersten Erforscher der Alpenwelt und der Urgeschichte. „Naturgeschichte des Schweizerlandes“. Bestimmte vorsündflutliche Tiere.

**JULI**  
**MONTAG 19** 1870 Französ. Kriegserklärung. — Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluss der Welt! (G. Keller)

**DIENSTAG 20** 1847 Die Tagsatzung beschliesst Aufhebung des Sonderbundes. — 1903 † Papst Leo XIII. — Bleib treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu! (G. Keller)

**MITTWOCH 21** Betrachtet eures Gegners Schwächen und lernt, am besten euch zu rächen, das eigene Unkraut auszustecken! (G. Keller)

**DONNERSTAG 22** 1409 Schlacht und Sieg der Eidgenossen bei Dornach. — Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule. (G. Keller)

**JULI**

**FREITAG 23**

1562 † Götz von Berlichingen. —  
1849 † Gottl. Jak. Kuhn, beliebter  
Volksdichter. — Keine deiner Handlungen geschehe  
ohne Überlegung. (Marc-Aurel)

**SAMSTAG 24**

1803 \* Alex. Dumas. — Ein Weiser  
ist derjenige, welcher frei von Leidenschaften ist.  
(Marc-Aurel)

**SONNTAG 25**

1712 Schlacht bei Villmergen. —  
Alle Umstände des Lebens sind geeignet, uns Weisheit  
zu lehren. (Marc-Aurel)

**MONTAG 26**

1829 † W. Tischbein, Maler. — Sei  
Herr deiner selbst und bleibe guten Muts in guten wie in  
bösen Tagen. (Marc-Aurel)



Marc-Aurel,  
römischer Kaiser, 121  
bis 180 n. Chr. Ein Phi-  
losoph und Menschen-  
freund auf dem Throne.  
Indes war seine Regie-  
rung nicht so glücklich,  
wie es seine Milde ver-  
diente. Schwere Kämpfe  
an den Reichsgrenzen.  
Pest. Von seiner reinen,  
sich selbst überwinden-  
den, edlen Gesinnung  
zeugen auch zwölf Bücher  
, Selbstbetrachtungen“.



Nikolaus Riggenbach,  
schweiz. Mechaniker,  
\* 1817, † 25. Juli 1899.  
Studierte ohne Anlei-  
tung Mathematik, Phy-  
sik und Mechanik, half  
beim Bau der ersten Lo-  
komotive in Deutsch-  
land; leitender Ingenieur  
der Schweiz.Zentralbahn.  
Erfand die Zahnradbahn.  
Seine Bahn Vitznau-Rigi  
war ein Vorbild für an-  
dere Bergbahnen.



Camille Corot,  
\* 28. Juli 1796 Paris,  
† 23. Februar 1875 da-  
selbst. Berühmter franz.  
Landschaftsmaler. Er  
versuchte nicht ein mög-  
lichst naturgetreues  
schönes Landschaftsbild  
zu malen, sondern trach-  
tete in einfachen Moti-  
ven lyrische, empfind-  
same Stimmungen,  
Lichtwirkungen, Ruhe,  
Bewegung durch Wind  
etc. zum Ausdruck zu  
bringen.



William Wilberforce,  
\* 24. Aug. 1759, † 29. Juli  
1833 in London. Er-  
zwang die Abschaffung  
des Sklavenhandels in  
England; trat nachher  
für völlige Abschaffung  
der Sklaverei ein. Seine  
Ideen fanden viele Anhän-  
ger in Nordamerika, wo  
durch den Bürgerkrieg  
1861 bis 1865 die Skla-  
verei abgeschafft wurde.

**JULI**  
**DIENSTAG 27** 1813 Bund zwischen Preussen,  
Russland und Österreich gegen Na-  
poleon. — Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren.  
(Schiller)

**MITTWOCH 28** 1750 † Joh. Seb. Bach. — Habe  
immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas  
Böses zu tun. (M. Claudius)

**DONNERSTAG 29** 1827 † Martin Usteri. — Die  
Kunst hat kein Vaterland; alles Schöne sei uns wert,  
welcher Himmelsstrich es auch erzeugt haben mag.  
(C. M. Weber)

**FREITAG 30** Es ist nicht genug zu wissen, man  
muss auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man  
muss auch tun. (Goethe)



# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

In der ersten Augustwoche heiss,  
Bleibt der Winter lange weiss.

Wenn grossblumig wir viele Disteln  
erblicken,

Will Gott gar guten Herbst uns  
schicken.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt  
Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)  
Bringen bald Hagel und Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

August im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1911	20,7	13,1	30,6	45	7	323
1912	13,5	7,6	24,4	214	19	126
1913	16,1	9,8	26,4	75	12	225
1914	16,6	8,2	27,2	170	13	222
1915	15,8	7,6	25,9	110	13	255
1916	16,4	8,8	26,8	126	12	239
1917	16,0	9,6	25,3	120	18	219
1918	16,7	6,5	30,4	66	10	251
vielj. Durch- schnitt	16,7	9,4	26,6	105	12	249

### BLICKE IN DIE NATUR

Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt). — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluss des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

### GARTENBAU

Winterzwiebeln werden gesät, ebenso Spinat und Nüsslisalat, Bohnen nicht bei nassem Wetter pflücken. Zwiebeln ernten und an der Sonne gut ausdörren, damit sie haltbar werden; Endivien pflanzen, Küchenkräuter abschneiden und für den Winter trocknen; Bäume



Sternbild

## August

Jungfrau

das zweitemal pinzieren. Frühobst vor Vollreife pflücken, Erdbeeren ernten und neue Erdbeerbeete anlegen.

### HAUSWIRTSCHAFT

Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten; im Sommer fleissig klopfen, eventuell auffrischen lassen.

### GESUNDHEITSREGELN

Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

### HANDEL, GEWERBE

Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, jetzt bestellen.

### IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Belgien, Holland, Dänemark, Polen, Canada (Getreide 19,5 M.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	24,4	10	Werchojan .	9,3	18
Paris . .	17,5	61	Kalkutta . .	28	353
London .	16,4	56	Jerusalem .	24,6	0
Berlin . .	18,3	59	San.Franc. .	14,8	0
Wien . . .	19,7	72	New York . .	22,4	119
Rom . . .	24,2	29	R.d. Janeiro	21,2	47
Konst . .	23,4	40	Sydney . . .	12,8	75
Petersb..	16,1	69	Sansibar . .	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt . .	13,2	84



Friedrich Wöhler,  
Chemiker, \* 31. Juli 1800,  
† 23. Sept. 1882 Göttingen.  
Er entdeckte das Aluminium,  
Bor, Silicium, Titan, den Harnstoff  
(erste organische Synthese, d. h.  
Herstellung eines organischen  
Stoffes im Laboratorium aus  
unorganischen Stoffen). Mit  
seinem Freunde Liebig (Erfinder  
des Fleischextrakts) begründete  
er die moderne organische  
Chemie.



Karl von Drais,  
Oberförster b. Karlsruhe.  
1785—1851; am 1. Aug. 1817  
erste Fahrt mit einem zweirädrigen  
Fahrrad, bei dem die Füße am  
Boden abstossen mussten.  
Wurde arg verspottet.  
(Erfinder der Pedale, Fischer  
u. Micheaux, der Luftgummireifen,  
der schott. Arzt Dunlop.)

**JULI**  
**SAMSTAG 31** 1843 \* Peter Rosegger. — Ein Talent  
hat jeder Mensch, nur gehört zumeist  
das Licht der Bildung dazu, um es aufzufinden.  
(P. Rosegger)

**AUGUST**  
**SONNTAG 1** 1291 Erster ewiger Bund der drei Wald-  
stätte (Eidg. Bundesfeier). — Als De-  
mut weint und Hochmut lacht, da ward der Schweizer-  
bund gemacht. (Sprichwort)

**MONTAG 2** 1815 \* Graf von Schack, Literatur-  
u. Kunstfreund. — Der Furchtsame erschrickt vor  
der Gefahr, der Feige in ihr, der Mutige nach ihr.  
(Jean Paul)

**DIENSTAG 3** 1444 Mordnacht zu Brugg. — 1492  
Kolumbus tritt seine erste Entdeckungsreise an. — Treu  
dem Gesetz und treu dir selbst, so bist du frei. (Gleim)

**AUGUST**

**MITTWOCH 4**

1870 Schlacht bei Weissenburg. — Mit dem, was du selbst tun kannst, bemühe nie andere. (Jefferson)

**DONNERSTAG 5**

1397 \* Joh. Gutenberg. — Vom Unglück erst zieh ab die Schuld, was übrig bleibt, trag in Geduld! (Storm)

**FREITAG 6**

1870 Schlacht bei Wörth und Saarbrücken (Spychern). — Ein weiser Mann macht nicht viel Worte.

**SAMSTAG 7**

1588 Zerstörung der Flotte Armada König Philipps II. von Spanien. — Wer ist weise? der von jedermann lernt. (Talmud)



H. Chr. Andersen, dänischer Dichter, \* 2. April 1805, † 4. August 1875. Sohn eines armen Schuhmachers. Von einflussreichen Männern entdeckt und gefördert. Den Weltruhm verdankt er seinen geistreichen Märchen; er verspottet darin, indem er etwa vom Kaiser von China erzählt, den Zopf seiner eigenen Landsleute.



Georges Cuvier, franz. Naturforscher, \* 23. Aug. 1769, † 13. Mai 1832. Er bestimmte und ordnete ein Tausende von Tieren, namentlich viele Wirbeltiere der Vorzeit. Ein Begründer der vergleichenden Anatomie. Er lehrte im Gegensatz zu Lamarck die Beständigkeit der Art. (Katastrophentheorie).



Hokusai,

1759—1849, grosser japanischer Maler; war Haupt einer Schule, hatte bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung d. japan. Malerei, die ihrerseits die europäische Kunst beeinflusste; er schuf viele Bilder und etwa 30 000 Entwürfe, deren Humor, elegante Zeichnung und Naturtreue in ihrer Art unerreicht sind.



Daniel Jeanrichard, Begründer der schweiz. Uhrenindustrie, \* 1665 in La Sagne, † 1741. War Hufschmied; konstruierte als Sechszehnjähriger nach englischem Muster, das ihm ein Pferdehändler zur Reparatur brachte, die erste schweiz. Taschenuhr; führte Arbeitsteilung und Fabrikationsbetrieb ein.

## AUGUST SONNTAG 8

1833 Auflösung des Sarnerbundes. — Sicher ist der schmale Weg der Pflicht. (Schiller)

MONTAG 9 1852 Eröffn. d. Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur. — 1827 \* Dichter Heinrich Leuthold. — Was du sein willst, sei es ganz! (Leuthold)

DIENSTAG 10 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Erstürmung der Tuileries; Heldentod der Schweizer. — Lerne dich selbst erkennen. (Sokrates)

MITTWOCH 11 843 Vertag von Verdun. — 1778 \* Turnvater L. Jahn. — Wem wohl das Glück die schönste Palme beut? Wer freudig tut, sich des Geantenen freut. (Goethe).

# AUGUST

**DONNERSTAG 12** 1759 Schlacht bei Kunersdorf. — Alles Wissen hat nur dann einen Wert, wenn es uns tatkräftiger macht.

**FREITAG 13** 1822 † Bildhauer Canova. — Nichts Grosses wurde je improvisiert; nur durch edle Geduld und Arbeit sind die meisten Werke der Genies entstanden.

**SAMSTAG 14** 1248 Grundsteinlegung zum Kölner Dom. — 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Glücklich machen ist das höchste Glück. (Fontana)

**SONNTAG 15** 1771 \* Walter Scott. — 1802 \* N. Lenau. — Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. (Brebeck)



Eugène Delacroix,  
\* 26. April 1798,  
† 13. August 1863.  
Berühmter franz. Maler, übertraf an Farbenreichtum, lebendigem Ausdruck und wirkungsvoller Darstellung die zeitgenössischen Maler. Er schuf geschichtliche, religiöse und allegorische Bilder, Portraits, Tierstücke, Landschaften, Fresken und Radierungen u. entfaltete eine grosse, an Rubens erinnernde Fruchtbarkeit.



Nikolaus Lenau,  
Dichter des Weltschmerzes, \* 15. Aug. 1802, † 22. Aug. 1850. Er ist ein Meister des Liedes; seine Gedichte haben Farbe und Schmelz. (Ungarische Heide und Zigeunerleben.) „Der Postillon“, „Die drei Zigeuner“, „Schilflieder“.



Antoine Lavoisier,  
franz. Chemiker, \* 16.  
Aug. 1743, † 8. Mai 1794.  
Er führte die Wage in  
die Chemie ein und  
begründete damit die  
Möglichkeit streng  
wissenschaftlicher  
Forschung. Er erklärte  
den Verbrennungspro-  
zess, indem er zeigte,  
dass dessen Produkte  
Verbindungen der ver-  
brannten Körper mit  
Sauerstoff sind.



James Watt,  
Erfinder der modernen  
Dampfmaschine, \* 19.  
Jan. 1736, † 19. August  
1819. Zuerst Mechaniker  
in Glasgow, studierte,  
gründete eine Maschi-  
nenfabrik. Übertrug die  
hin- u. hergehende Kol-  
benkraft der Dampf-  
maschine auf eine sich  
drehende Welle und  
machte sie damit prak-  
tisch verwendbarer.

## AUGUST MONTAG 16

1870 Schlacht bei Vionville-Mars-la-Tour. — Nur dem nützt das Lob, der den Tadel zu schätzen weiss. (Rob. Schumann)

## DIENSTAG 17

Weise sind die, welche lesen, um sich von ihren Fehlern zu befreien. (Friedr. d. Grosse)

## MITTWOCH 18

1870 Schlacht bei Gravelotte. — Zu oft ist kurze Lust die Quelle langer Schmerzen. (Wieland)

## DONNERSTAG 19

1403 Erwerbung des Livonials durch Uri und Obwalden. — Wohltun ist wahre Religion.

**AUGUST**  
**FREITAG 20**

Verlorene Zeit ist eine Schuld, die uns oft Wucherzinsen kostet.

(Sirius)



Adalbert von Chamisso, deutscher, romant.

Dichter. \* 30. Jan. 1781 auf Schloss Boncourt in Frankreich, † 21. Aug. 1838. Preussischer Offizier, dann Naturforscher. Weltreise mit dem russ. Schiff „Rurik“: „Die drei Schiefer tafeln“, „Schloss Boncourt“, „Die alte Waschfrau“, „Peter Schlemihl“.

**SAMSTAG 21** 1794 \* Geologe Bernhard Studer. — Wie jeder will geachtet sein, so soll er auch sich halten.

**SONNTAG 22** 1864 Genfer Konvention (Henri Dunant). — Gott lässt uns aus der Not die Kraft herauswachsen. (Kingsley)



Denis Papin, franz. Physiker. \* 22. Aug. 1647, † 1710. Erfindung, mit Dampf zu kochen (Papin'scher Topf). Erprobte die erste Kolbendampfmaschine, 1707 konstruierte er den ersten Raddampfer, mit dem er die Fulda befuhr; das Schiff wurde von eifersüchtigen Schiffern zerstört.

**MONTAG 23** 1523 † Ulrich von Hutten. — Tut man das freudig und gern, was man muss, so ist man zufrieden und glücklich. (H. Fritsch)



Theodor Kocher,  
\* 25. August 1841 Bern;  
† 27. Juli 1917.  
Hervorragender Arzt u.  
Chirurg, hat sich durch  
bedeutende, medizinische  
Entdeckungen, wie z.B.  
in der Kropfbehandlung,  
um die Menschheit ver-  
dient gemacht, erhielt  
den Nobelpreis. Kocher  
schuf die Organtherapie,  
eine neue Heilmethode  
durch Verordnung tierischer  
Ersatznährstoffe.



Peter Henlein,  
lebte 1480–1542 in  
Nürnberg und konstru-  
ierte um 1500 die erste  
Taschenuhr. Erste Uh-  
ren: Die Sonnenuhr, er-  
funden vom Babylonier  
Berossus 600 v. Chr.;  
Wasseruhren in Ägyp-  
ten; Gewichtsuhr er-  
funden von Gerbert von  
Reims (Papst Sylvester  
II.); Pendel von Galilei.

**AUGUST**  
**DIENSTAG 24** 79 Herkulanum und Pompeji ver-  
schüttet. — Unendlich ist das Rät-  
sel der Natur. (Körner)

**MITTWOCH 25** 1744 \* Gottfried v. Herder. —  
Ein edler Held ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der  
für des Landes Wohl, der edelste, der für die Mensch-  
heit kämpft. (Herder)

**DONNERSTAG 26** 1444 Schlacht bei St. Jakob  
a. d. Birs. — Wer das Leben liebt und den Tod nicht  
scheut, geht fröhlich hin durch die sinkende Zeit.  
(Körner)

**FREITAG 27** 1535 Reformation zu Genf einge-  
führt. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und  
Freundestreue prüft man meist im Sturme. (Körner)



**AUGUST**  
**SAMSTAG 28**

Wer auf sich etwas hält, darf andre nicht gering schätzen. (Goethe)



**SONNTAG 29** 1756 Beginn des Siebenjährigen Krieges. — Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern grossen Inhalt bietet. (Goethe)

Joh. Wolfgang Goethe, der grösste, deutsche Dichter, der grösste Liederdichter überhaupt. \* Frankfurt 28. Aug. 1749, † Weimar 22. März 1832. Er brachte auch in das Drama seiner Zeit tiefste Empfindung und Gedankenreichtum. „Iphigenie“, „Tasso“, „Faust“. Von seltener Vielseitigkeit: Naturforscher, Staatsmann, Theaterleiter.

**MONTAG 30** 1856 † Nordpolfahrer J. Ross. — 1870 Schlacht bei Beaumont. — Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! (Goethe)



**DIENSTAG 31** 1359 Bund der Waldstätte mit Gersau und Weggis. — Danke Gott, wenn er dich presst und dank ihm, wenn er dich wieder entlässt! (Goethe)

Tiziano Vecellio, der grösste Maler der venezianischen Schule. \* 1477, † 27. Aug. 1576. Er übertraf seine Zeitgenossen an Kraft und Harmonie der Farbengebung. Gross als Portraitmaler (Bildnis Karls V.) und in Kompositionen aus der biblischen und antiken Welt.



Karl Stauffer, Bern, Bildnismaler und Radierer. \* 2. Sept. 1857 zu Trubschachen im Emmenthal, † 24. Jan. 1891 zu Florenz. Seine Stärke liegt in der genauen Erfassung und Wiedergabe des Modells. In der Technik des Radierens war er ein Meister. Bildnisse Kellers, C. F. Meyers, Gustav Freytags.



Adam Ries, Rechenmeister, \* 1492, † 1559, Rechenmeister in Erfurt und Annaberg (Sachsen); schrieb die ersten Lehrbücher der praktisch. Rechenkunst: „Ein gerechnet Büchlein auff den Schöffel, Eimer und Pfundtgewicht“. Sein Name ist noch heute sprichwörtlich („macht so und so viel nach Adam Ries“).

**SEPTEMBER**

**MITTWOCH 1**

Glück. (Moltke)

1870 Schlacht bei Sedan. — Nur der Tüchtige hat auf die Dauer Glück. (Moltke)

**DONNERSTAG 2**

1870 Kapitulation von Sedan. — Benütze redlich deine Zeit, willst was begreifen, such's nicht weit! (Goethe)

**FREITAG 3**

1658 † Oliver Cromwell. — Die Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das Leben. (Ebner-Eschenbach)

**SAMSTAG 4**

1870 Frankreich wird Republik. — Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. (Goethe)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heisst es: „Bauer säe dein Korn!“ — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septemborgewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1911	15,6	5,7	29,2	71	11	200
1912	8,6	2,0	17,8	29	6	92
1913	12,5	4,8	24,3	140	16	134
1914	13,0	3,3	25,2	58	11	167
1915	11,5	4,0	23,0	89	10	139
1916	11,3	4,3	20,8	59	14	139
1917	15,3	8,2	25,6	47	15	220
1918	13,5	5,8	24,7	238	18	143
vielj. Durchschnitt	14,0	4,6	23,8	83	10	178

## BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiss des Schnees. Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

## GARTENBAU

Der September ist der beste Monat zum Treiben und Verpflanzen von Staudengewächsen jeglicher Art, wie Rhabarber, Estragon, Schnittlauch, Mohn, Schwertlilien, Pfingstrosen, Frauenherz, Primeln usw. Anfang des Monats Aussaat von Yorkerkabis, Wintersalat und Spinat; Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind in Töpfe zu pflanzen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Die letzten Herbstbestellungen sind zu



Sternbild

Wage

# September

machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachzeit für Pflaumen.

## JAGD

Flugjagd 1. Sept. bis 15. Dez. Hochwildjagd 7. — 30. Sept. (Gemsen und Murmeltiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. Sept. bis 15. Dez. (Die allgemeine Jagd, 1. Okt. bis 15. Dez., beginnt in einzelnen Kantonen auch schon am 1. Sep.).

## GESUNDHEITSREGELN

Der Genuss unreifen Obstes ist zu vermeiden. Wasser und Obst soll nie zusammengeossen werden. Früchte gut kauen!

## HANDEL, GEWERBE

Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

## IN WEITER WELT

Erntezeit, in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	19,3	31	Werchojan.	2,5	5
Paris	14,6	51	Kalkutta	28,1	254
London	14	60	Jerusalem	23	1
Berlin	14,7	42	San Franc.	15,8	7
Wien	15,9	45	New York	18,8	96
Rom	21,1	70	R.d. Janeiro	21,6	58
Konst.	20	54	Sydney	14,7	76
Petersb.	10,8	51	Sansibar	25,6	44
Nordkap	6,6	76	Kapstadt	14,2	55



Rudolf Virchow,  
deutscher Arzt, Anthro-  
pologe und Parteimann.  
\* 13. Okt. 1821, † 5. Sept.  
1902. Begründer der  
Zellulärpathologie (Lehre  
von den krankhaften  
Veränderungen in den  
Zellen des Körpers).  
Grosse Erfolge im Kam-  
pfe gegen Tuberkulose  
und Diphtherie. Mit-  
arbeiter Schliemanns bei  
den Ausgrabungen in  
Griechenland (Troja).



Hermann Ludwig  
Helmholtz,  
Arzt und Naturforscher.  
\* 31. Aug. 1821, † 8.  
Sept. 1894. Erfinder des  
Augenspiegels. Begrün-  
der der modernen Aku-  
stik. Forschungen über  
physiologische Optik,  
Elektro- und Hydro-  
dynamik. Kaum ein Na-  
turforscher der Neuzeit  
war auf so vielen Ge-  
bieten bahnbrechend.

## SEPTEMBER

SONNTAG 5

1733 \* Dichter Martin Wieland. —  
Gesundes Blut, ein unbewölkt Ge-  
hirne, ein ruhig Herz und eine heitre Stirne. (Wieland)

MONTAG 6

1653 Niklaus Leuenberger, Bauern-  
führer, zu Bern hingerichtet. — 1757 \* Lafayette. —  
Dein Schicksal tragen heisst es besiegen.

DIENSTAG 7

1405 Sieg der Appenzeller über die  
Österreicher bei Wolfhalden. — Ganz leise spricht ein  
Gott in unsrer Brust; ganz leise, ganz vernehmlich zeigt  
er an, was zu ergreifen ist und was zu fliehen.

MITTWOCH 8

1895 † F. G. Keller. Erfinder des  
Holzstoffpapiers. — Die Tugend und die Höflichkeit adeln  
den Menschen allezeit. (Bülow)

**SEPTEMBER**

**DONNERSTAG 9**

Üble Laune macht den Menschen immer unglücklich, ihn und seine Umgebung. Gute Laune schmiert, wie mit Fett, die Räder des Lebens. (Tolstoi)

**FREITAG 10**

Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. (Goethe)

**SAMSTAG 11**

1620 Schlacht bei Tirano im Veltlin. — Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, dass ich nichts weiss. (Sokrates)

**SONNTAG 12**

1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben. (Sokrates)



Lew Nikolajewitsch  
Tolstoi,

berühmter, russischer Schriftsteller und religiöser Mensch. \* 9. Sept. 1828, † 20. Nov. 1910. Romane: „Krieg u. Frieden“, „Anna Karenina“. Als überzeugter, ernster Christ lebte er, der vornehme Graf und einstige Offizier, unter den armen Bauern brüderlich, wie einer ihresgleichen gekleidet.



Sokrates,

berühmter griechischer Philosoph, \* 469, † 399 v. Chr. Suchte talentvolle Jünglinge zu charakterfesten Männern zu erziehen, wurde fälschlich der Verführung der Jugend angeklagt und zum Tode durch Gift verurteilt. Plato war sein Schüler. Sokrates belehrte durch geschickte Fragestellung. (Sokratische Methode.)



M. v. Ebner-Eschenbach,  
\* 13. Sept. 1830, † 12.  
März 1916. Tiefe, see-  
lenkundige, mitfühlende  
Erzählerin aus dem  
österreichischen Leben  
aller Stände. „Das Ge-  
meindekind“, „Dorf- u.  
Schlossgeschichten“,  
„Die Freiherrn von Gem-  
perlein“, „Aphorismen“.  
Neben Annette v. Droste-  
Hülshoff die bedeutend-  
ste deutsche Dichterin.

**SEPTEMBER**  
**MONTAG 13** 1515 Riesenschlacht bei Marignano.  
— Wir sollen immer verzeihen: dem  
Reuigen um seinetwillen, dem Reulosen um unsertwillen.  
(M. v. Ebner-Eschenbach)

**DIENSTAG 14** 1769 \* Alex. v. Humboldt, Natur-  
forscher. — 1321 † Dante. — Fordere und erwarte wenig  
von den Menschen, fordere und erwarte viel von dir.  
(Klinger)

**MITTWOCH 15** 1830 Erste Eisenbahn (Liverpool-  
Manchester) eröffnet. — Was noch zu leisten ist, das be-  
denke, was du schon geleistet hast, das vergiss!  
(M. v. Ebner-Eschenbach)



Dante Alighieri,  
der grösste allegorisch-  
epische Dichter. \* Flo-  
renz 1265, † in Verban-  
nung, Ravenna 14. Sept.  
1321. In der „Göttli-  
chen Komödie“ entwarf  
er das Phantasiebild  
einer Reise durch die  
drei Reiche des Jenseits:  
Hölle, Läuterungsberg,  
Paradies. In dieser ge-  
waltigen, lyrisch-drama-  
tisch bewegten Dichtung  
schuf Dante das Epos  
des Ich.

**DONNERSTAG 16** 1736 † Physiker Fahrenheit. —  
Der Fremde Treppen, ach wie steil, wie schwer. (Dante)

**SEPTEMBER**

**FREITAG 17**

1737 Universität Göttingen eröffnet.  
— Das einzige Unglück mancher Menschen ist, dass sie nicht wissen, wie glücklich sie sind. (G. Keller)

**SAMSTAG 18**

1786 \* Justinus Kerner. — Poesie ist tiefes Schmerzen, und es kommt das echte Lied einzig aus dem Menschenherzen, das ein tiefes Leid durchzieht. (J. Kerner)

**SONNTAG 19**

1870 Einschliessung von Paris. — Ein Tag ist des andern Lehrmeister. (Sprichwort)

**MONTAG 20**

1894 † Heinrich Hoffmann, Verfasser des Struwwelpeters. — Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. (Herder)



Alexander v. Humboldt,  
\* 14. September 1769,  
† 6. Mai 1859 in Berlin.  
Naturforscher und Geograph. Sein Streben ging nach umfassendem Wissen von den Naturerscheinungen des Erdballs. Seine Forschungsreise nach Südamerika ward vorbildlich. Gründer der Pflanzengeographie und der meteorologischen (Wetter)-Beobachtungsstationen. „Kosmos.“



Leonhard Euler,  
grosser Mathematiker,  
\* Basel 15. April 1707,  
† 18. Sept. 1783. Er hat auf allen Gebieten der reinen Mathematik, sowie der mathematischen Physik Grosses geleistet. Mit 16 Jahren Magister; Professor in Petersburg. Erblindete, arbeitete trotzdem unermüdlich weiter.



Walter Scott,  
englischer Schriftsteller,  
Schöpfer des historischen  
Romans. Edinburg \* 15.  
August 1771, † 21. Sept.  
1832. „Ivanhoe“ schil-  
dert die Zeit des Richard  
Löwenherz, „Kenilworth“  
die der Königin Elisa-  
beth, „Quentin Dur-  
ward“ die Ludwigs XI.  
v. Frankr. Walter Scotts  
Romane wurden in fast  
alle europäischen Spra-  
chen übersetzt.



Arthur Schopenhauer,  
berühmter Philosoph,  
\* 22. Febr. 1788 Danzig,  
† 21. Sept. 1860 Frank-  
furt. Erst Kaufmann, wid-  
mete sich vom 21. Jahre  
an philosoph. Studien.  
Philosoph des Welt-  
schmerzes (Pessimismus).  
Hauptwerk „Die Welt  
als Wille u. Vorstellung“.  
Glänzender Schriftsteller.

## SEPTEMBER

**DIENSTAG 21** 19 v. Chr. † Virgilius. — Viel zu  
viel Wert auf die Meinung anderer  
zu legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn.

(Schopenhauer)

**MITTWOCH 22** 1499 Friede zu Basel, Ende des  
schwäbischen Krieges. — Unsere Tagesstunden sind  
glücklich, wenn sie beschäftigt sind. (W. Scott)

**DONNERSTAG 23** 1791 \* Theodor Körner. — 1882  
† Friedr. Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Die  
Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gegen die der  
Reue. (Schopenhauer)

**FREITAG 24** 1799 25,000 Russen übersteigen den  
Gotthardpass. — Man bleibt im Gewinn, wenn man Genüsse  
opfert, um Schmerzen zu entgehen. (Schopenhauer)



SEPTEMBER

SAMSTAG 25

1849 † J. Strauss, Komponist.  
— Was die Leute gemeinlich  
das Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen,  
dummen Streiche. (Schopenhauer)

SONNTAG 26

1555 Augsburger Religionsfriede ver-  
kündet. — Neid ist dem Menschen natürlich, dennoch  
ist er ein Laster und ein Unglück zugleich.

(Schopenhauer)

MONTAG 27

Um durch die Welt zu kommen, ist es  
zweckmässig, einen grossen Vorrat von Vorsicht und  
Nachsicht mitzunehmen. (Schopenhauer)

DIENSTAG 28

1803 \* Ludwig Richter, Maler. —  
Was gut und edel ist, das zeigt sich frei und klar. Wer  
aber mannigdeutig ist, der ist nicht wahr. (Spitteler)



Giovanni Segantini,  
der Maler des Engadins,  
\* 15. Jan. 1858, Arco,  
Oberital., † 28. Sept.  
1899 bei Samaden.

Schweinehüter, bildete  
sich zähhausdauernd zum  
Maler aus. Steigerte die  
Bedeutung der Figur in  
der Landschaft u. zeigte  
ihre innige Zusammen-  
gehörigkeit. Eigene Art  
des Farbauftrags, um  
die Sonnigkeit der Hoch-  
täler darzustellen (Segan-  
tini-Museum in St. Mo-  
ritz).



Louis Pasteur,  
französischer Chemiker,  
\* 27. Dez. 1822, † 28.  
Sept. 1895. Entdeckte  
Verfahren, um Zerset-  
zungsprozesse, besonders  
von Getränken und Spei-  
sen, zu verhüten und  
Milzbrand und Tollwut  
durch Impfung zu hei-  
len. Förderte die Erzeu-  
gung von Krankheits-  
Gegengiften.



Angelika Kauffmann, schweiz. Malerin, \* 1741 in Chur, † 1807 in Rom. Gelangte am englischen Hofe durch ihre Bilder aus der römischen und englischen Geschichte zu grossem Ansehen; ward in Rom mit Goethe bekannt. Ihre Gemälde sind zart, ganz in jenem klassischen Stile befangen, der durch Winckelmann und Goethe gefordert u. Mode geworden.



Pierre Corneille, berühmter franz. Dramatiker, \* 6. Juni 1606, † 1. Okt. 1684. Wurde der Begründer des klassischen, franz. Schauspiels, dem er durch seine Dramen „Cid“, „Polyeucte“, grosse, erhabene Stoffe und Gedanken gab. Überlebte seinen Ruhm und starb im Elend.

## SEPTEMBER

**MITTWOCH 29** 1419 Niederlage der Berner bei Ulrichen im Wallis. — Wer sich mit einer Kenntnis abgibt, soll nach dem Höchsten streben. (Goethe)

**DONNERSTAG 30** 1874 Weltpostkongress, Bern Sitz des Weltpostvereins. — Setz deinen Wünschen nur ein Ziel; wer viel begehrt, dem mangelt viel.

## OKTOBER

**FREITAG 1** 1684 † P. Corneille, franz. Dichter. — Ein Lügner muss ein gutes Gedächtnis haben. (Corneille)

**SAMSTAG 2** 1529 Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli in Marburg. — Was aber ist deine Pflicht? Die Forderung des Tages.

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Oktobergewitter sagen beständig,  
Der künftige Winter sei wetterwendig.  
Warmer Oktober bringt für wahr  
Uns sehr kalten Februar.

Bringt der Oktober viel Frost und Wind,  
So sind der Januar und Hornung gelind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktober im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- in Stunden
1911	8,5	-0,8	16,7	66	12	114
1912	6,8	-0,2	18,9	163	14	82
1913	9,2	1,2	18,2	40	7	118
1914	7,8	-1,3	17,9	36	12	123
1915	6,2	-3,3	15,4	17	5	60
1916	8,3	-1,1	21,2	88	18	132
1917	6,8	-3,6	20,6	152	18	81
1918	6,6	-1,3	15,1	55	9	108
vielj. Durch- schnitt	7,7	-0,8	17,9	95	13	123

### Blicke in die Natur

Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer grösser werden, sich vereinigen wie Bäche und Flüsse, grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Grosse! Entstehung der Täler.

### Gartenbau

Die Ernte der Gemüse wird möglichst hinausgeschoben, alle Kohlarten wachsen noch recht üppig. Endivien werden bei trockenem Wetter gebunden. Mitte des Monats wird Wintersalat und Yorkerkabis gepflanzt. Das Obst ist sorgfältig in Pflückkörbe zu ernten und dabei die Bäume zu schonen. Nach den ersten Frösten Blumenbeete abräumen und mit Frühjahrsflor bepflanzen.

### Hauswirtschaft

Wasserleitungen im Freien müssen entleert werden. Schlüssel gut aufbewahren.

### Jagd und Fischerei

Die „allgemeine Jagd“ 1. Oktober bis 15. Dez. (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez.



Sternbild

Skorpion

## Oktober

Schonzeit für See-, Fluss- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf und das Verabreichen in Wirtschaften von einheimischen Krebsen verboten:

### Gesundheitsregeln

Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne darf nicht vergessen werden. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen. — Beste Einmachzeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen.

### Handel, Gewerbe

Wir befürworten die Aufhebung der Nacharbeit der Bäcker; darum verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück. — Neuer Winterfahrplan.

### In weiter Welt

Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

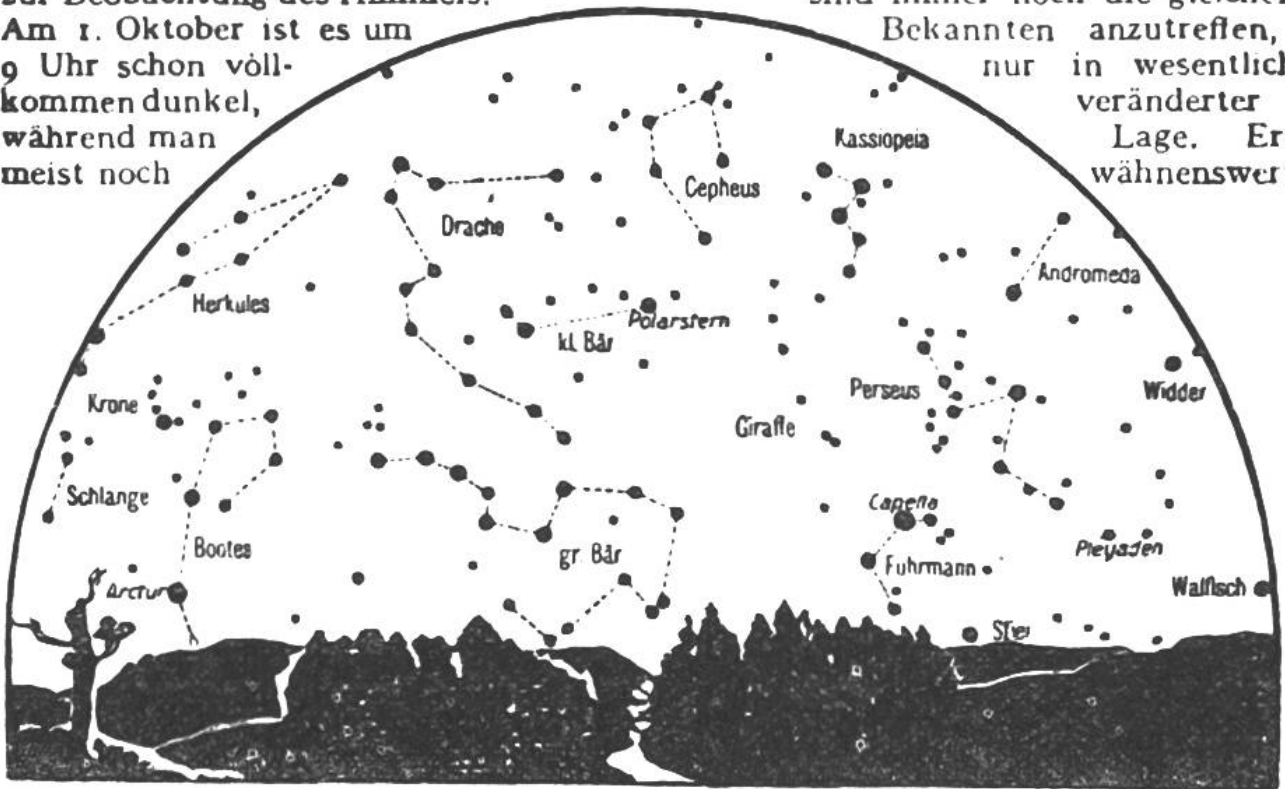
Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	13,3	47	Werchojan	-15,9	5
Paris . . .	9,9	56	Kalkutta . .	26,7	137
London	10,0	65	Jerusalem	21,0	10
Berlin . . .	9,4	49	San Franc..	15,2	30
Wien . . .	10,0	44	New York	13,1	88
Rom . . .	16,4	106	R.d. Janeiro	22,6	78
Konst. . .	16,6	65	Sydney . . .	17,4	78
Petersb..	4,5	44	Sansibar . .	26,3	102
Nordkap	2,0	79	Kapstadt . .	16,1	41

# Sternkarte 1. Oktober siehe auch Text Seite 125

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels.

Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch

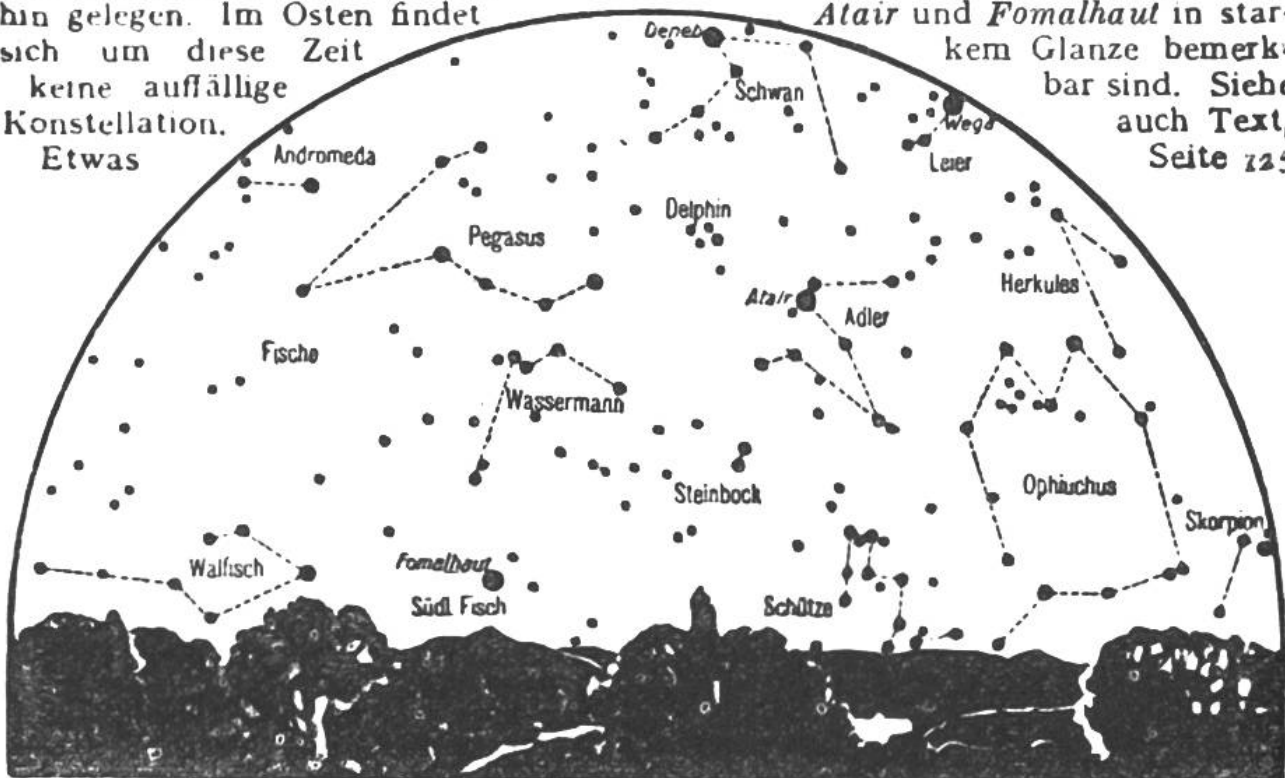
nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen Bekannten anzutreffen, nur in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert



West Sterngröße Sterngröße Ost  
 ● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends** ● = 3, ● = 4  
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

sind die Sternbilder von *Bootes*, *Krone* und *Herkules*, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation. Etwas

reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo *Deneb*, *Wega*, *Atair* und *Fomalhaut* in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text, Seite 125



Ost Sterngröße Sterngröße West  
 ● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends** ● = 3, ● = 4

**OKTOBER  
SONNTAG 3**

1807 Erstes Dampfschiff in New York vom Stapel gelassen (Robert Fulton). — Ein fester Entschluss gibt auch dem Innern Richtung, Halt und Kraft. (E. v. Feuchtersleben)

**MONTAG 4**

1472 \* Lukas Cranach, Maler. — Freiwill ich sein im Denken und im Dichten, im Handeln schränkt die Welt genug uns ein. (Goethe)

**DIENSTAG 5**

1799 \* Priessnitz, Begründer der Wasserheilkunde. — Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland.

**MITTWOCH 6**

1865 † S. J. Volmar, Maler und Bildhauer in Bern. — In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (E. v. Feuchtersleben)



Vincenzo Vela, ital.-schweiz. Bildhauer, \* 1822 in Ligornetto, Tessin, † 3. Okt. 1891. Vom Steinhauerlehrling zum Bildhauer. Er strebte nach der klassisch schönen Linie. Hauptwerke: „Spartacus“, „Verzweiflung“ und „Hoffnung“. Er schenkte sein Museum in Ligornetto. (Gipsabgüsse s. Werke) der Eidgenossenschaft.



Rembrandt van Rijn, der grösste holländ. Maler u. Radierer. \* 15. Juli 1606, † 4. Okt. 1669. Verbindet mit dem Visionären schärfste Erfassung der Wirklichkeit, namentlich des Lichts. Aus Schatten und Dunkel lässt er den Mittelpunkt des Bildes hell aufleuchten. Portraits, Kompositionen, Landschaften.



Miguel de Cervantes,  
\* 1547, † 1616, spanischer Dichter von Welt-  
ruf, durch sein Werk  
„Don Quijote“, in dem  
er die Abenteuer eines  
nährischen Ritters mit  
köstlichem Humor er-  
zählt. Eigenes Leben  
gleichfalls reich bewegt:  
Soldat, von Seeräubern  
gefangen, Sklave in Tu-  
nis. Flucht u. Aufstands-  
versuche. Heimkehr nach  
fünf Jahren.



Giuseppe Verdi,  
grösster ital. Opernkomp-  
onist, \* 10. Okt. 1813,  
† 27. Januar 1901.  
Seine Musik ist effekt-  
voll, dramatisch und  
zugleich volkstümlich  
melodiös. „Rigoletto“,  
„Der Troubadour“, „La  
Traviata“, „Othello“,  
„Falstaff“, „Aida“, welch  
letztere er zur Ein-  
weihung des Suezkanals  
für den Vizekönig von  
Ägypten verfasste.

## OKTOBER

**DONNERSTAG 7** 1799 Die russische Armee passiert  
auf dem Rückzuge Schaffhausen.  
-- Dem Mutigen hilft Gott. (Schiller).

**FREITAG 8** 1889 † J. v. Tschudi. — Der gute  
Wille ist das Kostbarste in dem Menschen; er gibt  
alles übrige Adel und Wert, und darin besteht der  
ganze Mensch. (Fénelon)

**SAMSTAG 9** 1874 Gründung des internationalen  
Postvereins zu Bern. — Sparsamkeit ist eine grosse  
Einnahme. (Cicero)

**SONNTAG 10** 1861 \* Nordpolfahrer Nansen. — Je  
mehr wir alle einzelnen Dinge verstehen lernen, desto  
mehr nähern wir uns der Erkenntnis des Grossen.  
(Feuchtersleben)

**OKTOBER**

**MONTAG 11** 1531 Tod Ulrich Zwinglis bei Kappel.  
— In meinem Wesen und Gedicht  
allüberall ist Firnelicht, das grosse stille Leuchten!

(C. F. Meyer)



Conr. Ferdinand Meyer,  
grosser schweiz. Dichter,  
\* Zürich 11. Okt. 1825,  
† 28. Nov. 1898. Schuf  
den grossen Stil des  
geschichtl. Romans und  
der geschichtl. Novelle.  
„Jürg Jenatsch“, „Der  
Heilige“, „Gustav Adolfs  
Page“, „Das Amulett“,  
„Die Hochzeit d. Mönchs“.  
Tiefer, formvollendeter  
Balladendichter und Ly-  
riker. „Huttens letzte  
Tage“, Gedichte.

**DIENSTAG 12** 1492 Kolumbus landet in Amerika.  
— 1856 † Robert Stephenson, verbesserte die Lokomotive.  
— Je schwerer sich ein Mensch befreit, je mächtiger  
rührt er unsre Menschlichkeit. (C. F. Meyer)

**MITTWOCH 13** 1821 \* Arzt Rud. Virchow. —  
Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor  
ihnen schwinden die Schranken der Nationalität. (Goethe)



**DONNERSTAG 14** 1806 Schlacht bei Jena und  
Auerstädt. — Jede Rede erscheint eitel und nichtig,  
sobald ihr die Tat nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes)

Demosthenes,  
der grösste Redner des  
Altertums, \* 383,  
† 12. Okt. 322 v. Chr.  
War von glühender Va-  
terlandsliebe beseelt; trat  
in grossartigen Reden  
gegen die Unterdrücker  
Athens (Philipp und  
Alexander d. Gr.) auf.  
Demosthenes hatte von  
Natur schwache Stimme,  
undeutliche Aussprache  
und kurzen Atem.



Lukas Cranach,  
der ältere, \* Okt. 1472,  
† 16. Okt. 1553 in Weimar.  
Er ist der Maler der Lutherbilder.  
Ungeheuer fruchtbar. Seine Werkstatt versorgte ganz Deutschland mit Portraits, Altarbildern und Holzschnitten. Er machte d. Stil d. Renaissance in Deutschland volkstümlich, erscheint aber mittelalterlich deutsch in seinen kleinen Götterszenen.



✓ Heinrich von Kleist,  
hervorragender deutsch.  
Dramatiker u. Erzähler.  
\* 18. Okt. 1777, † 21.  
Nov. 1811. Behandelte  
in einem höchst ausgeprägten  
Stil mit Vorliebe seltsame  
Gegenstände. Gegensatz zu  
Schiller und Goethe.  
„Die Hermannsschlacht“,  
„Prinz von Homburg“,  
„Michael Kohlhaas“ u.a.

## OKTOBER FREITAG 15

1608 \* E. Torricelli, Erfinder des Barometers. — Die Kunst ist ein Ausfluss des Edelsten und Besten unseres Innern.

(Richter)

## SAMSTAG 16

1708 \* Albr. v. Haller, Dichter und Naturforscher, Bern. — Ein offnes Herz zeigt eine offene Stirn. (Schiller)

## SONNTAG 17

1797 Friede zu Campo Formio. — Das bloße Lesen, ohne ernsten Willen, Belehrung oder Besserung zu gewinnen, ist widerlicher Müßiggang des Geistes. (H. Zschokke)

## MONTAG 18

1777 \* H. v. Kleist. — 1813 Völkerschlacht bei Leipzig. — Frisch gewagt ist halb gewonnen. (Horaz)



# OKTOBER

**DIENSTAG 19** 202 v. Chr. Schlacht bei Zama, Niederlage Hannibals. — Die Gestalt der Erde geht vorüber, gleich bleibt sich nur das Menschenherz. (J. Gotthelf)

**MITTWOCH 20** 1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. — Kehrt, wenn ihr klagt, die Augen in eure Häuser! (J. Gotthelf)

**DONNERSTAG 21** 1805 Seeschlacht bei Trafalgar (Nelsons Tod), Tagesbefehl vor der Schlacht: England erwartet, dass jeder Mann seine Pflicht tut.

**FREITAG 22** 1854 † Albert Bitzius (Jeremias Gotthelf) in Lützelflüh. — Das wahre Glück des Menschen ist eine zarte Blume; ein unreiner Hauch tötet sie. (J. Gotthelf)



Alfred Nobel, schwedischer Chemiker, \* 21. Oktober 1833 in Stockholm, † 10. Dezember 1896. Erfinder des Dynamits 1866, der Sprenggelatine 1875; des Ballistits (rauchschwaches Pulver) 1888; Begründer der Nobelpreisstiftung (alljährl. 5 Preise von je Fr. 180,000 für Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Weltfrieden).



Jeremias Gotthelf, (Albert Bitzius), grosser, schweiz. Erzähler aus dem Volksleben, nam. des Emmentals. \* 4. Okt. 1797, † 22. Okt. 1854. Plastisch und zuweilen drastisch stellt er die Lebensläufe seiner Helden dar, das Tragische u. Humoristische oft wunderbar mischend. Voll ursprüngl. Empfindung u. Sprachkraft.



François Appert, 1780—1840, Paris, war Koch, erfand das Sterilisieren (keimfreies Konservieren von Lebensmitteln durch Erhitzen und nachheriges Abschliessen der Luft). Die meisten Hausfrauen konservieren nach System Appert, das die Grundlage für die Konservenindustrie und viele segensreiche Fortschritte der Medizin wurde.



Evangelista Torricelli, ital. Mathematiker und Physiker, \* 15. Okt. 1608, † 25. Okt. 1647. Gehilfe Galileis, erfand 1643 das Barometer und erkannte und studierte dessen Schwankungen; er verfertigte auch Mikroskope und grosse Linsen für Fernrohre; er entdeckte die Gesetze vom Ausfluss der Flüssigkeiten aus Gefässen.

## OKTOBER SAMSTAG 23

1801 \* Lortzing, Komp. — Selbstzufriedenheit in der Jugend ist immer ein sehr schlechtes Zeichen für die weitere Zukunft. (Hilty)

## SONNTAG 24

1648 Westfälischer Friede. — Ende des Dreissigjährigen Krieges. — Wenn etwas gewalt'ger ist als das Schicksal, so ist's der Mut, der's unerschüttert trägt. (Geibel)

## MONTAG 25

1819 Gründ. der Zof. Studverb. — 1847 \* Bildh. Alfr. Lanz. — Fordere kein lautes Anerkennen, könne was, und man wird dich kennen.

(P. Heyse)

## DIENSTAG 26

Die Lauterkeit des Strebens, das treue Beharren in der Pflicht, entscheiden den Wert des Menschenlebens. (Moltke)

**OKTOBER**

**MITTWOCH 27**

1728 \* Cook, Weltumsegler. —  
Wer mag ein Urteil fällen, wer  
das Rechte sehen, bevor er sorgsam angehört der  
Beiden Wort? (Euripides)

**DONNERSTAG 28**

1787 † Musäus, Märchendichter. — Keine andere Dichtungsart versteht dem menschlichen Herzen so feine Dinge zu sagen, wie das Märchen. (Herder)

**FREITAG 29**

1705 Grosse Überschwemmung in Graubünden. — Just haben, was er braucht, genügt dem Weisen. (Euripides)

**SAMSTAG 30**

1499 \* Hans Asper, Maler in Zürich. — Sei mit den Deinen allzeit im Reinen.



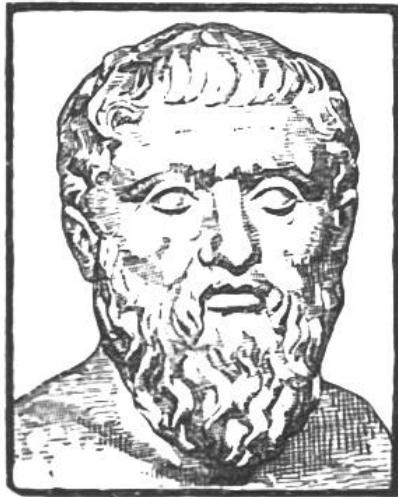
Bernard Palissy,  
1510-1590. Kunsttöpfer,  
Emailarbeiter, Schrift-  
steller, Gelehrter, Be-  
gründer der Kunst-  
keramik in Frankreich.  
Er schuf sehr schöne  
Tonvasen mit künstl.  
Figuren und die sogen.  
Palissy-Schüsseln, farb.  
email. Tonschüsseln  
mit nach der Natur ab-  
gegossenen Eidechsen,  
Fischen, Schlangen,  
Schildkröten, Krebsen  
und Pilanzen.



Euripides,  
einer der drei griechi-  
schen Dramatiker (Eu-  
ripides, Sophokles,  
Aeschylos). \* 480, † 406  
v. Chr. Weil er ein  
kühner Neuerer war, der  
die Menschen naturgetreu  
darstellte, hatte er zuerst  
wenig Erfolg, wurde aber  
später als Meister hoch-  
geschätzt („Iphigenie in  
Aulis“).



Werner Siemens,  
Elektrotechniker,  
\* 1816, † 1892. Begründer des dynamo-elektrischen Prinzips. Erfinder der Dynamomaschine. Legte das erste gelungene Tiefseekabel, verbesserte den Telegraph, Begründer der Weltfirma „Siemens u. Halske“, wobei ihn seine Brüder Karl und Wilhelm unterstützten.



Plato,  
der erhabenste Denker  
des Altertums (der  
„Göttliche“ genannt),  
\* 427, † 347 v. Chr. Er  
fand in der Welt der  
festen Begriffe eine grö-  
ßere Wirklichkeit als in  
dem schwankenden  
Flusse der sinnlichen  
Erscheinungen. Lehrte  
die Göttlichkeit der  
Menschenseele.

**OKTOBER**

**SONNTAG 31**

1517 Luther schlägt die 95 Thesen  
an die Schlosskirche zu Wittenberg.  
— Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir.

(Sprichwort)

**NOVEMBER**

**MONTAG 1**

1903 † Th. Mommsen in Char-  
lottenburg. — Alles zur rechten  
Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und  
sichert den Erfolg. (A. v. Loy)

**DIENSTAG 2**

1642 Schlacht bei Breitenfeld. —  
Des Herzens Friede ist des Menschen Himmel. (Plato)

**MITTWOCH 3**

1527 Ungarn kommt an Österreich.  
— Arbeit und Pflichterfüllung sind das Fundament  
jedes wahren, innern Glückes.

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn der November regnet und frostet,  
Dies der Saat ihr Leben kostet.  
Wenn um Martini (11. Nov.) Nebel sind,  
So wird der Winter meist gelind.  
Sankt Elisabeth sagt's an,  
Was der Winter für ein Mann.  
Viel und langer Schnee  
Gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durch- schnitt- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1911	4,9	-2,2	13,7	65	12	82
1912	0,8	-5,5	9,5	54	13	72
1913	6,3	0,2	15,3	131	16	26
1914	2,3	-8,3	12,9	61	13	78
1915	0,9	-12,6	10,1	106	15	71
1916	3,2	5,3	14,6	100	13	59
1917	2,9	5,4	12,8	74	11	78
1918 viel.	3,0	-5,1	12,5	29	7	69
Durch- schnitt	2,9	-4,7	12,2	67	12	61

### BLICKE IN DIE NATUR

Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermisstest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben, sie lebt, wenn dir zurzeit auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort, wo und wie? — Miss die Temperaturen wie im Monat Juli und vergleiche.

### GARTENBAU

Gemüse fertig abräumen, kranke Kohlstrünke verbrennen, Dünger ausbreiten und das Land in grober Scholle umgraben. Beerensträucher schneiden und düngen. Blumenzwiebeln fertigpflanzen. Schlingrosen schneiden, Rosensträucher erst Ende des Monats niederlegen und eindecken. Pfirsiche decken. Laub sammeln für die Mistbeete. Chrysanthemum kühl und hell stellen, damit sie lange blühen.

### HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen eingewickelt oder entleert werden, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten



Sternbild

# November

Schütze

beginnen. Weihnachtseinkäufe machen und Bestellungen aufgeben.

### FISCHEREI

Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See-, Fluss- und Bachforellen, vom 11. November bis 24. Dezember für Lachse, Krebse verboten.

### GESUNDHEITSREGELN

Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt uns vor Erkältungskrankheiten. Man soll das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

### HANDEL, GEWERBE

Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, dass wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

### IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Peru (Zuckerrohr, Kaffee, Banane, Mais), Brasilien (Kaffee 14, Kakao 4,1), Südafrika, China (Tee 3, Reis 3, Getreide, Kartoffeln, Zucker, Opium, Tabak, Gewürze).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	8,2	46	Werchojan	-39,4	5
Paris	5,7	50	Kalkutta	23	15
London	6,2	57	Jerusalem	15,6	58
Berlin	3,9	45	San Franc.	13,5	69
Wien	3,9	43	New York	6,3	96
Rom	11,2	114	R.d. Janeiro	23,6	09
Konst.	11,8	97	Sydney	18,3	82
Petersb.	-1,6	36	Sansibar	27,2	152
Nordkap	-1,6	66	Kapstadt	18	28



Hans Sachs,  
Nürnberg, \* 5. Nov.  
1494, † 19. Jan 1576.  
„Schuh-Macher u. Poet  
dazu.“ Gegen 6000 Ge-  
dichte, Schwänke und  
Fastnachtsspiele. Der  
bedeutendste Meister-  
singer. Goethe („Hans  
Sachsens poetische Sen-  
dung“) u. Wagner („Die  
Meistersinger von Nürn-  
berg“) haben ihn gefeiert.



Aloys Senefelder,  
\* Prag 6. Nov. 1771,  
† München 26. Febr. 1834,  
wollte Musikblätter ver-  
vielfältigen, erfand dabei  
den Steindruck (Litho-  
graphie), Verfahren, das  
auf der Unvermischbar-  
keit von Wasser und Fett  
beruht. Nur die auf den  
flachen Stein fettig auf-  
getragene Zeichnung  
nimmt Farbe an und  
gibt sie ab, nasse Stellen  
nicht.

## NOVEMBER

### DONNERSTAG 4

1850 † Gustav Schwab. — Dass  
Glück und Heil reichlich er-  
wachs dem Handwerk, wünschet ihm Hans Sachs.

### FREITAG 5

1494 \* Hans Sachs. — 1757 Sieg Fried-  
richs des Grossen bei Rossbach. — Mein Kurzweil aber  
ist gewesen, von <sup>z</sup>Jugend auf, Bücher zu lesen.

(Hans Sachs)

### SAMSTAG 6

1911 † Dichter J. V. Widmann. —  
Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. (Schiller)

### SONNTAG 7

1332 Luzern tritt der Eidgenossen-  
schaft bei. — Wir wollen sein ein enig Volk von  
Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!

(Schiller)

**NOVEMBER**  
**MONTAG 8**

1674 † John Milton. — 1870 Übergabe von Verdun. — In Zukunft weiss ich, dass am besten ist, Gott zu gehorchen.  
(Milton)



John Milton,  
grosser, englischer Dichter und hervorr. Parteigänger Cromwells, \* 19. Dez. 1608, † 8. Nov. 1674. Erblindet, schuf er 1658 bis 1665 das biblische Epos: „Das verlorene Paradies“. Milton hat im 18. Jahrhundert stark auf die deutschen Dichter, besonders auf Klopstock, gewirkt. Übersetzung von Bodmer (Zürich).

**DIENSTAG 9** 1799 Napoleon stürzt das Direktorium. — Wohl dem, der ohne Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele. (Schiller)

**MITTWOCH 10** 1483 \* Martin Luther. — Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. (Schiller)

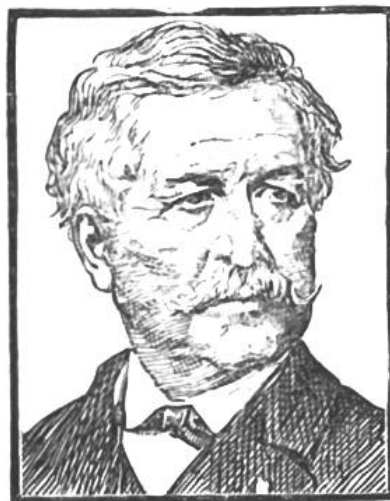


Friedrich Schiller,  
der grösste, deutsche Dramatiker. \* 10. Nov. 1759, † 9. Mai 1805, Weimar. Nach seinen revolutionären Jugenddramen („Räuber“) ward er der Schöpfer der hist. Tragödie („Wallenstein“) Gedankentiefer Lyriker. Einem frühkranken Körper rang er mit heldenhafter Anstrengung seine unsterblichen Werke ab.

**DONNERSTAG 11** 1902 † Karl Kiesewetter, Erfinder der schwedischen Zündhölzer. — Der Mensch ist frei geboren, ist frei! (Schiller)



Ludwig Uhland,  
der volkstümlichste,  
deutsche Balladendichter,  
\* 26. April 1787,  
† 13. Nov. 1862. Er  
schöpfte seine Stoffe  
vorwiegend aus der Rit-  
terzeit. „Taillefer“,  
„Bertrand de Born“,  
„Des Sängers Fluch“.  
Vorzüglicher Erforscher  
der alt- und mittelhoch-  
deutschen Literatur, be-  
sonders auf dem Gebiete  
des Volksliedes.



Ferdinand Lesseps,  
französischer Ingenieur,  
\* 19. November 1805,  
† 7. Dezember 1894.  
Erbaute den Suezkanal.  
Beendet 15. Aug. 1869.  
Leiter der ersten, in der  
Folge aufgegebenen Ar-  
beiten am Panamakanal  
1879. (Beendet  
1914 von Oberst Goet-  
hals.)

## NOVEMBER

### FREITAG 12

Sei dir selber treu, und so wird  
folgen wie die Nacht dem Tage;  
du kannst nicht falsch sein gegen irgendwen.

(Shakespeare)

### SAMSTAG 13

1474 Die Eidgenossen siegen bei  
Héricourt. — Ich lobe mir den stillen Geist, der mählich  
wirkt und schafft. (Uhland)

### SONNTAG 14

1847 Sonderbundskrieg. Einnahme  
von Freiburg. — Der Verkehr mit Büchern ist ein Ver-  
kehr mit Geistern. (Feuerbach)

### MONTAG 15

1315 Schlacht bei Morgarten. —  
Taten des Mutes und der Liebe beweisen Würde des  
Menschen. (Lavater)



**NOVEMBER**

**DIENSTAG 16**

1805 \* F. v. Lesseps, Erbauer des Suezkanals. — Bereichere deinen Geist, dein Herz, und du bedarfst weniger der vergänglichen Güter. (Martin)

**MITTWOCH 17**

Ein rechter, fester Wille tut überall Wunder. (Eichendorff)

**DONNERSTAG 18**

1789 \* Daguerre Erfinder der Photographie. — 1827 † Wilh. Hauff — Im Geiste Licht, im Herzen Kraft, ist was des Guten Bestes schafft. (Basedow)

**FREITAG 19**

1869 Eröffnung des Suezkanals. — Die Geschichte des Menschen ist sein Charakter. (Goethe)



Louis Daguerre,  
\* 18. November 1789,  
† 10. Juli 1851, erst  
Pariser Steuerbeamter,  
dann Theatermaler, ent-  
deckte 1837 die Photogra-  
phie (Daguerreotypie,  
photogr. Verfahren mit  
iodierten Silberplatten u.  
Quecksilberentwicklung.)  
(Kopie auf Papier 1839  
von Fox Talbot: Anwen-  
dung der Gelatineplat-  
ten von Maddox 1871.)



Bertel Thorvaldsen,  
gr. dänischer Bildhauer,  
\* 19. November 1770,  
† 24. März 1844. Nach  
seinem Modell wurde  
1820 der Löwe von  
Luzern als Denkmal für  
die bei der Verteidigung  
der Tuileries 1792 ge-  
fallenen Schweizer in  
die Felswand des Glet-  
schergartens zu Luzern  
eingehauen.



## NOVEMBER

SAMSTAG 20

1497 Vasco de Gama umschiffte die Südspitze von Afrika. — In allem treu und wahr, dran halte immerdar!

Philipp Emanuel von Fellenberg, \* 27. Juni 1771 Bern, † 21. Nov. 1844 in Hofwil. Wirkte als Gesandter in Paris zur Erleichterung der Schweiz in schwerer Zeit. Zurückgekehrt widmete er sich der Veredlung des Schweizervolkes, gründete mustergültige Lehranstalten für Landwirte, Lehrer u. verwaarloste Kinder.



SONNTAG 21

1694 \* Voltaire. — 1811 † Heinrich von Kleist. — Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. (Schiller)

MONTAG 22

1767 \* Andreas Hofer. — Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren! (Schiller)

DIENSTAG 23

1847 Gefecht bei Gislikon. — Schau vorwärts, nicht zurück! Neuer Mut ist Lebensglück. (Herder)

Frank Buchser, hervorragender Maler, Solothurn \* 15. August 1828, † 22. November 1890. Abenteurernatur. Soldat in der päpstlichen Garde. Reisen in Spanien, Marokko, Amerika. Reichbewegte Szenen aus fremdem Volksleben. Buchser ging in der Farbengebung kühn neue Wege.

**NOVEMBER**

**MITTWOCH 24**

1411 Burg- und Landrecht der Appenzeller mit sieben eidgen. Orten (ohne Bern). — Einmal entsandt, fliegt unwider- ruflich das Wort hin. (Horaz)

**DONNERSTAG 25**

1562 \* Lope de Vega, spani- scher Dichter. — Dulde nur still, mein Herz! Schon Schlimmeres hast du erduldet. (Homer)

**FREITAG 26**

1812 Übergang über die Beresina. — Die Tätigkeit ist, was den Menschen glücklich macht. (Goethe)

**SAMSTAG 27**

1701 \* Physiker Celsius. — 1870 Schlacht bei Amiens. — Eine schöne Menschenseele finden ist Gewinn. (Herder)



Homer,

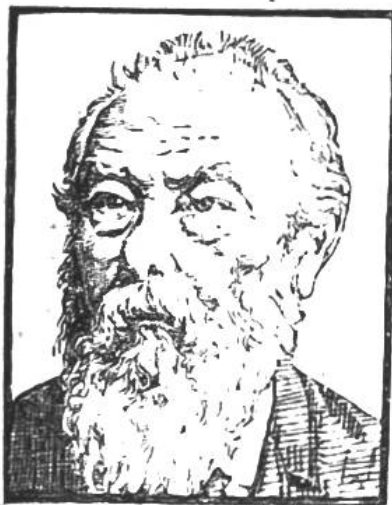
der grösste epische Dichter, lebte um 850-800 v. Chr. Sieben griechische Städte stritten sich um die Ehre, sein Geburtsort zu sein. Von seinem Leben ist nichts bekannt. Seine Werke sind die „Ilias“, die den trojanischen Krieg, und die „Odyssee“, die des Odysseus Irrfahrten und Heimkehr schildern. Übersetzung v. J. H. Voss.



Johann Gottfr. Herder, ideenreicher, deutscher Schriftsteller und Gelehrter, \* 25. Aug. 1744, † 18. Dez. 1803. Er wies darauf hin, dass die Poesie bei allen Völkern heimisch sei und pries das Ursprüngliche des Volksliedes gegenüber der gelehrten Kunst- dichtung. Von grossem Einfluss auf Goethe.



Robert Bunsen,  
deutscher Chemiker und  
Physiker, \* 1811, † 1899.  
Entdeckte das Magnesiumlicht 1860, baute ein  
Spektroskop, fand  
gleichzeitig mit Kirchhoff die Spektralanalyse  
(Lichtzerlegung zur Bestimmung der chem.  
Beschaffenheit eines Körpers), die für Physik,  
Chemie und Astronomie sehr wichtig ist.



Turnvater Joh. Niggeler,  
\* 1816, † 1887 in Bern.  
Turnlehrer am Seminar M.-Buchsee, Chaux-de-Fonds, Locle, Kantonschule Zürich, von 1863 an Kantons- und Hochschule Bern. Turn-Inspektor der bern. Mittelschulen. Begründer der Schweizer Turnzeitung 1858. Verfasste die erste „Turnschule“.

## NOVEMBER

SONNTAG 28

1847 Ende des Sonderbundskrieges. — 1898 † Conr. Ferd. Meyer. —  
Der Quell aller Reue sprudelt in heiligen Tiefen.

(C. F. Meyer)

MONTAG 29

1802 \* W. Hauff. — Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll: solange er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. (Rückert)

DIENSTAG 30

1817 \* Prof. Theod. Mommsen. —  
Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Schiller)

## DEZEMBER

MITTWOCH 1

1823 \* Bundesrat Karl Schenk, zu Bern. — Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm. (Seneca)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Grüne Weihnachten, weisse Ostern.  
Dezember kalt mit Schnee,  
Gibt Frucht auf jeder Höh'.

Wenn der Nord zu Vollmond tost.  
Folgt ein harter, langer Frost.

Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,  
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- in Stunden
1911	2,1	-4,0	12,2	105	17	40
1912	-0,1	-8,1	10,4	38	10	70
1913	0,0	-6,6	8,3	49	10	52
1914	2,0	-4,7	12,5	69	15	65
1915	3,9	-9,2	15,1	107	21	40
1916	0,7	9,6	9,5	149	18	23
1917	5,4	18,7	4,8	21	9	51
1918	2,9	-5,2	11,6	139	17	53
vielj. Durch- schnitt	-1,6	-10,7	7,9	59	12	43

### BLICKE IN DIE NATUR

Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden und kennen. — Beobachte am 21. Dezember (kürzest. Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September, und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner und an dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring die daran gewickelten Eierschnüre des Schädlings. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

### GARTENBAU

Gemüseland fertig abräumen und umgraben. Überwinterungsräume lüften. Dahlien- und Begonienknollen reinigen; Zimmerpflanzen nur mässig giessen. Gartenrasen mit Kompost düngen. Mit dem Schnitt der Ziergehölze kann begonnen werden. Bei starkem Schneefall die Nadelhölzer sorgfältig abschütteln. Obstbäume lichten, reinigen und kalcken. Erdbeerbeete mit strohigem Mist bedecken.

### HAUSWIRTSCHAFT

Vögel nicht vergessen. Obacht auf die



Sternbild

Steinbock

## Dezember

Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

### FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

### GESUNDHEITSREGELN

Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Frottieren der Hände beim Waschen.

### HANDEL, GEWERBE

Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden. Die Postbeamten werden damit überanstrengt und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

### IN WEITER WELT

Erntez eit in Birma (Hinterindien) (Brotfruchtbaum, Banane, und wildwachsende Baumwolle).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	4,2	39	Werchojan	-48	4
Paris . . .	2,6	44	Kalkutta . .	19,2	8
London . .	4,3	53	Jerusalem .	10,8	140
Berlin . .	0,8	48	San Franc. .	10,8	129
Wien . . .	-0,3	40	New York . .	1,3	83
Rom . . .	7,6	82	R.d. Janeiro	25,1	138
Konst. . .	7,6	120	Sydney . . .	21	60
Petersb. .	-6,6	30	Sansibar . .	27,9	162
Nordkap	-3,2	63	Kapstadt . .	19,8	20



**DEZEMBER**  
**DONNERSTAG 2** 1805 Dreikaiserschlacht bei Austerlitz. — Nütze den Tag!  
(Horaz)

Horaz,  
einer der hervorragenden Dichter des Augusteischen Zeitalters, begünstigt von Mäcen und Augustus. \* 8. Dez. 65, † 27. Nov. 8 v. Chr. Neben Vergil, dem Epiker, hat Horaz, der Lyriker, unter allen römischen Dichtern den grössten Einfluss auf die Dichtung der neuen Zeit ausgeübt.

**FREITAG 3** 1799 † Nikl. Fr. v. Steiger, der letzte Schultheiss des alten Bern. — Der heisst Meister, wer Nützlichendes mit dem Schönen. (Horaz)



**SAMSTAG 4** 1642 † Kardinal Richelieu. — Man irrt, wenn man denkt, dass mir meine Kunst so leicht geworden ist. (Mozart)

Wolfg. Amad. Mozart, das grösste musikalische Genie. \* Salzburg 27. Jan. 1756, † Wien 5. Dez. 1791. Unter ihm erlangte die Spieloper durch die bisher nicht erreichte Kunst der Charakterisierung ihre Vollendung: „Zauberflöte“, „Don Juan“, Symphonien, Kammer- und Klaviermusik.

**SONNTAG 5** 1791 † Mozart in Wien. — 1825 \* Eugenie John (Marlitt). — Wenn Gott will, dann will ich auch! (Mozart)

**DEZEMBER**

**MONTAG 6**

1834 † Adolf von Lützow (Lützow-  
sches Freikorps). — Das Grösste  
ist, immer nur ein Mensch zu sein. (Björnson)



Björnstjerne Björnson, norweg. Dichter, \* 8. Dez. 1832, † 1910. Berühmt und einflussreich auch auf die deutsche Literatur durch seine Dorfgeschichten („Arne“ „Synnöre Solbakken“), sowie durch seine Zeitdramen („Ein Fallissement“, „Über unsere Kraft“), in denen er die damalige Zeit bewegende Fragen mit tiefem Anteil behandelte.

**DIENSTAG 7**

1699 † Im. Sigismund von Erlach, Befehlshaber im Bauernkrieg. — Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Goethe)

**MITTWOCH 8**

1815 \* A. F. E. Menzel, Maler. — Arbeit ist das einzige, aber auch ein ausreichendes Mittel gegen alles Weh des Lebens. (Burrow)



Anthonius van Dyck, einer der grössten Portraitmaler. \* 22. März 1599, † 9. Dez. 1641. Schüler von Rubens. Seine Herren- und Frauenbildnisse sind von vornehmer, höfischer Eleganz. Im Gegensatz zu den warmen, leuchtenden Farben Rubens, liebt er kühles Stahlblau und Weiss. In Leben und Kunst früh vollendet.

**DONNERSTAG 9**

1315 Bundesschwur der Eidgenossen (Dreiländerbund) zu Brunnen. — Dein Beruf ist, was dich ruft. (Brentano)



Hector Berlioz, hervorragender franz. Tondichter. \* Grenoble 11. Dez. 1803, † Paris 8. März 1869. Kühner Neuerer in der Instrumentalmusik, die er um eigenartige phantastische Wirkungen bereicherte. Hauptwerk die sog. Programmsymphonie „Fausts Verdammung“. Opern: „Benvenuto Cellini“, „Die Trojaner“.



Albrecht von Haller, der grösste schweizer. Dichter des 18. Jahrhunderts und Gelehrter von Weltruf, \* Bern 16. Okt. 1708, † 12. Dez. 1777 daselbst. Anatom, Botaniker und Physiologe. Seine gedanken- und bilderschweren Gedichte sind der Anfang einer nationalen Poesie („Die Alpen“). Haller hat tief nachgewirkt, namentl. auf F. Schiller.

## DEZEMBER

FREITAG 10

1896 † Alfred Nobel, Chemiker. — Geduld! Geduld! So lasst uns denn Geduld haben! (Berlioz)

SAMSTAG 11

Geniesse, was dir Gott beschieden, entbehre gern, was du nicht hast; ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last. (Gellert)

SONNTAG 12

1602 Genfer Escalade. — Ins Innerer der Natur dringt kein erschaffner Geist. (Haller)

MONTAG 13

1565 † Konrad Gessner, Zoologe in Zürich. — 1769 † Chr. Fürchtgott Gellert, Dichter. — 1797 \* H. Heine. — Wo ist ein Heldentum ohne Menschenliebe?



**DEZEMBER**

**DIENSTAG 14** 1799 † Georges Washington. — Mut!  
Auch bei allen Schwächen des  
Körpers soll doch mein Geist herrschen! (Beethoven)

**MITTWOCH 15** 1801 \* Ignaz Scherr, berühmter  
Taubstummlehrer. — Schmerz und Freude liegt in  
einer Schale, ihre Mischung ist der Menschheit Los.  
(Seume)

**DONNERSTAG 16** 1770 \* Ludwig van Beethoven.  
— Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe.  
(G. Keller)

**FREITAG 17** 1513 Eintritt Appenzells in den Bund.  
— Der Mensch wird in dem Masse reich an Freuden, wie  
er sie anderen bereitet.



Ludwig van Beethoven,  
gewaltiger Tondichter.  
\* 16. Dez. 1770, † Wien  
26. März 1827. Schöpfer  
des grossen, sympho-  
nischen Stils. Obgleich  
zuletzt fast taub, schuf  
er mit gesteigerter  
Schöpferkraft immer  
herrlichere Werke, in  
denen die Sehnsucht  
einer grossen Seele nach  
Verklärung ringt. Neun  
Symphonien, Klavier-  
und Kammerwerke.  
Oper: „Fidelio“.



Humphry Davy,  
erfolgreicher, englischer  
Chemiker, \* 17. Dez. 1778,  
† 29. Mai 1829 in Genf.  
Zuerst Apothekerlehr-  
ling; betrieb eifrig che-  
mische u. physikalische  
Studien, entdeckte das  
Kalium u. das Natrium,  
konstruierte die Sicher-  
heitslampe für Berg-  
werke.



Karl Maria von Weber, deutscher Opernkomp-  
nist, \* 18. Dez. 1786, † 5.  
Juni 1826. Er schuf mit  
dem „Freischütz“ die  
deutsche (romantische)  
Oper (Oper mit deutsch-  
nationalem Stoff). Rang  
sich, v. tödlicher Krank-  
heit befallen, noch die  
wundervolle Musik zur  
„Euryanthe“ und zum  
„Oberon“ ab. Melodie  
u. Wärme u. echte Volks-  
tümlichkeit zeichnen We-  
bers Opern aus.



Jean Racine,  
der grösste französische  
Dramatiker, \* 21. Dez.  
1639, † 26. April 1699.

Geschichtschreiber  
Ludwigs XIV., bei dem  
er infolge seiner tapfern  
und frommen Schrift  
über das Elend des Vol-  
kes in Ungnade fiel.  
Dramen: „Athalie“,  
„Iphigénie“, „Andro-  
maque“

## DEZEMBER

### SAMSTAG 18

1773 Beginn des nordamerik. Be-  
freiungskrieges. — 1803 † J. G. v.  
Herder. — Nur das wahrhaft Gute und Edle hält aus bis  
jenseits. (C. M. Weber)

### SONNTAG 19

1375 Gefecht bei Buttisholz. —  
Sei nicht verdriesslich und grämlich, und bedenke, dass  
du der Welt einen heitern Sinn zu bewahren hast.  
(C. M. Weber)

### MONTAG 20

1813 Fall der Mediationsakte. — Der  
Bösen Glück ist nicht beständig. (Racine)

### DIENSTAG 21

1375 † Giovanni Boccaccio, ital.  
Dichter. — Liebst du das Leben, dann verschleudre keine  
Zeit.

**DEZEMBER**

**MITTWOCH 22**

1819 \* Franz Abt, Komponist.  
— † 1863 Franz Haller, Kinder-  
liederdichter. — Arbeiten und nicht verzweifeln!

(Carlyle)



Richard Arkwright,  
englischer Mechaniker,  
\* 23. Dezember 1732, † 3.  
August 1792. Ursprüng-  
lich Barbier, widmete  
sich technischen Studien  
und erfand 1768 die  
Spinnmaschine. Seine  
erste Spinnerei wurde  
durch Pferde betrieben,  
eine zweite dann durch  
Wasserrad. (Spätere  
Verbesserungen von  
Jenks: Ringspindel).

**DONNERSTAG 23**

1597 \* Dichter Martin Opitz.  
— Angenehm sind die erledigten Arbeiten. (Cicero)

**FREITAG 24**

1481 Tagsatzung zu Stans. — Herr,  
nimm mir, was mich trennt von dir, Herr, gib mir, was  
mich führt zu dir, Herr, nimm dich mir und gib mich  
ganz zu eigen dir! (Gebet N. v. d. Flüe)



Nikolaus von der Flüe,  
\* 21. März 1417, † 21.  
März 1487. Familien-  
name Löwenbrugger,  
zuerst Bauer, Krieger  
u. Landrat v. Unterwal-  
den, lebte v. 1467 an als  
Einsiedler im Ranft. Am  
22. Dez. 1481 gelang es  
ihm, die ob d. Burgun-  
derbeute entzweiten Eid-  
genossen zur Einigung  
(Stanserverkommnis)  
zu überreden.

**SAMSTAG 25**

1375 Gefecht bei Ins, im Guglerkrieg.  
— Trag ein Herz den Freuden offen, doch zum Leidens-  
kampf bereit, lern im Missgeschicke hoffen, denk des  
Sturms bei heitrer Zeit! (Salis-Seewis)



Johannes Kepler,  
deutscher Mathematiker  
u. Astronom, \* 21. Dez.  
1571, † 15. Nov. 1630.  
Stellte im Anschluss an  
die Lehre des Koper-  
nikus (dass sich die Erde  
um die Sonne drehe u.  
nicht umgekehrt, wie  
man bisher annahm) die  
Gesetze der Planeten-  
bewegung auf, die sog.  
Keplerschen Gesetze.  
Ferner erfand er das  
astronomische Fernrohr.



Charles  
Pictet de Rochemont,  
schweiz. Staatsmann,  
\* Genf 21. Sept. 1755,  
† 29. Dez. 1824. Ge-  
sandter Genfs beim  
I. Pariser Frieden u. der  
Tagsatzung beim 2. Pa-  
riser Frieden, 20. Nov.  
1815. Urheber d. Neu-  
tralitätsurkunde, in der  
es heisst, dass d. Neu-  
tralität d. Schweiz im  
wahren Interesse  
Europas liege.

## DEZEMBER SONNTAG 26

1375 Gefecht zu Fraubrunnen, im  
Guglerkrieg. — Eine Träne zu  
trocknen ist ehrenvoller als Ströme von Blut zu ver-  
giessen. (Byron)

## MONTAG 27

1822 \* Louis Pasteur, grosser Chemi-  
ker. — Raum, ihr Herren, dem Flügelschlage einer  
freien Seele! (G. Herwegh)

## DIENSTAG 28

1478 Schlacht bei Giornico, Frisch-  
hans Theiling. — Der Weg zum Himmel ist die  
Erfüllung der Pflichten der Erde. (Pestalozzi)

## MITTWOCH 29

1843 \* Carmen Sylva, Dichterin  
(rumän. Königin). — Es gibt nur ein Glück: die Pflicht;  
nur einen Trost: die Arbeit; nur einen Genuss: das Schöne.  
(C. Sylva)

DEZEMBER

DONNERSTAG 30

vorhat, das seine ganze  
unglücklich. (Träsecke)

1525 † Jakob Fugger in Augs-  
burg. — Wer immer ein Werk  
Seele beschäftigt, der ist nie

FREITAG 31

1530 Schmalkaldischer Bund. — 1882  
† Léon Gambetta. — Tages Arbeit, abends Gäste; saure  
Wochen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort!

(Goethe)



Woodrow Wilson,  
\* 28. Dezember 1856.  
Lehrer der Rechtskunde  
seit 1912 Präsident  
der V. S. A. Kämpfer  
für den allgemeinen Völ-  
kerfrieden. „Ich kämpfe  
für den Grundsatz der  
Gerechtigkeit für alle  
Völker und Nationali-  
täten, und für ihr Recht,  
zu gleichen Bedingun-  
gen von Freiheit und  
Sicherheit untereinan-  
der zu leben, gleichviel  
ob sie stark oder  
schwach seien.“

## UNSERE BILDNISSE BERÜHMTER MÄNNER.

Achte jedes Mannes Vaterland,  
Aber das deinige liebe! *G. Keller.*

Jeder Pestalozzi-Kalender enthält im Kalendarium  
eine künstlerisch und wissenschaftlich wertvolle Samm-  
lung von Portraits berühmter Männer.

Um die Bildnisse in der jetzigen, vervollkommneten  
Weise wiedergeben zu können, waren sehr grosse Opfer  
erforderlich. Die Herausgeber haben sie gebracht, in dem  
Bestreben, das Buch immer gediegener auszustatten,  
damit es stets würdiger werde, der Freund und Helfer  
der Schweizerjugend zu sein.

Die Bilder mussten alle neu gezeichnet werden, und  
diese gewaltige Arbeit konnte nur ein hervorragender  
Künstler gut ausführen. Es ist uns gelungen, Herrn  
Wilhelm Balmer dafür zu gewinnen. Herr Balmer hat  
die gewaltige Aufgabe hauptsächlich deshalb übernom-  
men, weil es sich um ein Werk im Interesse der Schwe-  
izerjugend handelte. Die Schweizerjugend wird dies zu  
schätzen wissen. Die Bilder wurden alle nach histori-  
schen Vorlagen oder nach der Natur ausgeführt, gross  
gezeichnet und dann verkleinert. Den Meister der Kunst  
könnt Ihr in jedem einzelnen erkennen. Durch die  
Portraits und den begleitenden Text möchten wir unsere  
Leser mit verdienstvollen Persönlichkeiten bekannt  
machen. Die Bilder sind so sprechend natürlich gezeich-  
net, dass die Personen dem Beschauer mit der Zeit gute



Wilhelm Balmer,  
feinsinniger Maler und  
Radierer, \* 18. Juni  
1865, Basel. Seine Por-  
traits zeichnen sich durch  
Geschmack und liebens-  
würdige Auffassung aus.  
Er hat mit Welti das  
Landsgemeindebild im  
Ständeratssaal gemalt.  
— Der Zeichner unserer  
Bildnisse berühmter  
Männer,

Bekannte werden, was ihn veranlassen wird, künftig seine Kenntnisse über sie und ihre Werke immer mehr zu bereichern, womit auch sein Dankgefühl ihnen gegenüber stets wachsen wird.

## VERZEICHNIS DER PORTRAITS IM KALENDARIUM.

Aesop . . . . März 24	Euler . . . . Sept. 18	Laplace . . März 28	Scheuchzer Juli 22
Agassiz . . . . Mai 28	Euripides . . Okt. 30	Lavoisier . . Aug. 16	Schiller . . . . Nov. 10
Ampère . . . . Juni 12	Favre . . . . Jan. 29	Lenau . . . . Aug. 15	Schubert . . . . Jan. 31
Amundsen . . Juli 16	Fellenberg . . Nov. 21	Lesseps . . . . Nov. 15	Schumann . . Juni 8
Andersen . . . . Aug. 4	v. d. Flüe . . . . Dez. 25	Lessing . . . . Feb. 17	Schopen-
Anker . . . . . Juli 15	Franklin . . . . Jan. 17	Lincoln . . . . April 21	hauer . . . . Sept. 24
Appert . . . . . Okt. 23	Freiligrath . . Juni 17	Linné . . . . . Jan. 10	Shake-
Aristoteles . . März 17	Fulton . . . . . Febr. 24	Lister . . . . . April 5	speare . . . . April 23
Arkwright . . . . Dez. 23	Galilei . . . . . Jan. 8	Livingstone . . Mai 1	Siemens . . . . Okt. 31
Bach . . . . . März 21	Gellert . . . . . Juli 4	Marc-Aurel . . . . Juli 23	Sokrates . . . . Sept. 12
Balmer . . . . . Dez. 31	Girard . . . . . März 6	Marconi . . . . . Jan. 13	Sophokles . . . . Juni 16
Beecher-	Gluck . . . . . Juli 3	Mendelssohn . . . . Febr. 3	Spitteler . . . . April 24
Stowe . . . . . Juli 1	Goethe . . . . . Aug. 28	Meyer . . . . . Okt. 11	Spyri . . . . . Juni 13
Beethoven . . . . Dez. 16	Gotthelf . . . . . Okt. 22	Michelangelo . . . . Febr. 18	Staël . . . . . Juli 11
Berlioz . . . . . Dez. 11	Graff . . . . . Juni 22	Millet . . . . . Jan. 20	Stämpfli . . . . . Mai 15
Bessemer . . . . März 15	Guericke . . . . . Febr. 9	Milton . . . . . Nov. 8	Stanley . . . . . Jan. 28
Björnson . . . . . Dez. 8	Gutenberg . . . . April 10	Molière . . . . . Febr. 17	Stauffer . . . . . Sept. 2
Böcklin . . . . . Jan. 16	Hals . . . . . Mai 27	Montgolfier . . . . . Juni 26	Stephenson . . . . Juni 9
Brahms . . . . . Mai 7	Haller . . . . . Dez. 12	Morse . . . . . April 27	Suttner . . . . . Juni 21
Braille . . . . . Jan. 4	Händel . . . . . April 14	Mozart . . . . . Dez. 5	Thorwald-
Buchser . . . . . Nov. 22	Haydn . . . . . April 1	Müller . . . . . Jan. 3	sen . . . . . Nov. 19
Bunsen . . . . . Nov. 28	Hebel . . . . . Mai 10	Murillo . . . . . April 3	Tizian . . . . . Aug. 31
Calame . . . . . März 19	Helmholtz . . . . . Sept. 8	Newton . . . . . März 31	Tolstoi . . . . . Sept. 9
Cervantes . . . . . Okt. 7	Henlein . . . . . Aug. 26	Niggeler . . . . . Dez. 1	Töpffer . . . . . Jan. 25
Chamisso . . . . . Aug. 21	Herder . . . . . Nov. 27	Nobel . . . . . Okt. 21	Torricelli . . . . . Okt. 25
Chopin . . . . . März 1	Hodler . . . . . März 14	Palissy . . . . . Okt. 27	Tschudi . . . . . Febr. 5
Cook . . . . . März 4	Hokusai . . . . . Aug. 8	Papin . . . . . Aug. 22	Uhland . . . . . Nov. 13
Corneille . . . . . Okt. 1	Holbein . . . . . März 12	Pascal . . . . . Juni 19	Vela . . . . . Okt. 3
Corot . . . . . Juli 28	Homer . . . . . Nov. 24	Pasteur . . . . . Sept. 28	Velasquez . . . . . Juni 6
Cranach . . . . . Okt. 16	Horaz . . . . . Dez. 2	Pestalozzi . . . . . Jan. 12	Verdi . . . . . Okt. 10
Cuvier . . . . . Aug. 7	Howe . . . . . Juli 9	Pictet . . . . . Dez. 29	Veronese . . . . . April 19
Daguerre . . . . . Nov. 18	Hugo . . . . . Febr. 26	Plato . . . . . Nov. 3	Vigée-
Dante . . . . . Sept. 14	Humboldt . . . . . Sept. 17	Racine . . . . . Dez. 21	Lebrun . . . . . April 16
Davy . . . . . Dez. 17	Ibsen . . . . . Mai 23	Raffael . . . . . April 6	Vinci . . . . . Mai 2
Defoe . . . . . April 26	Jacquard . . . . . Juli 7	Réaumur . . . . . Febr. 29	Vinet . . . . . Mai 4
Delacroix . . . . . Aug. 13	Jeanrichard . . . . . Aug. 11	Reis . . . . . Jan. 7	Virchow . . . . . Sept. 5
Demosthenes . . . . . Okt. 12	Jenner . . . . . Mai 17	Rembrandt . . . . . Okt. 4	Volta . . . . . März 8
Dickens . . . . . Febr. 7	Kant . . . . . Febr. 12	Ries . . . . . Sept. 4	Voltaire . . . . . Mai 30
Drais . . . . . Aug. 1	Kauffmann . . . . . Sept. 29	Riggenbach . . . . . Juli 25	Wagner . . . . . Mai 22
Dufour . . . . . Juli 14	Keller . . . . . Juli 19	Robert . . . . . Mai 13	Washington . . . . . Febr. 22
Dunant . . . . . Mai 8	Kepler . . . . . Dez. 26	Röntgen . . . . . März 25	Watt . . . . . Aug. 19
Dürer . . . . . April 6	Kleist . . . . . Okt. 18	Rousseau . . . . . Juni 28	Weber . . . . . Dez. 18
Dyck . . . . . Dez. 9	Kocher . . . . . Aug. 25	Rubens . . . . . Juni 29	Wolti . . . . . Juni 4
Ebner-Eschen-	Kolumbus . . . . . Mai 19	Sachs . . . . . Nov. 5	Widmann . . . . . Febr. 20
bach . . . . . Sept. 13	König . . . . . Jan. 24	Saussure . . . . . Jan. 22	Wilberforce . . . . . Juli 29
Edison . . . . . Febr. 10	Kopernikus . . . . . Mai 24	Scott . . . . . Sept. 21	Wilson . . . . . Dez. 30
Escher v. d.	Lafontaine . . . . . April 13	Segantini . . . . . Sept. 28	Wöhler . . . . . Juli 31
Linth . . . . . März 9		Senefelder . . . . . Nov. 6	Wright . . . . . Juni 1

## DER STERNENHIMMEL.

Man beachte die Karten im Kalendarium, 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober.

Wenn die Sonne unter den Horizont gesunken ist, beginnen auf dem Firmament zuerst die hellern und mit der Zeit auch die schwächern Sterne zu funkeln. Wir wollen versuchen, uns in dieser Welt von Lichtern zurecht zu finden. Zu diesem Zwecke fassen wir markante Sterne in Gruppen zusammen und geben jeder Gruppe einen Namen. Schon die Astronomen der frühesten Zeiten, Chinesen, Chaldäer, Aegypter und Araber erleichterten sich die Orientierung am Himmel in dieser Weise. Die nachfolgende Beschreibung hält sich ganz im Rahmen der üblichen Sternbilderzeichnung, hingegen sollen bloss die auffälligsten Konstellationen besprochen werden.

Wenden wir uns gegen Norden, dann sind zu jeder Jahreszeit hier zu sehen der Grosse Bär oder Wagen, der Kleine Bär mit dem Polarstern, der Drache, Cepheus und Cassiopeia. Die genannten Sternbilder finden sich daher auf sämtlichen 4 gegen Norden zu haltenden Karten vom 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober. Ihre Auffindung am Himmel sollte keine Schwierigkeiten bieten, weil die zusammengehörigen, grössern Sterne auf den Karten durch Linienzüge verbunden sind. Dem Polarstern kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als derselbe fast gar nicht an der Bewegung der übrigen teilnimmt, sondern innert 24 Stunden einen Kreis beschreibt, dessen Durchmesser etwa dem fünffachen des Vollmondes entspricht. Im Zentrum dieses Kreises liegt der nördliche Pol des Himmels, das ist der von keinem Stern besetzte Punkt, um den die tägliche Umdrehung des Firmaments erfolgt. Zur leichtern Auffindung des Polarsterns sind verschiedene Regeln in Vorschlag gebracht worden; es genügt die Angabe, dass er etwa halbwegs zwischen Grosse Bär und Cassiopeia leicht durch seine vereinzelte Stellung neben schwächern Nachbarn auffällt. Drei Sterne der Cassiopeia, sechs des Grossen Bären und zwei des Kleinen Bären sind von zweiter Grösse. Etwas weiter vom Polarstern abliegend heben sich durch ihren starken Glanz hervor die Wega in der Leyer, Deneb im Schwan, Capella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen und Regulus im Löwen. Alle diese sind von erster Grösse. Nach ihrer Helligkeit unterscheidet man nämlich zwischen Sternen erster, zweiter, dritter, vierter Grösse. Die vorgenannten Sterne sind sämtlich verzeichnet auf der Karte für 1. Januar 9 Uhr abends, nördliche Hälfte.